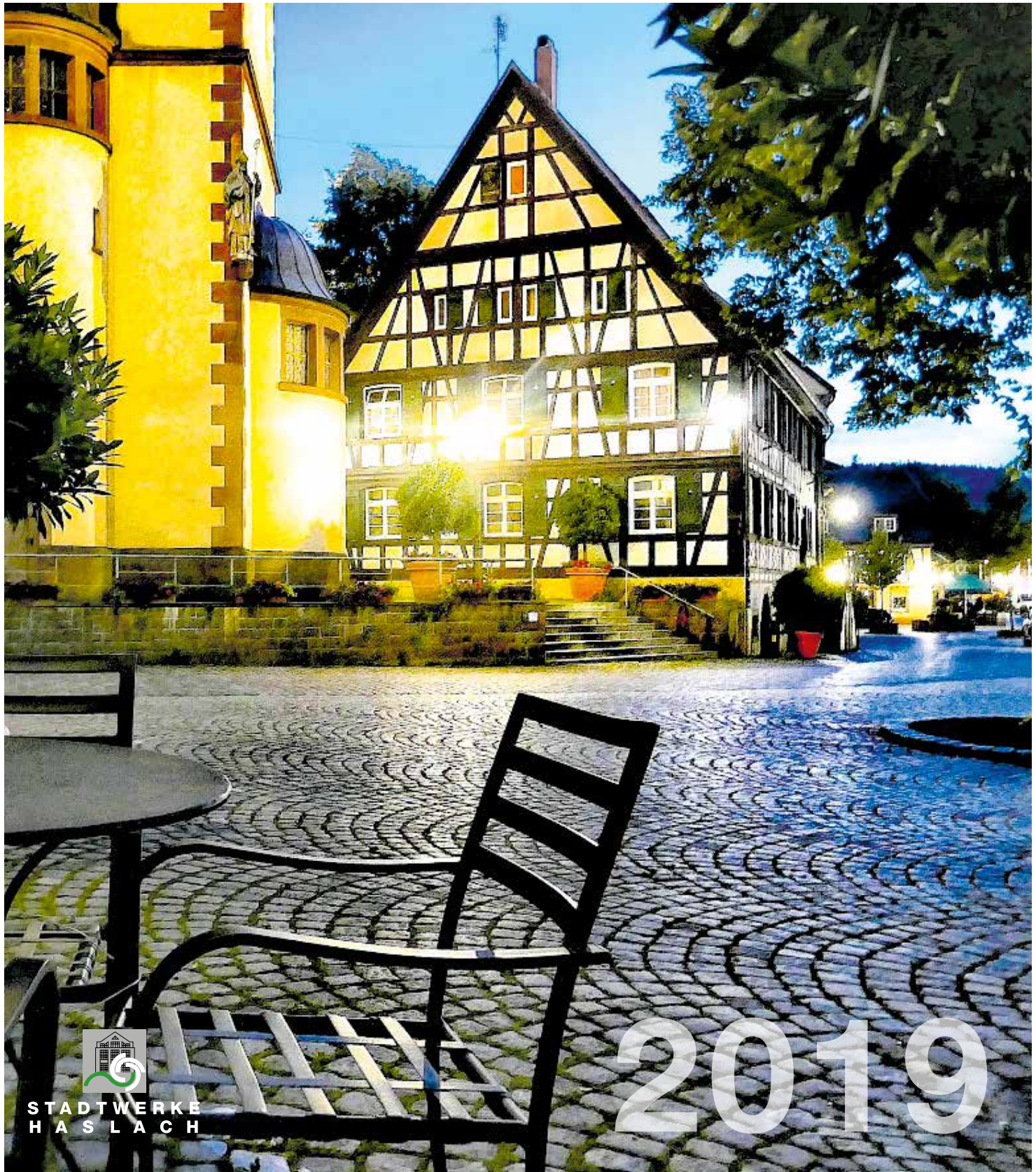


HASLACHER JAHRESCHRONIK



STADTWERKE
HASLACH

2019



Grußwort zur Chronik 2019

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Haslacher Jahreschronik 2019 ist wieder ein recht umfangreiches Werk mit vielen informativen Seiten geworden. Nicht wenige Kommunen geben solche Chroniken und Rückblicke heraus, doch ich darf mit Stolz vermerken, dass die diesjährige Haslacher Chronik nicht nur eine der größten ist sondern auch ein sehr buntes und abwechslungsreiches Bild unseres Gemeinwesens und zahlreicher vergangener Ereignisse zeigt. Natürlich konnte bei weitem nicht alles im Detail betrachtet werden, was unser Haslach im vergangen Jahr liebens- und lebenswert gemacht hat, doch hat sich das Redaktionsteam wiederum bemüht in Bild und Text ein so facettenreiches Jahr 2019 zu skizzieren.

Dem gesamten Redaktionsteam, allen Textern und Fotografen, ob sie nun einmalig einen Artikel oder ein Bild ablieferten oder wie viele der Redakteure seit Jahren ganze Kolumnen und Abschnitte verantworten, darf ich ein

herzliches Dankeschön sagen. Darüber hinaus gilt es Danke zu sagen den beiden Tageszeitungen, denn sowohl der „Schwarzwälder Bote“ als auch das „Offenburger Tageblatt“ schenkten uns Beiträge, die wir verändern durften sowie zahlreiche Fotos aus professioneller Hand.

Ich darf Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Haslach, Bollenbach und Schnellingen nun viel Freude bei der Lektüre oder einfach auch nur beim Durchblättern der Haslacher Jahreschronik 2019 wünschen.

Herzlichst

Philipp Saar, Bürgermeister

2019

Liebe Freunde der Haslacher Jahreschronik,

Sie haben hier die sechste Haslacher Jahreschronik in Händen. Wir, das Redaktionsteam, haben ein Jahr lang für sie gesammelt, bewertet, Fotos in großer Zahl gemacht und diese dann wieder auf einige wenige 100 eingedampft. Wir haben recherchiert, diskutiert und hoffen nun eine schöne Jahreschronik 2019 für sie zusammengestellt zu haben. Die einzelnen Artikel sind zumeist mit den Namen der Autoren versehen, dies gilt auch für die Bilder. Das Titelbild hat wie so oft Kurt Jannek geschossen.

Herzliche Grüße vom Jahreschronik Team

Regina Adam, Christina Aberle, Fred Jürgen Becker, Reinhold Heppner, Kurt Jannek, Anke Kaspar, Lisa Maria Kleinberger, Samira Jilg, Markus Knupfer, Werner Müller, Silke Nitz, Frank Obert, Manfred Pagel, Lars Reutter, Anne Schätzle, Martin Schwendemann, Peter Stöhr, Lucia Stöhr, Christine Störr, Max Tanzer, Sybille Wölflé und alle Gastschreiber, Helfer und Fotografen.

Markus Knupfer, der „Feuerwehrberichterstatter mit Bonusartikeln“



Der gebürtige Haslacher Markus Knupfer (Jahrgang 1978) ist Betriebswirt und arbeitet bei der Volksbank Offenburg. In seiner Freizeit ist er ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr von Haslach tätig als Truppführer und Atemschutzträger, er macht dort die Presse- und Medienarbeit und ist Mitglied der „Führungsgruppe Kinzigtal“. Zwei Hobbys seien nicht verschwiegen, denn Markus Knupfer ist auch 1. Vorsitzender des Vol-

leyball-Club 94, trainiert dort die Damemannschaft und singt aktiv mit im Adoramus-Chor. Und genau so finden wir ihn in der Jahreschronik wieder: mit einem Chorartikel, einem Bericht zum Volleyball und vor allem der großen Feuerwehrseite mit seinen guten Photos! Angefangen hat die Schreibtätigkeit vor 25 Jahren anlässlich einer Jugendfeuerwehr-Freizeit in Brieselang. Der damalige Jugendwart Hubert Hauer fragte bei Markus Knupfer, ob er einen Bericht darüber schreiben könnte. Die Anfrage des damaligen Kommandanten Hansmann, ob er das auch für die gesamte Feuerwehr machen würde, folgte auf dem Fuße, nach und nach kam immer mehr dazu: Volleyball,

Ministranten, adoramus und viele weitere Anfragen – darunter auch die „Haslacher Jahreschronik“.

Text: Martin Schwendemann

Photo privat

Impressum

- » Jahreschronik 2019 der Stadt Haslach im Kinzigtal
- » Herausgeber ist die Stadt Haslach. Verantwortlich für den redaktionellen Teil ist der Bürgermeister oder sein Vertreter im Amt.
- » Druck und Verlag: ANB-Reiff Verlagsgesellschaft, 77656 Offenburg

SPORTJAHR 2019

25-jähriges Jubiläum des Volleyballclubs 1994 e.V.

Das einzige anstehende Jubiläum im Jahr 2019 hatte der Volleyball-Club 1994 Haslach e.V. aber ins nächste Jahr verschoben. Deshalb standen bei ihm zwei sportliche Ereignisse im Vordergrund: Am 4. Mai wurde in der Eichenbach-Sporthalle das 8. Kinzigtal-Pokalturnier ausgerichtet und

am 6. und 7. Juli in der Eichenbach-Sporthalle, der Jahnhalle und im Stadion das „Volleyball for Teens“ angeboten. Auch hatte kein anderer Verein ein herausragendes Großereignis zu verzeichnen. Insgesamt wurde der Allgemein- und Breitensport in der Hansjakobstadt großgeschrieben.

Haslacher Sportvereine immer topfit

Auf seine Sportvereine und die Sport treibenden Vereinigungen und Gruppen kann Haslach auch im Jahr 2019 mit Recht stolz sein. Nach wie vor haben die Sportvereine jeweils die meisten aktiven Mitglieder und betreiben auch eine ausgezeichnete Jugendarbeit und Nachwuchsförderung. Dies bestätigt sich vor allem in der alljährlichen Sportlerehrung der Stadt Haslach. Sie ist auf jeden Fall der Gradmesser für die Erfolge, die während des Jahres in den Verbandsrunden, Vergleichskämpfen und bei Meisterschaften auf Bezirks-, Landes und sogar auf Bundesebene erzielt wurden. Die meisten Aktivitäten wurden zeitnah in der regelmäßigen Berichterstattung in der Lokal- und Regionalpresse entsprechend beachtet und gewürdigt.

Im Jahresrückblick 2019 werden deshalb noch einmal Schwerpunkte von besonderen Ereignissen und Veranstaltungen aufgeführt. Die herausragenden Leistungen einzelner Sportler/

innen werden ebenfalls hervorgehoben. Die einzelnen Berichte wurden zusammengefasst und auf das Wesentliche beschränkt. Vereine und Gruppen, die in der Öffentlichkeit und in der Berichterstattung keine „Schlagzeilen“ machten, sollen aber bei diesem Jahresrückblick nicht in den Hintergrund gestellt werden. Ihre Aktivitäten werden in dem zur Verfügung stehenden Platz gewürdigt. Auch ihnen wird eine ausgezeichnete Vereins- und Jugendarbeit bestätigt.

Neu in der diesjährigen Jahreschronik ist die Auflistung besonderer sportlicher Aktivitäten auf Regional- und Landesebene. Damit finden auch diejenigen Vereine ihre Unternehmungen angemessen erwähnt, die ansonsten nicht so sehr in den Vordergrund getreten sind.

Texte und Photos Fred-Jürgen Becker

Übersicht über die Sport treibenden Vereine und Einrichtungen 2019

- Grundlage Sportlerehrung 2019 am 31. Januar 2020 -

- ✗ Kraftsportverein 1958 Haslach e.V.
- ✗ Schützenverein Haslach e.V.
- ✗ Sportverein 1911 Haslach e.V.
- ✗ Tennis-Club Haslach e.V.
- ✗ Tischtennis-Club 1963 Haslach e.V.
- ✗ Turnverein 1864 Haslach e.V.
- ✗ Volleyball-Club 1994 Haslach i.K.

Schulische Einrichtung

- ✗ Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum

In der Auflistung

- ✗ Bewegungs- und
Spielsportgemeinschaft Haslach e.V.
- ✗ Wado-Ryu-Karateclub Haslach e.V.

Denksport

- ✗ Schachclub Haslach von 1927 e.V.
- ✗ Skatclub „Schnippel die 10“
Haslach e.V.

Vereinsprecher Michael Geiger,
Stellvertreter Jürgen Blank

(Quelle: Haslacher Jahrestadtblatt 2020)

Stadt ehrt ihre herausragenden Sportler 2019

208 Medaillen in Gold, Silber und Bronze

Eine wahre Medaillenflut ergoss sich am Freitagabend, 31. Januar 2020 im katholischen Gemeindehaus St. Sebastian über die 180 Sportlerinnen und Sportler für ihre außerordentlichen Leistungen auf ihrem jeweiligen

Gebiet. Denn zum 24. Mal seit 1996 ehrte die Stadt Haslach zu Beginn des neuen Jahres diejenigen, die 2019 in ihrer jeweiligen Sportart herausragende Leistungen erbrachten. Von den Vereinen waren insgesamt 180

Anmeldungen erfolgt. Es wurden 208 Medaillen verliehen, davon drei in Gold, 39 in Silber und 166 in Bronze. Es waren 25 Trainer und 15 Vereinsvorstände eingeladen worden. Auch die im Stadtrat vertretenen Parteien hatten ihre Abgeordneten zur Feier entsandt.

Es war von Bürgermeister Philipp Saar schon die dritte Amtshandlung dieser Art, so dass alles dank ausgezeichnete Vorbereitung durch Sekretärin Carolin Ast, Hautamtsleiter Adrian Ritter und Verwaltungspraktikant Raphael Schafheutle wie am Schnürchen klappte und zügig verlief. Die Vereine hatten ihre Sportlerinnen und Sportler für deren Erfolge und Titel zur Ehrung vorgeschlagen. Der Bürgermeister rief vor einer großen Schar von Aktiven, Verantwortlichen, Trainern und Betreuern sowie stolzen Angehörigen alle einzeln auf und richtete persönliche Worte an sie. Manchmal stellte er ihnen auch Fragen und erhielt vor allem von den Kindern verblüffende Antworten. Selbstverständlich hing er ihnen auch ihre Medaillen in Gold,



Die drei „Goldenen“ Reinhard Bauer (von links), Dr. Thomas Vetter und Marc Prell wurden vom Bürgermeister Philipp Saar (rechts) in Gegenwart der TV-Vorsitzenden Monika Hagenburger (von links hinten) und Christopher Ast mit Medaillen und Urkunden ausgezeichnet.

Silber oder Bronze am grün-weißen Haslachband um. Einige mit besonderen Verdiensten erhielten eine Urkunde dazu. Als Pausenfüller hatte sich SVH-Vorsitzender Hans-Joachim Schmidt ein Torwandschießen ausgedacht. Vierzehn Vertreter von Vereinen sowie der Bürgermeister und sein Hauptamtsleiter hatten jeweils zwei Schuss. Unter den lautstarken Anfeuerungsrufen des begeisterten Publikums erzielte der Tennisclub mit Michael Uhl zwei und Rainer Flaig einem Treffer mit zusammen dreien die meisten Tore.

Unter all den großartigen Leistungen sind die drei Goldmedaillenträger besonders zu erwähnen: „Iron Man“ Thomas Vetter, der an den Ironman-Weltmeisterschaften am 12. Oktober 2019 auf Hawaii erfolgreich teilnahm. In seiner Altersklasse wurde er unter 270 Startern mit einer Gesamtzeit von 9:56:57 Sechzehnter. Im Rasenkraftsport wurde Marc Prell bei den deutschen Meisterschaften der Senioren am 22. September 2019 in Heidenheim deutscher Meister im Dreikampf und Hammerwurf. Reinhard Bauer war im Rasenkraftsport bei den Senioren am 10. März 2019 in Frankfurt deutscher Meister im Steinstoßen in der Halle geworden. Hinzu kommen bei beiden noch weitere Platzierungen bei deutschen und Landesmeisterschaften.

Auch die „Schwimmfamilie Fath“ mit Vater Andreas, Mutter Nicola sowie den Söhnen Enzo, Leo und Moritz schwammen bei den deutschen und den Baden-Württembergischen Meisterschaften im Freiwasserwettbewerb den anderen davon. Die zahlenmäßig größten Gruppen waren mit 28 Bronzemedailen die Tänzerinnen von YoungInMotion für ihren zweiten Platz im Baden-Württembergischen Landesfinale am 23. November in Hornberg sowie die 23 Bronzenen A-Junioren der SG Haslach-Fischerbach als Pokalsieger im

Bezirk Offenburg und als Meister der Bezirksliga Offenburg. Bei der Einzelwertung war auch Valerie Moser als Langstreckenläuferin erneut dabei. Sie war beim Kinzigtallauf die schnellste Haslachlerin. Im Tischtennis stellt sich der erst dreizehnjährige Jona Neumayer als hoffnungsvolles Talent heraus. Durch seine außerordentlichen Leistungen befindet er sich schon auf der Verbands- und Landesrangliste U 13. Gleich in drei Wettbewerben von „Jugend trainiert für Olympia“, im Ski alpin, im Geräteturnen und im Ringen waren die Grundschüler des Bildungszentrums erfolgreich. Auch ist die Jugendarbeit des KSV Haslach hervorzuheben. Die Juniorenmannschaft wurde unangefochten Meister der Bezirksjugendliga Südbaden. Auch wachsen mit Nick Allgaier und Timo Stiffel zwei große Talente heran, die sich bereits bei deutschen Meisterschaften einen Namen machten.

Nach dem Schlusswort des Bürgermeisters mit vielen Dankadressen wandte sich der stellvertretende Vereinssprecher Jürgen Blank an die Anwesenden: „Sieger seid ihr alle, Sieger sind auch eure Mitstreiter, Trainer, Betreuer, Vereine, die euch zu euren Erfolgen verhalfen!“

Sowohl der Bürgermeister als auch Jürgen Blank stellten den ehrenamtlichen Einsatz der Aktiven, der Verantwortlichen, der zahllosen Betreuer und Helfer, die den Sportbetrieb am Laufen halten, anerkennend heraus. Sie riefen alle auf, auch im Jahr 2020 den Sport in Haslach auf solch hohem Standard zu halten. Danach ergaben sich an den Stehtischen bei Partygebäck und Getränken noch interessante Gespräche.

Die Ergebnisse mit Namen, Vereinen, Platzierungen und Medaillen sind auf der jeweiligen Seite des Vereins aufgelistet und näher beschrieben.



Beim „Pausenfüller“ mit Torwandschießen kündigte SVH-Vorsitzender Hans-Joachim Schmidt Bürgermeister Philipp Saar als nächsten Schützen an.

Die geehrten Sportler 2019 mit ihren Erfolgen und ihren Vereinen

Einzelehrungen 3 Gold

TV Haslach

Dr. Thomas Vetter
Erfolgreiche Teilnahme an den Ironman-Weltmeisterschaften 2019 auf Hawaii in der Altersklasse M 50-54, Rang 16 unter 270 Startern
1. Platz als schnellster Haslachler im Kinzigtallauf

Rasenkraftsport

Marc Prell

2. Platz deutsche Meisterschaften Senioren in Frankfurt am 10. März 2019 im Steinstoßen in der Halle

1. Platz im Dreikampf bei den deutschen Meisterschaften Senioren in Heidenheim am 22. September 2019 und weitere Platzierungen

Reinhard Bauer

1. Platz im Steinstoßen in der Halle bei den deutschen Meisterschaften Senioren in Frankfurt am 10. März 2019

und weitere Platzierungen auf süddeutscher und Baden-Württembergischer Ebene

Einzelehrungen 5 Silber

Ringern

Timo Stiffel

Platz 3 unter 14 Startern Deutsche Meisterschaften vom 22. – 24. März 2019 im Sächsischen Plauen

Bei den Junioren 67 Kg Griechisch-Römisch
2. Platz bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften

Nick Allgaier

4. Platz unter 26 Startern bei den Deutschen Meisterschaften der Kadetten vom 5. – 7. April 2019 in Witten und 5. Platz beim internationalen Grand Prix von Chomutov in Tschechien mit 20 Nationen aus ganz Europa in 60 Kg griechisch-römisch sowie zwei erste Plätze bei den Südbadischen Meisterschaften.

Schwimmen

Leo Fath 5. Platz Deutsche Meisterschaften Junioren über 200 Meter Freistil

Nicola Fath 1. Platz Baden-Württembergische Freiwasser-Meisterschaften 2.500 Meter

Andreas Fath 1. Platz Baden-Württembergische Freiwasser-Meisterschaften 2.500 Meter

Einzelehrungen 20 Bronze

Ringern

Marvin Allgaier, Robin Eble, Jan Pfaffenrot bei Meisterschaften auf Bundes- und Landesebene mit verschiedenen Platzierungen

Kunstturnen

Bella Leon, Jonas Hansmann, Paula Hildenbrand, Selina-Marie Moßmann, Julian Schmid bei den Schwarzwaldmeisterschaften 2019 in Löffingen mit durchweg 1. Plätzen

Leichtathletik

Elias Fischer, Petra Glöckler, Emily Kimmig bei Landesmeisterschaften mit verschiedenen Platzierungen in verschiedenen Disziplinen

Schwimmen

Enzo Fath und Moritz Fath bei Meisterschaften auf Landesebene in verschiedenen Disziplinen

Tennis

Rainer Flaig zweimal Bezirksmeister Oberrhein-Breisgau

Schützen

Frank Klausmann, Adolf Müller, Erhard Neumaier, Stephanie Neumaier für erste und zweite Plätze bei südbadischen Meisterschaften

Kinzigtallauf

Valerie Moser für 1. Platz als Haslachlerin im Kinzigtal-Hauptlauf

Tisch-Tennis

Jona Neumaier 2. Platz in der Verbandsrangliste U 13 in Stühlingen und Platzierung in der BaWü-Rangliste U 13 in Tübingen

Mannschaftsehrungen**Kraftsportverein Haslach 13 Bronze**

Meister Bezirksjugendliga Südbaden
Jannis Gleissle, Nico Dold, Jannik Dold, Idriss Sawafta, Yaser Al Fhaili, Nils Ringwald, Leon Lupfer, Jan Pfaffenrot, Marvin Allgaier, Robin Eble, Tim Dirhold, Valerio Zorzi, Lucas Ringwald

Kunstturnen

8 Bronze: Jaime Leon, Bella Leon, Leila Tillack, Kim Vivien Vollmer, Zoe Kinast, Jana Schellinger, Carla Ruf, Pia Brohammer

5 Bronze: Annika Bühler, Selina-Marie Moßmann, Zoe Kinast (doppelt), Frieda Hildenbrand, Lilly Tillack

3 Bronze: Madlen Bächle, Lucy Neuschwender, Frieda Hildenbrand (doppelt), Lilly Tillack (doppelt), Lena Schmieder

5 Bronze: Tim Werstein, Jonas Imhof, Paul Valentin Schmid, Laszlo Allgaier, Quintus Santl

5 Bronze: Benedikt Benz, Eric Busch, David Prinzbach, Jonas Hansmann, Julian Schmid

3 Bronze: Tim Werstein (doppelt), Milan Lebsack, Julian Pfaff, Laszlo Allgaier, Quintus Santl (doppelt)

4 Bronze: Jonas Imhof (doppelt), Malte Allgaier, Leon Haas, Felix Stoffels, Nathanael Conda

TV Haslach - Dance

28 Silber: Anne Allgaier, Lara Allgaier, Liann Aurora Axtmann, Hanna Becherer, Mara Burger, Sophie Burger, Greta Deblitz, Lena Flach, Valerie Gabriel, Cora Haas, Kim Teresa Karsten, Daria Kohler, Anni Krämer, Marietta Krämer, Lisa Krämer, Sophia Mäntele, Lea-Sophie Probst, Lena Probst, Vesna Ramsteiner, Lynn Roser, Mira Roser, Marie Ruf, Maja Ruf, Leonie Sanchez, Ronja Schmider, Jana Schmieder, Johana Walter, Stella Wolter

17 Bronze: Lia Bechthold, Mia Brucker, Hanna Engler, Linda Gabriel, Lili Heizmann, Leni Knoth, Tessa Krämer, Nele Schmider, Mara Neumaier, Luana Roser, Josephine Weber, Emmi Zimmermann, Sonea Zimmermann, Melissa Neumaier, Talea Nohe, Marie Kuhnle, Nelia Wälde

Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum in „Jugend trainiert für Olympia – Ringen“

3. Platz im Bundesfinale in Niedernburg/Hessen am 4. Juni 2019

5 Silber: Jannik Dold, Jannis Lehmann, Marvin Allgaier, Jan Pfaffenrot, Marvin Schwab

Ski alpin Jugend trainiert für Olympia
1. Platz am 24. Januar 2019 Feldberg

4 Bronze: Sophia Blum, Julius Spathelf, Laszlo Allgaier (doppelt), Malte Allgaier, Luca Neumaier
Geräteturnen **1. Platz** Finale Grundschule

4 Bronze: Leon Haas, Malte Allgaier, Laszlo Allgaier, Jonas Hansmann

Tennis-Club Haslach

5 Bronze: Herren 30 Meister der 1. Bezirksklasse
Benjamin Welzel, Samuel Geissler, Jochen Kammerer, Marc Fuchs, Kai Eble

5 Bronze: Juniorinnen U 18 Meister der 2. Bezirksklasse
Maybrit Moser, Ellen Moser, Hannah Vetter, Amelie Holdenrieder, Alina Boschert

9 Bronze: Herren 50 Meister 2. Bezirksklasse
Franz-Josef Beil, Udo Walter, Matthias Rohkohl, Hans-Peter Falk, Thomas Kayser, Stephan Krämer, Axel Vollmer, Hubert Verständig, Bruno Halter

7 Bronze: Herren 40 Meister 2. Bezirksliga
Rainer Flaig, Oliver Fischbach, Günter Schwarz, Armin Volk, Manfred Bühler, Michael Uhl, Peter Keller

Schützenverein

5 Bronze: Meister der Kreisliga Schützenkreis Geroldseck. Martin Doll, Josef Klausmann, Erhard Neumaier, Frank Rißler, Leon Rißler

Sportverein Haslach

9 Bronze: E1-Junioren Meister Kleinfeldstaffel 15 Bezirk Offenburg
Dion Hämmerle, Tom Mayer, Max Lemkies, David Geier, Luc Braunhofer, Felix Groß, Lasse Hochstein, Avi Valentin Spreckelsen, Roni Dervisholli

23 Bronze: A Junioren SG Haslach-Fischerbach Pokalsieger Bezirk Offenburg und Meister Bezirksliga Offenburg. Joel Silzer, Nico Schwendemann, Kevin Haller, Louis Hättich, Lennart Lehmann, Mika Knupfer, Tim Schmid, Rocco Antoniaki, Martin Beil, Jan Bilharz, Mark Bork, Noah Giesler, Laith Keshi, Nico Krämer, Tim Leitermann, Tom Mantel, Anton Prinzbach, Hazem Schammo, Andreas Schmieder, Leonard Seitz, Maximilian Wussler, Simon Lehmann, Maximilian Stahl

Tisch-Tennis-Club – Meister Bezirksklasse Jungen 2018/19

4 Bronze: Jan Kronenwitter, Mats Brinke, Jona Neumaier, Louis Allgaier

Auch 12. Kinzigtallauf eine weitere Erfolgsgeschichte

Fast 600 Starter gingen auf die Strecken

Alles stimmt, beim 12. Kinzigtallauf am Samstag, 7. September: das Wetter, nicht zu heiß und nicht nass, gute Streckenauswahl, viele Zuschauer bei allen Läufen im Ziel auf dem Marktplatz und neben den Strecken. Der Veranstalter SV Haslach um seinen Vorsitzenden Hans-Joachim Schmidt mit seinem eingespielten Helferstab sorgte für eine reibungslose und perfekte Organisation. Mit den 38 Mannschaften beim Staf-

fellauf wurde in dieser Disziplin sogar ein neuer Rekord aufgestellt. Mit den insgesamt rund sechshundert Teilnehmern war man ebenfalls vollauf zufrieden. So wurde es zu einem großartigen Sportfest für das ganze Kinzigtal.

Bei den spätsommerlich warmen Temperaturen wurde vom Angebot an den Verpflegungsständen und dem Finisher-Büffet auf dem Marktplatz reichlich Gebrauch gemacht.



Start der Bambinis, die auf die sechshundert Meterstrecke munter drauflosrennen.



Staffelübergabe beim Staffellauf mit 38 gemeldeten Mannschaften zu je drei Läufern

Vom Wasserbecher über den Fruchtsaft, vom Energieriegel über Trauben, Bananen und Äpfel bis zum Traubenzucker und Magnesium, an alles wurde gedacht. Lebenshilfe und Club 82 waren die Betreuer dieser Einrichtung am Marktplatz. Das Publikum konnte sich an verschiedenen Ständen mit erfrischenden Getränken und einem Imbiss versorgen, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde. Die Zeitnahme erfolgte elektronisch und wurde für alle ersichtlich auf einer großen Tafel angezeigt.

Schon kurz nach dem Lauf hingen die ausgedruckten Ergebnislisten aus. Der wortgewandte „Marathonplauderer“ Harald Böker aus Fischerbach informierte das Publikum fachkundig und würzte alles mit Humor, was bestens ankam.

Als Konrektorin Katrin Knapp vom Bildungszentrum punkt 14.00 Uhr mit den Bambinis die jüngste Gruppe auf die sechshundert Meter lange Strecke losrennen ließ, gab es für die Vier- und Fünfjährigen kein Halten mehr. Sie stürmten gleich drauf los. Die sechshundert Meter lange Strecke schien ihnen nichts auszumachen, denn schon nach knapp drei Minuten kamen die ersten durchs Ziel. Dann lief alles weiter wie am Schnürchen. Der Ablauf erfolgte wie geplant, die Zeiten der Starts wurden eingehalten. Bei den jeweiligen Siegerehrungen beklatschten die Zuschauer die Leistungen der Sportler

vom ersten bis zum x-ten Platz. Bereitschaftsleiter Thorsten Schmid vom DRK Ortsverein Haslach war mit seinen Helfern und entsprechendem Gerät vor Ort. Nennenswerte Einsätze gab es keine.

Bei allen Läufen feuerten viele begeisterte Zuschauer nicht nur im Start-Ziel-Bereich auf dem Marktplatz sondern auch entlang der Strecken von den Bambinis bis zu den Oldies alle Sportlerinnen und Sportler lautstark an, als ginge es um Medaillen bei olympischen Spielen. Olympisch war für viele auch der Gedanke „Dabei sein ist alles“ und Urkunden und Medaillen sowie ansehnliche Preise und Geschenke gab es zudem auch. Zu verdanken ist alles den zahlreichen Sponsoren, die mit vielerlei Ideen und Aktionen dabei waren.

Vorsitzender Hans-Joachim Schmidt vom Veranstalter SV Haslach war dann am Ende gegen 20 Uhr mit dem zwölften Kinzigtaulauf höchst zufrieden.

Bei der Siegerehrung richtete er deshalb auch Dankadressen an das großartige Helferteam vor und hinter den Kulissen sowie an die Sponsoren, ohne die ein solches Ereignis nicht mehr zu stemmen wäre. Er lud dann auch sogleich zum 13. Kinzigtallauf 2020 ein. Mit dem Wetter hatte man den Tag über Glück gehabt, denn am Spätabend fing es dann doch noch an zu regnen.



Stolz schmückten sich die Bambinis bei der Siegerehrung mit ihren Urkunden und Medaillen.



Valerie Moser und Bachir Benouaret waren die Sieger im Hauptlauf.



Massenstart der 351 Läuferinnen und Läufer beim Hauptlauf

Kinzigtallauf 2019 – Infos und Übersicht in Zahlen

Mit 38 Mannschaften zu je drei Läufern gab es beim 12. Kinzigtallauf einen neuen Teilnahmerecord. Zählt man die 60 Bambinis, die 69 Schülerinnen und Schüler und die 351 Teilnehmer im Hauptlauf dazu, so waren es insgesamt 584 Athletinnen und Athleten, die sich bei diesem sportlichen Wettkampf auf die Strecken begaben. Die Jüngsten waren die Bambinis. Sie legten sechshundert Meter durch die Innenstadt/Innerer Graben zurück. Die Schüler hatten die sechshundert Meter Strecke zweimal zu bewältigen. Beim Staffellauf galt es für ein Team 3 mal 2,8 Kilometer mit Stabwechsel am Marktplatz zu laufen. Der Hauptlauf führte über offiziell vermessenen zehn Kilometer. Im Hauptfeld liefen von den Jugendlichen bis zum Senior Ü70 alle gemeinsam zusammen.

Platzierungen im Einzelnen

Bambinilauf 1 Runde mit 600 Metern – 60 Teilnehmer

Knaben 1. Tobias Schmid BZ Haslach in 02:47 Minuten

Mädchen 1. Hannah Volk TC Steinach in 03:05 Minuten

Schülerlauf 2 Runden mit

1.200 Metern – 59 Teilnehmer

Knaben 1. Ben Böhler Wolfach in 04:57 Minuten

Mädchen 1. Lara Pfundstein SV Oberwolfach in 5:30 Minuten

Staffellauf 3 X 2,8 Kilometer

38 Teams mit je 3 Läufern und Läuferinnen – 114 Teilnehmer

1. Lebenshilfe u. Club 82 Team 2 mit Tobias Hummel, Oliver Striegel, Jonas Volk in 31:41 Minuten

2. Armbruster GmbH 2 mit Sebastian

Ringwald II, Philipp Schwarz, Sebastian Ringwald I in 32:26 Minuten

3. Hansmann III mit Günter Spitzmüller, Jonathan Hansmann, Adrian Uhl in 32:33 Minuten.

Hauptlauf 10 Kilometer

351 Teilnehmer und Teilnehmerinnen insgesamt im Ziel

Herren – 245 (Zieleinlauf)

1. Bachir Benouaret (Algerien) Roadrunners Südbaden in 34:24 Minuten

2. Maarten Haegens (Niederlande) BAAS Running Team in 34:53 Minuten

3. Ulrich Benz LG Brandenkopf in 35:13 Minuten

Damen – 93 (Zieleinlauf)

1. Valerie Moser Running Team Ortenau in 37:54 Minuten

2. Lena Huber Running Team Ortenau in 41:04 Minuten

3. Sabrina Wagner Running Team Ortenau in 44:01 Minuten

Die Starter und Starterinnen kamen aus fast allen Teilen des Landes Baden-Württemberg und darüber hinaus, teilweise sogar international. Sportvereine, Firmen, Vereinigungen, Gruppen und Einzelpersonen hatten gemeldet. Zu bemerken ist noch, dass die Lebenshilfe/Club 82 mit 15 Teams vertreten war.

Prominent – Quentin Seigel von der LG Offenburg

Mit Quentin Seigel war ein ehemaliger Leichtathlet der deutschen Spitzenklasse im Starterfeld des Hauptlaufs vertreten. In 110 Meter Hürden, 400 Meter Hürden und im 400 Meter-Lauf wurde er viermal deutscher Jugendmeister. Als Läufer der LG Offenburg erreichte er 2013 den dritten Platz bei den deutschen Meisterschaften. Er war Teilnehmer an nationa-

len und internationalen Meisterschaften. Auch zu Weltmeisterschaften wurde er nominiert. Aufgrund von Verletzungen beendete er seine Aktivenkarriere und wurde Trainer in seinen Disziplinen.

Dr. Thomas Vetter vom TV 1864 Haslach

Der Haslacher Arzt belegte den achten Platz. Allerdings waren diese zehn Kilometer quasi eine „Übungsstrecke“ für die 42,195 Kilometer Marathon, die er beim berühmten und schwierigsten Wettbewerb der Welt, dem Triathlon Ironman in Hawaii am 12. Oktober und dem 3, 86 Kilometer Schwimmen sowie dem 180,2 Kilometer Radfahren zu bewältigen hat. Für diesen Wettbewerb hat er sich bereits zum zweiten Mal qualifiziert.

Lauf Challenge 2019

Der Kinzigtallauf ist nach dem Biberacher Straßenlauf, dem Schapbacher Lauf an der Wolf, dem Schenkzeller Kinzigtal-Halbmarathon, dem Steinacher Sommerabendlauf und dem Hausacher Kappel-Berglauf der letzte in der Reihe der Lauf-Challenge in Wolf- und Kinzigtal. Jede Teilnahme ergab 50 Grundpunkte. Hinzu kamen jeweils nach Platzierung weitere Punkte. Sieger wurde Stefan Sauer vom SC Önsbach. Den zweiten Platz errang Clemens Dold aus Haslach. Die Auszeichnung wurde im Rahmen der Ehrungen beim Kinzigtallauf vergeben..

Alle Ergebnisse mit allen Teilnehmern, Namen, Vereinen und Zeiten sind auf der Internetseite www.abavent.de/anmeldservice/kinzigtallauf2019/ergebnisse aufgelistet oder auf www.kinzigtallauf.de zu finden.

TV 1864 Haslach e.V.

Turnverein mit glänzender Bilanz

Mit rund 1.600 aktiven und passiven Mitgliedern ist der TV 1864 Haslach der größte Verein der Stadt. Mehr als 350 Kinder werden in 18 Turngruppen von sechs lizenzierten Trainer/innen sowie 25 teilweise langjährigen Übungsleitern und Helfern, von denen die jüngsten 13 Jahre alt sind, betreut. Der TV hat sieben Abteilungen: Turnen und Kinderturnen, Leichtathletik und Rasenkraftsport, Bikes, Ski und Snowboard, Tanzen, Klettern und Gymwelt mit Breiten- und Gesundheitssport.

Bei der Jahreshauptversammlung des Turnvereins am 27. September im SVH-Clubhaus standen die Berichte des Vorstands sowie der sieben Abteilungen auf der Tagesordnung obenan. Hinzu kamen noch Ehrungen langjähriger Mitglieder und Neuwahlen.

Die Bilanz aller Vortragenden hätte nicht besser sein können. Jedoch trübte der immer stärker werdende Mangel an Übungsleiterinnen und -leitern das Gesamtbild. Im Bereich Tanz musste eine Gruppe und bei den Turngruppen deshalb ebenfalls eine aufgelöst werden. Die Suche steht ab sofort auf der Aufgabenliste mit obenan.

In einer Präsentation mit 111 Folien, Bildern und sogar kurzen Filmausschnitten trugen die einzelnen Abteilungsleiter ihre Berichte vor, so dass die Anwesenden, die das Clubhaus bis auf den letzten Platz füllten, alles interessiert mitverfolgen konnten. Beim Kunstturnen mit Frank Bohn, bei der Leichtathletik und dem Rasenkraftsport mit Jürgen Schmider, beim Tanzen mit Christiane Knoth, bei Ski Peter Rosenbusch, bei Bike Thomas Roser, beim Kinderturnen Adelheid Legath, beim Breitensport Vroni Schmid, beim Sportabzeichen Erich Diemer und beim Klettern Florian Lorenz hoben die Referenten die wichtigsten und die besonderen Ereignisse, die Erfolge auf regionaler sowie auf Landes- und Bundesebene in ihren Sportbereichen hervor. Davon wurde in der Presse und in Veröffentlichungen im Internet auf der Homepage des Vereins stets aktuell berichtet.

Zu Beginn hatte Vorstand Christopher Ast in einem Rückblick über Sitzungen und herausragende Veranstaltungen auf sportlicher und kameradschaftlicher Ebene berichtet. Auch sprach er den Aufbau der neuen Webseite und Vereinssoftware an. Zusammen mit der Schule, dem Sportverein und anderen Vereinen werde jetzt ernsthaft die Überplanung

des Stadionneubaus mitgestaltet. Ein wesentlicher Kostenpunkt wird die Sanierung der Geschäftsstelle sein. Die neue Beschallungsanlage ist bereits in Betrieb.

Dass dies alles einen finanziellen Rahmen brauchte und braucht, machte Kassenverwalter Hans-Peter Heizmann übersichtlich an seinem Zahlenwerk klar. Die Summen von Einnahmen und Ausgaben bewegen sich längst im sechsstelligen Bereich. Erfreulicherweise wurde ein positives Ergebnis erzielt. Jedoch warten schon, wie bereits erwähnt, neue Ausgaben auf die Kasse. Die anstehenden Ehrungen nahm Vorstandssprecher Torsten Marschner vor. Er leitete auch die Neuwahlen, nachdem Jürgen Schmider die Wahl des Vorstandssprechers eingeleitet hatte. Bevor traditionsgemäß das vor allem von den Altvorderen mit Inbrunst gesungene Turnerlied die Versammlung beschloss, richtete die Vorstandschaft noch zahlreiche Dankadressen an alle, die den Verein in irgendetwas Weise unterstützen.

Neuwahlen

Auch für die nächsten beiden Jahre bilden Torsten Marschner als Sprecher, Monika Hagenburger und Christopher Ast den bewährten Kollegialvorstand. Hans-Peter Heizmann und Karin Heizmann verwalten die Kasse, Gabi Kopas betreut das Mitgliederwesen und Karola Holzer das Übungsleiterwesen. Die beiden neuen Kassenprüferinnen Gisela Ringwald und Annette Höchster helfen dabei mit. Als Übungs- und Abteilungsleiterinnen und Leiter wurden ebenfalls einstimmig gewählt: Leichtathletik und Rasenkraftsport Jürgen und Frank Schmider, Kunstturnen Frank Bohn, Christina Eisenmann, Tanzen Christiane Knoth, Laura Neumaier, Jasmin Meier, Elena Dold, Ellen Hoch, Juliane Hochstein, Breiten und Gesundheitssport Vroni Schmid, Sabine Rall, Kinderturnen Adelheid Legath, Iris Bilharz, Bike Thomas Roser, Ski Peter Rosenbusch, Klettergruppe Florian Lorenz, Julika Haubner, Beisitzer Hermann Duffner, Erich Diemer, Axel Kulozik.



Den Kollegialvorstand bilden für zwei weitere Jahre Torsten Marschner als Sprecher, Monika Hagenburger und Christopher Ast

Sportlerehrungen

Bei der Vergabe der Medaillen bei der Sportlerehrung für 2019 wurden die Aktiven, Jugendlichen und Kinder des TV in seinen einzelnen Abteilungen mit Medaillen ausgezeichnet. Die einzigen drei Goldmedaillen gingen an die Aushängeschilder des Vereins.

Die „3 Goldenen“

Dr. Thomas Vetter Erfolgreiche Teilnahme an den Ironman-Weltmeisterschaften 2019 auf Hawaii in der Altersklasse M 50-54, Rang 16

unter 270 Startern in der Gesamtzeit von 9 Stunden, 56 Minuten und 57 Sekunden in den Disziplinen 3,8 Km Schwimmen, 180 Km Radfahren und dem Ganzmarathon mit 42,2 Km. Er war zugleich bester Deutscher der Altersklasse, noch vor dem amtierenden deutscher Meister in der Altersklasse. Sein Kommentar zum Wettkampf: Wetter war kalt wie meistens dort, im Wasser wellig, auf dem Rad windig und beim Laufen heiß.. 1. Platz als schnellster Haslacher im Kinzigtalllauf.

Rasenkraftsport**Marc Prell**

2. Platz deutsche Meisterschaften Senioren in Frankfurt am 10. März 2019 im Steinstoßen in der Halle

1. Platz im Dreikampf bei den deutschen Meisterschaften Senioren in Heidenheim am 22. September 2019 und weitere Platzierungen

Reinhard Bauer

1. Platz im Steinstoßen in der Halle bei den deutschen Meisterschaften Senioren in Frankfurt am 10. März 2019

und weitere Platzierungen auf süddeutscher und Baden-Württembergischer Ebene

Kunstturnen

Für ihre jeweils ersten Plätze bei den Schwarzwaldmeisterschaften Badischer Schwarzwald in Löffingen/Rötenbach vom 5. bis 7. Juli in ihren Altersklasse durften sich Bella Leon, Selina-Marie Moßmann, Paula Hildenbrand, Julian Schmid, Jonas Hansmann über die Bronzemedaille der Stadt freuen. Trainer sind Jonas Legath, Barbara Hildenbrand, Christina Eisenmann, Dagmar Jungeburth, Frank Bohn.

Den ersten Platz in der Badischen Bezirksklasse und den Aufstieg in die Bezirksliga erreichten Jaime Leon, Bella Leon, Leila Tillack, Kim Vivien Vollmer, Zoe Kinast, Jana Schellinger, Carla Ruf, Pia Broghammer.

Den Aufstieg beim Relegationswettkampf von der Regioklasse in die Bezirksklasse in Donaueschingen am 21. Juli schafften Anika Bühner, Selina-Marie Moßmann, Zoe Kinast, Frieda Hildenbrand, Lilly Tillack.

Bei den Turnerjugendbestenkämpfe im Geräteturnen weiblich in Bräunlingen am 23. März im Pflichtvierkampf Jahrgang 2004 und jünger erturnten sich Madlen Bächle, Lucy Neuschwender, Frieda Hildenbrand Lilly Tillack, Lena Schmider den ersten Platz und damit die Bronzemedaille der Stadt.

In Gutach waren am 24. März die Turnerjugendbestenkämpfe im Geräteturnen männlich bei den Jahrgängen 2008 und jünger. Dabei erreichten Tim Werstein, Jonas Imhof, Paul Valentin Schmid, Laszio Allgaier, Quintus Santl den ersten Platz und damit auch die Bronzemedaille der Stadt.

Für den ersten Platz in der Gauliga Badischer Schwarzwald Turngau in der offenen

Jahrgangsklasse 2019 in Schiltach gab es für Benedikt Benz, Eric Busch, David Prinzbach, Jonas Hansmann, Julian Schmid die Bronzemedaille der Stadt.

In der Gauliga Schwarzwald Turngau in Schiltach für die Jahrgänge 2006 und jünger erreichten Tim Werstein, Milan Lebsack, Julian Pfaff, Laszio Allgaier, Quintus Santl den ersten Platz.

Ebenfalls auf den ersten Platz kamen in der Gauliga Badischer Schwarzwald Turngau in Schiltach die Jahrgänge 2010 und jünger mit Jonas Imhof, Malte Allgaier, Leon Haas, Felix Stoffels Nathanael Conda.

Leichtathletik

Jeweils einen ersten Platz bei den Eurodistrict Meisterschaften in Freistett am 12. Mai erreichten Petra Glöckler im Diskuswerfen mit 20,25 Metern und Emily Kimmig im Kugelstoßen mit 11,24 Metern.

Für seinen zweiten Platz bei den badischen Meisterschaften in den Blockwettkämpfen mit Wurf, 60 Meter Hürden, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen in Konstanz am 21. Juli sowie für den 2. Platz bei den badischen Meisterschaften im Vierkampf mit 75 Meter- Sprint, Weitsprung, Ballweitwurf, Hochsprung in Konstanz am 16. Juli wurde das große Leichtathletiktalent Elias Fischer mit der Bronze-Medaille der Stadt ausgezeichnet. Trainer sind Jürgen Schmider, Frank Schmider, Karin Moser

Dance

Für den zweiten Platz beim Baden-Württembergischen Landesfinale in Hornberg am 23. November im Bereich Newcomer-Jugend sowie für den ersten Platz im Baden-Cup-Dance gab es die Silbermedaille der Stadt für Anne Allgaier, Lara Allgaier, Liann Aurora Axtmann, Hanna Becherer, Mara Burger, Sophie Burger, Greta Deblitz, Lena Flach, Valerie Gabriel, Cora Haas, Kim Teresa Karsten, Daria Kohler, Anni Krämer, Mariette Krämer, Lisa Krämer, Sophia Mäntele, Lea-Sophie Probst, Lena Probst, Vesna Ramsteiner, Lynn Roser, Mira Roser, Marie Ruf, Maja Ruf, Leonie Sanchez, Ronja Schmider, Jana Schmieder, Johana Walter, Stella Wolter von YoungInMotion

Die Bronze-Medaille der Stadt gab es für den zweiten Platz von Jazz Fresh im Baden-Cup-Dance Newcomer Kids 7 bis 11 Jahre mit der Qualifikation für den Baden-Württemberg-Cup in Hornberg am 23. November für die Tänzerinnen Lia Bechthold, Mia Brucker, Hanna Engler, Linda Gabriel, Lili Heizmann, Leni Knoth, Tessa Krämer, Nele Schmider, Mara Neumaier, Luana Roser, Josephine Weber, Emmi Zimmermann, Sonea Zimmermann, Melissa Neumaier Talea Nohe, Marie Kuhnle, Nelia Wälde. Trainerinnen sind Jasmin Maier, Laura Neumaier, Elena Dold.



Bei der Sportlehreung am 31. Januar 2029 erreichte der TV als größter Verein Haslachs auch die meisten Medaillen.

SV Haslach i.K. 1911 e.V.

SV Haslach stellt sich für die Zukunft neu auf

Bei der Jahreshauptversammlung am 24. Mai 2019 im Clubhaus wurde deutlich: Auf die bewährte und mit einstimmiger Mehrheit bestätigte Vorstandschaft warten große Aufgaben. Der Stadionbau, die Renovierung der Küche, des Umkleibereichs, des Vorzelts und längerfristig auch des Kunstrasenplatzes, die Ausrichtung des Vereins für die Zukunft und den Umbau der aktiven Mannschaften stellen erhebliche Herausforderungen dar. Selbstverständlich kann „nicht alles aufs Mal“ gemacht werden. Das ist die Planung für die kommenden Jahre.

Die Reihenfolge der Tätigkeitsberichte eröffnete Richard Kienzler als Sprecher der Badmintongruppe. Acht bis zwölf Hobbyspieler und Gäste treffen sich regelmäßig einmal pro Woche in der Halle. An Rundenspielen wird nicht teilgenommen, auch standen keine Freundschaftsspiele auf dem Programm. Wenn der SV Helfer braucht, stehe man immer bereit. Für die Laufgruppe berichtete Jürgen Burger. Im Mittelpunkt stehe dabei die Vorbereitung auf den Kinzigtallauf. Deshalb nehme man auch an Veranstaltungen anderer Vereine als Werbung für den eigenen Lauf teil. Für die AH sprach Clemens Hupfer. Als „gute Gruppe von jungen Alten Herren“ gab er einen Überblick über die drei Turniere, an denen man mit unterschiedlichen Erfolgen teilgenommen hatte. Mit der Mittwochs-A-Jugend trainieren die acht bis zehn Senioren eifrig. Bei den Veranstaltungen des Vereins ist man ebenfalls immer zur Stelle, wenn man gebraucht werde. Als Höhepunkt bezeichnete Hupfer den Jahresausflug nach Barcelona. Das Ziel in diesem Jahr heißt Neapel, für das schon wieder etliche Anmeldungen vorliegen.

Dass der Bericht von Jugendleiter Jürgen Philipp etwas mehr Zeit in Anspruch nahm, war klar. Denn seine 180 Kinder und Jugendlichen werden von 23 Trainern betreut. Alle dreizehn Mannschaften spielen Bezirksliga und höher. Dabei erreichten sie unterschiedliche Platzierungen. Bei den A, B und C-Junioren bestehen Spielgemeinschaften mit Fischerbach. Von den Jüngsten bei den G-Junioren bis zu den D-Junioren spielen nur „Eigengewächse“. Meist hat man zwei Gruppen je Juniorenmannschaft, da man zum Ziel hat, dass alle, die ins Training kommen, auch am Spielbetrieb teilnehmen können. Aushängeschild sind derzeit die A-



Die bewährte Vorstandschaft wurde bei der Jahreshauptversammlung für die nächsten zwei Jahre einstimmig gewählt: (von links) Maic Mayer, Richard Kienzler, Hans-Joachim Schmidt, Jürgen Philipp, Pascal Schwendemann, Eugen Oberfell, Claudio Tamburello, Thomas Hanske und Marco Fritzsche

Junioren, die in diesem Jahr den Aufstieg schafften. Das Glückslos bescherte ihnen zudem im Verbandspokal die A-Junioren des SC Freiburg. Dieses Spiel sahen trotz Regenwetters fünfhundert begeisterte Zuschauer. So viele sollte es auch am Donnerstag, 30. Mai, um 16.45 Uhr auf dem Sportplatz in Weier geben, wenn die A-Junioren der SG Haslach gegen die SG Stadelhofen um die Ortenau-Bezirksmeisterschaft spielen.

Das Abschneiden der Aktivmannschaften kommentierte Spielausschussvorsitzender Claudio Tamburello. Drei Spieltage vor Rundenende fehlen der ersten Mannschaft noch Punkte für den sicheren Klassenerhalt. Denn in der 18er-Staffel gibt es voraussichtlich fünf Absteiger und da will man auf keinen Fall dabei sein. Die Verantwortlichen mit dem Trainerteam Michael Rauer und Ceyhun Sür sind jedoch zuversichtlich. Die Mannschaft, durch etliche Verletzungen und unerwartete Abgänge geschwächt, hat sich bisher tapfer geschlagen und will auch in der nächsten Saison in der Bezirksliga spielen. Dabei wird voraussichtlich ein Umbruch geschehen. Durch berufliche Veränderungen, Studium und Wohnortwechsel wird es zu Abgängen kommen. Diese werden durch den Nachwuchs aus den A-Junioren ersetzt. Der SVH ist stolz, bis auf zwei Spieler von auswärts nur mit eigenen Kräften anzutreten.

Erfreulich war die Bilanz, die Geschäftsführer Eugen Oberfell vorlegte. War im vergan-

genen Jahr noch ein erhebliches Loch in der Kasse zu vermelden, so steht diesmal ein Plus zu Buche. Das hängt von verschiedenen Faktoren ab. Offensichtlich hat sich der angestrebte Sparkurs bewährt. Jeder Posten kam auf den Prüfstand, so dass es doch ansehnliche Einsparungen gab. Jedoch müssen für die Großprojekte auch Rücklagen gebildet werden. Bürgermeister Philipp Saar verkündete zuversichtlich, dass nun im Gemeinderat der Stadionbau auf den Weg gebracht werden konnte. Zu allererst mussten jedoch die Wasser- und Abwasserrohre, die auf der Schwimmbadseite im Boden verlegt sind, erneuert werden. Dies sei eine schwierige und langwierige Angelegenheit, so dass die Baumaßnahmen am Stadion erst nach deren Fertigstellung begonnen werden können. Aber man sei seitens der Verwaltung zuversichtlich.

Schnell gingen auch die Neuwahlen dank der Bereitschaft aller bisherigen Amtsinhaber, wieder zu kandidieren, über die Bühne. Unter der Leitung von Bürgermeister Philipp Saar war die Prozedur dann auch schnell in trockenen Tüchern. Vorsitzender Hans-Joachim Schmidt ehrte im Rahmen der Versammlung sieben aktive und passive Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Verein. In seinem Schlusswort blickte der Vorsitzende zurecht mit Zuversicht in die Zukunft des SVH, zumal wenn alle so gut mitziehen wie bisher.

Aktueller Stand:

Nach Ende der Vorrunde und zwei Spielen in der Rückrunde stand die erste Mannschaft am 8. Dezember 2019 auf dem 16. Und somit letzten Tabellenplatz. Arbeitstermine, Studium und vor allem die unglückliche Verletzungsserie sorgten dafür, dass die Mannschaft nie mit der besten Aufstellung antreten konnte. Aber Spieler, Trainerteam und Verantwortliche sehen mit einer gewissen Zuversicht in die ausstehenden dreizehn Spiele der Rückrunde, um das rettenden Ufer noch zu erreichen. Mit der Unterstützung der treuen Anhänger kann dies auch gelingen.

Wahlen zur Vorstandschaft

Keine Veränderungen gab es bei der Jahreshauptversammlung des SV Haslach in der Vorstandschaft. Für zwei weitere Jahre erhielten 1. Vorstand Hans-Joachim Schmidt, 2. Vorstand Geschäftsführer Eugen Oberfell, 2. Vorstand Veranstaltungen Thomas Hanske, Kassierer Maic Mayer, Schriftführer Pascal Schwendemann, Spielausschussvorsitzender Claudio Tamburello sowie die Beisitzer Marco Fritzsche, Ziya Sür und Beisitzer Badminton Richard Kienzler das einstimmige Vertrauen ausgesprochen.

Sportlerehrung SV Haslach

Dass der SV Haslach sehr viel in seine Jugendarbeit einbringt, zeigt sich in jedem Jahr auch bei der Sportlerehrung. Die E-1 Junioren wurden Meister in der Kleinfeldstaffel 15 im Bezirk Offenburg. Bei zehn Spielen gab es acht Siege mit einem Torverhältnis von 30:5. Von den eingesetzten Spielern Dion Hämmerle, Tom Mayer, Max Lemkies, David Geier, Luc Braunhofer, Felix Groß, Lasse Hochstein, Avi Valentin Speckesen und Roni Dervisholli bekam jeder die Bronzemedaille der Stadt. Trainer ist Jörg Mayer.



Die erfolgreichen Mannschaften der E1- und A-Junioren des SV Haslach bei der Sportlerehrung.

KSV Haslach 1958 e.V.

Gute Bilanz bei Kraftsportverein

Beim Kraftsportverein (KSV) Haslach wird auf und neben der Matte sehr viel geboten“. Dies war die Aussage aller Amtsträger bei der Jahreshauptversammlung am 18. Oktober 2019 im Clubhaus des SV Haslach. Die Sprecher belegten das Ganze auch übersichtlich mit Fakten und Zahlen.

Eine Erfolgsgeschichte ist dabei die Jugendarbeit. Michael „Duffi“ Duffner berichtete von den großen Erfolgen der jungen Nachwuchstalente auf Bezirks-, Verbands- und Landesebene. Die Aushängeschilder sind die vier Teilnehmer an den deutschen Meisterschaften. Bei den Junioren errang Timo Stiffel im sächsischen Plauen die Bronzemedaille. Nick Allgaier erkämpfte sich bei der A-Jugend im nordrhein-westfälischen Witten trotz Verletzung einen ausgezeichneten

vierten Platz. Für Marvin Allgaier (10. Platz) und Robin Eble (11. Platz) war es die erste Teilnahme an deutschen Meisterschaften der Jugend.

Vorstand Sport Achim Stffel unterstrich die Ausführungen des Jugendleiters. In seinem Bericht über die Aktivmannschaften zeigte er sich mit deren Abschneiden zufrieden. Am Ende der Runde 2019 wurde mit der 1. Mannschaft in der Zehnerstaffel der 5. Tabellenplatz erreicht.

Ein großer Erfolg sei letztes Jahr auch die Aktion von Paul Armbruster mit dem Stammtisch der Haslacher Vereinsvertreter gewesen. Sie kürten den „Kampf des Abends“. Dabei werden am Schluss diejenigen beiden Ringer ausgezeichnet, die nach Meinung der Juroren den spannendsten Kampf geliefert hatten.

„Eigentlich ist das ganze Jahr etwas los, beim KSV“, berichtete der Vorstand weiter. Zum eigentlichen Wettkampfbetrieb von

Die A-Junioren der Spielgemeinschaft SG Haslach-Fischerbach wurden sowohl Pokalsieger im Bezirk Offenburg als auch Meister der Bezirksliga. Hierbei gab es bei 21 Siegen in 24 Spielen ein Torverhältnis von 108:32. Die 23 eingesetzten Spieler Joel Silzer, Nico Schwendemann, Kevin Haller, Louis Hättich, Lennart Lehmann, Mika Knupfer, Tim Schmid, Rocco Antoniak, Martin Beil, Jan Bilharz, Mark Bork, Noah Giesler, Laith Keshi, Nico Krämer, Tim Leitermann, Tom Mantel, Anton Prinzbach, Hazem Schammo, Andreas Schmieder, Leonard Seitz, Maximilian Wussler, Simon Lehmann und Maximilian Stahl. Alle bekamen jeweils Bronze. Trainer sind Philipp Walter und Patrick Matt.

September bis Dezember folgen dann von Januar bis in den Mai hinein die Teilnahmen an den Meisterschaften und an Turnieren, wie zum Beispiel die Ausrichtung des Hubert-Völker-Gedächtnisturnier mit 260 Erststartern aus ganz Südbaden und den angrenzenden Nachbarländern. Auch neben der Matte ist reges Vereinsleben angesagt, sowohl in kameradschaftlicher als auch im Verhältnis zu den örtlichen und den Nachbarvereinen. Über alle Vereinsaktivitäten wird zeitnah in der Presse berichtet. Auf der Internetseite www.ksv-haslach.de sind alle wichtigen Ereignisse, Termine, Vorschauen und Berichte mit Bildern immer aktuell aufgeführt.

Einstimmig wurde auch die neue Satzung verabschiedet. Sie löst die alte und nicht mehr zeitgemäße Satzung von 1970 ab und wurde vom Badischen Sportbund miterstellt. Sie wird nun dem Vereinsregister zur Genehmigung vorgelegt. Luca Zorzi hatte sich damit viel Arbeit gemacht.



Die drei Vorstände Achim Stiffel (rechts), Rebecca Kittler (2. von rechts) sowie Luca Zorzi (links) ehrten im Rahmen der Jahreshauptversammlung am Freitagabend im Clubhaus des SVH die langjährigen, verdienten Mitglieder (von links) Wolfgang Weinberger (40 Jahre), Georg Allgaier (30), Klaus Diederichs (25), Friedrich Karl Benz (40), Peter Haucke (50) und Lars Schuler (30).

Sportliche Ergebnisse in der Runde 2019

In der Oberliga Südbaden kämpften 10 Mannschaften um Punkte und Platzierungen. Die Tabelle am Schluss zeigte folgendes Bild: Meister und Aufstieg in die Regionalliga: KSV Gottmadingen. Es folgen 2. KSV Appenweier, 3. RSV Schuttertal; 4. VfK Mühlenbach, 5. KSV Haslach, 6. Olympia Schiltigheim II, / RG Waldkirch-Kollnau, 8. KSK Furtwangen, 9. SV Eschbach, 10. KSV Taisersdorf; Absteiger in die Verbandsliga sind der KSV Taisersdorf und der SV Eschbach.

Für jede Mannschaft gab es 18 Kampftage, neunmal Heim- und neunmal Auswärtstermine. Dabei stehen in den 18 Kämpfen 8 Siege und 10 Niederlagen bei 286:288 Mannschaftspunkten zu Buche. Mit dem Punkteverhältnis von 16:20 belegte man den guten 5. Tabellenplatz.

Die Reserve errang im Siebenerfeld der Kreisliga Breisgau-Ortenau mit 20:4 Punkten und 250:81 Mannschaftspunkten einen überraschenden 2. Platz. Meister wurde der VfK Mühlenbach II. 2. KSV Haslach, 3. KSV Hofstetten III, 4. ASV Urloffen III, 5. ASV Altenheim II, 6. RG Waldkirch-Kollnau II, 7. RG Lahr II.

Sportlerehrung

Sowohl in der Einzel- als auch in der Mannschaftsehrung waren die Athleten des KSV wieder gut vertreten.

Die beiden Silbermedaillen gingen an die großen Nachwuchstalente des Vereins.

Timo Stiffel, Ringer in der Oberligamannschaft, errang bei den deutschen Meisterschaften der Junioren in der Gewichtsklasse 67 Kilogramm im griechisch-römischen Stil im sächsischen Plauen vom 22. bis 24. März den dritten Platz und damit Bronze

unter den vierzehn Starter. Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften am 16. Februar in Waldkirch-Kollnau belegte er bei den Junioren in der 67 Kilogramm-Klasse den zweiten Platz.

Auch Nick Allgaier gelang bei den deutschen Meisterschaften bei den Kadetten im Witten vom 5. bis 7. April in der Gewichtsklasse über 60 Kilogramm im griechisch-römischen Stil unter 26 Startern ein großartiger vierter Platz. Mit seinem fünften Platz beim Internationalen Grand Prix von Chomutov in Tschechien glänzte er bei den Kadetten in 60 Kilogramm griechisch-römisch mit einem 5. Platz unter 27 Teilnehmern, darunter der komplette Kadetten Bundeskader. Am Start waren zwanzig Nationen aus ganz Europa. Er war damit bester deutscher Teilnehmer in seiner Gewichtsklasse. Zuvor hatte er bei den südbadischen Meisterschaften sowohl bei den Kadetten als auch bei den Männern zwei erste Plätze belegt.

Für ihre Erfolge auf südbadischer und Bundesebene bei der Jugend freuten sich Marvin Allgaier, Robin Eble und Jan Pfaffenrot über die Ehrung mit der Bronzemedaille der Stadt.



Haslachs Jugendringer vorzeitig Meister

Bezirksjugendliga Breisgau-Ortenau

Staffel mit 6 Mannschaften:

Endergebnis nach 12 Kampftagen:
1.KSV Haslach, 2.KSV Hofstetten, 3.VfK Mühlenbach, 4.KSV Appenweier, 5.AC Gutach-Bleibach, 6. SV Eschbach Meister. KSV Haslach mit 17:3 Punkten und 264:107 Mannschaftspunkten 8 Siege – 1 unentschieden, 1 Niederlage gegen den KSV Hofstetten

Bereits zum vierten Mal, nach 2014, 2015 und 2016, errang die Jugendmannschaft des KSV Haslach mit ihren Trainern Thorsten Allgaier, Michael Duffner und Jürgen Ringwald die Meisterschaft in der Bezirksjugendliga Südbaden. Die KSV-Jungs ließen in der 6er-Staffel alle 5 gegnerischen Mannschaften hinter sich. Die Zielvorgabe dieser Saison, um den Titel mitzuringen, wurde damit klar übertroffen. Dank des tollen Teamgeistes und der geschlossenen Mannschaftsleistung konnte diese Meisterschaft überraschend erreicht werden. In diesem Jahr wurden mit Jannis Gleissle, Idriss Sawafta und Yaser Al Fhaili drei neue Jugendringer erfolgreich ins Team eingebaut. Hinzu kam der erfahrene Jugendringer Leon Lupfer, der im Sommer von der RG Waldkirch-Kollnau nach Haslach wechselte.

Das KSV-Team konnte bei fast allen Kämpfen alle Gewichtsklassen besetzen. Jannis Gleissle trat in der Gewichtsklasse bis 26 Kilogramm, Nico Dold bis 29 Kg und Jannik Dold in der Gewichtsklasse bis 31 Kg an.

Idriss Sawafta und Yaser Al Fhaili teilten sich die Klasse bis 34 Kg, Nils Ringwald besetzte die Klasse bis 38 kg. Die Gewichtsklasse 42 Kg wurde von Jan Pfaffenrot und Leon Lupfer bedient. Auf 46 Kg rangen die beiden DM-Teilnehmer Marvin Allgaier und Robin Eble. In der Klasse bis 52 kg ging Tim Dirhold auf die Matte, bis 61 Kg Valerio Zorzi und die oberste Klasse mit 75 Kg wurde von Lucas Ringwald abgedeckt. Alle waren auch bereit, falls es taktisch notwendig war, die Gewichtsklasse zu wechseln. Besonderer Dank gilt dem Einsatz der beiden großen Jugendringer Valerio Zorzi und Lucas Ringwald, die öfters mehrmals am Abend, erst in der Jugendmannschaft und dann noch in der 1. oder 2. Mannschaft ran mussten.

Als Belohnung für die sehr erfolgreiche Runde wurden die Nachwuchsringer am letzten Samstag mit Meister-Shirts und blank polierten Pokalen belohnt. Diese wurden von der Firma Hiller Elektrotechnik aus Hausach gespendet. Danach wurde in der Eichenbachsporthalle noch kräftig mit Spezi-Humpen und Oronzio-Pizza gefeiert.

Der KSV Haslach ist stolz auf seine Jugendringer und freut sich sehr über den erneuten Titel.



Die KSV-Meistermannschaft (v.l.): Trainer Michael Duffner, Marvin Allgaier, Trainer Jürgen Ringwald, Idriss Sawafta, Tim Dirhold, Jannis Gleissle, Lucas Ringwald, Nils Ringwald, Valerio Zorzi, Nico Dold, Leon Lupfer, Jannik Dold, Trainer Thorsten Allgaier, Robin Eble

Volleyballclub 1994 Haslach e.V.

Herren

Als Aufsteiger in die Landesliga gestartet, hatte die Mannschaft von Spielertrainer Tarek Jürgens den Klassenerhalt als angestrebtes Saisonziel. Doch schon früh im Saisonverlauf zeigte sich, dass die Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern damit nichts zu tun haben wird und der Blick in der Tabelle nach oben gerichtet werden konnte. Besonders der Heimvorteil in der Eichenbach-Sporthalle brachte Spieltag für Spieltag Punkte auf das Haslacher Konto. So hatte das Haslacher Team bis zum letzten Spieltag die Chance, über die Relegation noch den Aufstieg in die Verbandsliga zu schaffen. Doch im allerletzten Spiel riss die Heimserie und die Relegation wurde doch verpasst. Dennoch war die Saison mit dem dritten Platz als Erfolg zu werten.

Auch in der neuen Saison konnte die Mannschaft an die Erfolge der Vorsaison anknüpfen. Im Landespokal erreichte das VCH-Team zu Saisonbeginn die Endrunde. Gegen ausschließlich höher klassige Mannschaften war dort aber nichts zu holen. Dennoch waren die Spiele eine gute Vorbereitung auf die Saison, wo die Haslacher zur Winterpause punktgleich mit dem Tabellenführer auf dem dritten Platz lagen.

Damen

Auch wenn die Damenmannschaft bis zum Ende kämpfte, konnte das Ziel Klassenerhalt am Ende nicht aus eigener Kraft erreicht werden. Da jedoch einige Mannschaften zurückzogen oder Vereine ihre Teams zusammenlegten, blieb für die Mannschaft

von Trainer Markus Knupfer noch ein Platz in der Bezirksklasse frei. Auch wenn berufliche Veränderungen der Spielerinnen den Trainingsalltag häufig schwierig gestalten konnten, die Haslacherinnen nach der Sommerpause dennoch überzeugen. Zum Jahreswechsel lagen sie auf Platz fünf und haben das erneute Ziel Klassenerhalt vor Augen.



Tennis-Club Haslach e.V.

Bei der Sportlerehrung 2019 gab es für den Tennisclub insgesamt 26 Bronzemedailles für außerordentliche Leistungen in Mannschaftswettbewerben. Mit den Herren 30 als Meister der Bezirksklasse, den Herren 40 als Meister in der 2. Bezirksliga und den Herren 50 als Meister in der 2. Bezirksklasse konnte der Verein gleich drei Meisterschaften der Aktiven feiern.

Aber auch in der Jugendarbeit sind Erfolge zu verzeichnen. So wurden die Juniorinnen U 18 Meister in der 2. Bezirksklasse. Dass Vorsitzender Rainer Flaig bei den Einzellehren gleich zwei Meistertitel nach Hause holte, ist dann noch das Sahnehäubchen auf ein Sportjahr, wie es in der Vereinsgeschichte nur ganz selten vorkam. Bei den Herren 55+ belegte er im Bezirk Oberrhein/Breisgau in der Halle in Mülheim vom 15. bis 18. März den ersten Platz. Auch bei den Bezirksmeisterschaften auf dem Sandplatz im Freien vom 16. bis 18. August in Bad Krozingen stand er bei den Herren 55+ ganz oben auf dem Treppchen.

Hier die Namen der erfolgreichen Tennisspielerinnen und -spieler:

Herren 30: Benjamin Welzel, Samuel Geissler, Jochen Kammerer, Marc Fuchs, Kai Eble.

Herren 40: Rainer Flaig, Oliver Fischbach, Günter Schwarz, Armin Volk, Manfred Bühner, Michael Uhl, Peter Keller.

Herren 50: Franz Josef Beil, Udo Walter, Matthias Rohkohl, Hans-Peter Falk, Thomas Kayser, Stephan Krämer, Axel Vollmer, Hubert Verständig, Bruno Halter

Juniorinnen U 18: Maybrit Moser, Ellen moser, Hannah Vetter, Amelie Holdenrieder, Alina Boschert.



Bei der Sportlerehrung

Tisch-Tennis-Club 1963 e.V.



Bei der Sportlerehrung wurde das große Nachwuchstalent Jona Neumaier (rechts) von Bürgermeister Philipp Saar (links) mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. Darüber freut sich auch TTC-Vorsitzender Franz Kienzler.

Mit dem erst zwölfjährigen Jona Neumaier hat der TTC Haslach ein großes hoffnungsvolles Nachwuchstalent in seinen Reihen. Auf der Verbandsrangliste U 13 beim Turnier in Stühlingen rangiert er bereits auf dem zweiten Platz. Einen fünfzehnten Platz in der Baden-Württembergischen Rangliste U 13 erreichte er bei einem Turnier in Tübingen. Mit seinen zwölf Jahren spielt das Aushängeschild des Vereins bereits in der Jugend-Bezirksliga. Dazu qualifizierte er sich über die erste und zweite Rangliste und gewann ohne Satzverlust die Endrangliste U 13.

Zu Meisterehren kam auch die Jugendmannschaft der Jungen. Die vier Jugendlichen zwischen zwölf und sechzehn Jahren wurden Meister der Bezirksklasse. Jan Kronenwitter hatte 15:2 Siege zu verzeichnen und wurde die Nummer drei der Klasse. Mats Brinke kam auf 10:6 Siege und belegt den neunten Platz. Jona Neumaier wurde mit 10:3 Siegen Achter und Louis Allgaier kam als Ersatzmann zu 2:0 Siegen in der Klasse. Der TTC Haslach war das einzige Team mit drei Spielern unter den Top Zehn der Klasse.

Schützenverein Haslach e.V.

Ins Schwarze trafen die Aktiven während des Jahres vielmals, sowohl als Mannschaft als auch als Einzelne. So holte die Männermannschaft am Schluss den Meistertitel der Kreisliga des Schützenkreises Geroldseck. Während der ganzen Runde spitzte sich ein spannender Dreikampf um die Meisterschaft zu. Mitte der Runde waren die Hansjakobstädter zeitweilig auf den dritten Platz abgerutscht. Dank eines großartigen Endspurts konnten die fünf treffsicheren Schützen quasi am letzten Wettkampftag doch noch die Meisterschaft nach Hause holen. Zudem hatten die Trainer Reinhard Kube und Günter Jabbusch die fünf Schützen Martin Doll, Josef Klausmann, Erhard Neumaier (Vorstand, rechts), Frank Reißler und Leon Reißler bestens vorbereitet und eingestellt.

In den Einzelwettbewerben gab es dreimal einen ersten und zweimal zwei zweite Plätze bei südbadischen Meisterschaften. Frank Klausmann errang bei den Herren I mit dem Percussionsgewehr (Vorderlader) mit einer persönlichen Bestleistung mit 145 von 150 Ringen den Meistertitel und

qualifizierte sich gleichzeitig zum ersten Mal für die deutschen Meisterschaften. Ebenfalls auf einen ersten Platz bei südbadischen Meisterschaften schoss sich Adolf Müller im Trap Herren III (Tontaubenschießen) mit herausragenden 116 Scheiben. Damit erkämpfte er sich auch einen in dieser Disziplin wenigen Plätze für die deutschen Meisterschaften.

Zweimal den zweiten Platz bei südbadischen Meisterschaften erreichte Vorsitzen-

der Erhard Neumaier mit der Standardpistole und dem Percussionsrevolver bei den Herren I. Auch er konnte sich für die deutschen Meisterschaften qualifizieren.

Die Jugendarbeit stimmt bei den Schützen ebenfalls. Denn Stephanie Neumaier wurde mit der Luftpistole im Wettbewerb der weiblichen Jugend südbadische Meisterin.

Seitens der Stadt Haslach gab es für alle diese Erfolge die Bronzemedailen.



Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum

Gleich mit drei Teams und in drei verschiedenen Disziplinen im Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ erreichte das Bildungszentrum zweimal einen ersten und einmal einen dritten Platz in den Finals.

Im Ski alpin am Seebuck auf dem Feldberg am 24. Januar 2019 beim Finale des Regierungspräsidiums waren Sophia Blum als einziges Mädchen und Laszio Allgaier, Malte Allgaier, Luca Neumaier sowie Julius Spatthelf mit unglaublichen zehn Sekunden Vor-

sprung vor der Konkurrenz unschlagbar, was den ersten Platz bedeutete. Die verantwortliche Lehrerin Sarah Baas hatte die fünf jungen Pistenasse im Alter von neun bis zwölf Jahren trainiert, auf den Wettkampf vorbereitet und im Finale engagiert begleitet. An diesem so erfolgreichen schönen aber auch kalten Tag wurde die Mannschaft von Eltern und Angehörigen begeistert unterstützt. Leider ging dieser Wettkampf auf Bundesebene nicht weiter. Ihren Anteil am Erfolg

hatte auch die SG der Hasemann-Schule sowie die Rennmannschaft des TuS Gutach.

Im Geräteturnen setzten Laszio Allgaier, Malte Allgaier, Leon Haas und Jonas Hansmann die glorreiche Tradition der legendären „Müllerbuben“ aus den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts fort. Die vier Talente im Alter von neun bis elf Jahren standen im Finale des Regierungspräsidiums im Wettkampf V der Grundschulen ganz oben auf dem Treppchen. Am Boden, beim Sprung, am Barren und am Reck erreichten sie die höchste Punktzahl unter allen Bewerbern.

Mit einem hervorragenden dritten Platz beim Bundesfinale in Niedernberg/Hessen kamen am 4. Juni 2019 beim Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ im Ringen die fünf kräftigen Jungs nach Hause. Qualifiziert hatten sich die Haslacher über den Sieg im Finale des Regierungspräsidiums und durften sich somit mit den stärksten Schulringern aus ganz Deutschland messen. Für ihren tollen Erfolg wurden Marvin Allgaier, Jannik Dold, Jannis Lehmann, Jan Pfaffenrot und Marvin Schwab nicht nur mit der Silbermedaille der Stadt Haslach ausgezeichnet. Auch bei der Vollversammlung am letzten Schultag gab es den Riesenapplaus der ganzen Schulgemeinde.



Das Bildungszentrum Haslach war mit gleich drei Grundschulteams in den drei Disziplinen Ski alpin, Geräteturnen und Ringen erfolgreich. Bürgermeister Philipp Saar (hinten, links) überreichte ihnen dafür Silber- und Bronzemedailen, sehr zur Freude von Konrektorin Katrin Knapp (2.von links, hinten).

Persönlichkeiten des Sports

Die „3 Goldenen“

In jedem Jahr erscheinen Dr. Thomas Vetter, Marc Prell und Reinhard Bauer auf den Qualifikations- und Siegerlisten ganz oben. Von der Stadt Haslach wurden und werden sie dann auch mit der verdienten Goldmedaille ausgezeichnet.

Dr. Thomas Vetter nahm 2019 bei den Ironman-Weltmeisterschaften „Ironman World Championship“ in Hawaii am Samstag, 12. Oktober 2019 teil. Das bedeutete für den Haslacher Allgemeinmediziner 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und den Ganzmarathon von 42,2 Kilometer Laufen. Er schaffte dies in einer Gesamtzeit von 9 Stunden, 56 Minuten und 57 Sekunden. Die äußeren Bedingungen beschreibt er so: „Das Wetter war halt, wie meistens dort, im Wasser wellig, auf dem Rad windig und beim Laufen heiß“. In seiner Altersklasse M 50 – 54 erreichte er unter 270 Teilnehmern einen glänzenden 16 Rang, und dies mit einer Zeit unter zehn Stunden. Zum Vergleich: Olympiasieger und Weltmeister des Ironman auf Hawaii 2019, der 38jährige Jan Frodeno siegte in der bisherigen Rekordzeit von 7 Stunden, 51 Minuten und 13 Sekunden.

Marc Prell war in Sachen Rasenkraftsport an verschiedenen Orten der Bundesrepublik auf

deutschen und badischen Meisterschaften unterwegs. Bei den deutschen Meisterschaften der Senioren in Heidenheim am 22. September holte er sowohl in der Einzeldisziplin Hammerwerfen mit 36,19 Metern als auch im Dreikampf mit 1.871 Punkten den Titel. Hinzu kam noch ein zweiter Platz im Gewichtswerfen. Bei den deutschen Meisterschaften der Senioren in Frankfurt am 10. März schaffte er im Steinstossen in der Halle mit 8,44 Metern den 2. Platz. Hinzu kamen noch Titel und zweite Plätze bei den badischen Meisterschaften.

Gleich auf vier Ebenen war Reinhard Bauer erfolgreich unterwegs. Bei den deutschen Meisterschaften der Senioren in Frankfurt am 10. März holte er den Titel in Steinstoßen in der Halle mit 11,09 Metern. Ein zweiter, dritter und fünfter Platz gelang ihm bei den Süddeutschen Meisterschaften der Senioren in Langenbrand im Steinstoßen, Hammerwerfen und Gewichtswerfen sowie im Dreikampf. Auch bei den Baden-Württembergischen und den badischen Meisterschaften war er im Dreikampf, im Steinstoßen, im Hammer- und im Gewichtswerfen mit vorderen Platzierungen erfolgreich.



Karl Kilgus

– Ein Leben für den Sport – Bäcker, Schiedsrichter und Fastnachter

Der allseits bekannte Haslacher Bürgersohn Karl Kilgus feierte am 21. November 2019 seinen 90. Geburtstag. Leider verstarb er am 9. Januar 2020 plötzlich und unerwartet.

Am 21. November 1929 in seiner Heimatstadt Haslach geboren, wuchs er auch hier auf, ging hier zur Schule und setzte sich den Beruf des Bankkaufmanns als Ziel. Als Bevollmächtigter der damaligen Volksbank Kinzigtal blieb er dem Institut bis zu seiner Pensionierung treu. Seine große Lei-



denschaft neben Familie und Beruf gehörte dem Fußballsport. Als Schiedsrichter und Funktionär war er 65 Jahre dabei und ein wahres Multitalent. Er war als Schiedsrichter auf vielen Plätzen der Ortenau, in Südbaden und in Süddeutschland gewesen. In der Saison 1954/55 begann seine Laufbahn als Schiedsrichter. Zuvor spielte er beim SV Haslach bis zur 2. Amateurliga und beim SV Mühlenbach aktiv Fußball. Schnell erkannten die Verantwortlichen sein Talent als Schiedsrichter, so dass er über die Bezirksliga, damals A-Klasse, über die 2. und 1. Amateurliga sowie die Bodensee-Liga bis zum Linienrichter der Regionalliga Süd aufstieg. 1963 kam er schließlich ins Angebot der südbadischen Schiedsrichter für die Regionalliga-Süd. Das war damals unter den fünf Oberligen die zweithöchste Liga im deutschen Fußball.

Nach seiner Laufbahn als Schiedsrichter begann seine Arbeit als Funktionär in verschiedenen Ämtern: 12 Jahre Bezirksbeobachterchef bis 1989, ebenso Beobachter bis zur Oberliga Baden-Württemberg, danach Beobachter auf Bezirksebene sowie Platzbeauftragter im Bezirk. Zudem war er in seinen

jugen Jahren auch JUNO – Jungschiedsrichterobmann und in seinen späteren Jahren von 1996 bis 2017 OGO – Oldie-Gruppen-Obmann bei den Seniorenlehrgängen in Saig. Diese besuchte er in den genannten Jahren regelmäßig. Dass er als Bankbevollmächtigter bei der damaligen Volksbank Haslach-Hausach-Kinzigtal auch Gruppenkassierer und zum Schluss noch Kassenprüfer im Bezirk und in der Gruppe war, braucht eigentlich nicht extra erwähnt zu werden.

Für seinen außerordentlichen Einsatz für die Schiedsrichterei bekam er im Laufe der Jahre alle wichtigen Ehrungen, so 2004 den Goldenen Ehrenring und die Ehrenmitgliedschaft im Südbadischen Fußballverband. Bemerkenswert ist vor allem, dass er in seinen Jahren als Schiedsrichter dem SV Mühlenbach die Treue hielt. Bis zu seinem Ableben blieb der noch sehr interessierte Sportsfreund am Wochenende nicht zuhause sondern man sah ihn als Zuschauer auf den Plätzen vor allem im Kinzigtal. Auch der Fastnacht hatte er sich verschrieben. Als Narrenrat, Ranzengardist und lange Jahre auch als deren Hauptmann prägte er die fünfte Jahreszeit in der Hansjakobstadt mit.

Besondere Veranstaltungen und Anlässe von Vereinen 2019

Volleyball-Club 1994 Haslach e.V.

28. September 2019 - Jubiläumsabend im Dorfgemeinschaftshaus Bollenbach (verschoben auf Termin im Jahr 2020)

4. Mai 2019 Volleyball Kinzigtal-Pokal in der Eichenbachsporthalle

6. und 7. Juli 2019 Volleyball für Teens in der Eichenbachsporthalle, Jahnhalle und im Stadion

KSV Haslach 1958 e.V.

9. und 10. März – Südbadische Meisterschaften im Ringen in der Eichenbachsporthalle

11. Mai - Hubert-Völker-Gedächtnisturnier des KSV Haslach und des Südbadischen Ringerverbands SBRV für Kinder und Jugendliche aus Südbaden und dem benachbarten Ausland in der Eichenbachsporthalle

Sportverein 1911 Haslach e.V.

19./20. Januar und 26./27. Januar 2019

Jugend- Kinzigtal-Cup 1 und 2 im Fußball in der Eichenbachsporthalle

14. und 15. Dezember Jugend-Bezirksmeisterschaften in der Eichenbachsporthalle

Tisch-Tennis-Club 1963 Haslach e.V.

12. und 13. Januar – Bezirks-Ranglistenturnier in der Eichenbachsporthalle

28. April 2019 – Südbadische Pokalrunde in der Eichenbachsporthalle

Turnverein 18 Haslach e.V.

15. bis 18. April - Turncamp der Badischen Turnerjugend BTJ in der Eichenbachsporthalle

22. April und 3. Oktober – TV – Abt. Leichtathletik mit Werfertag im Stadion

Wado-Ryu-Karate Club Haslach e.V.

30. und 31. März 2019 – Mixa-Lehrgang in der Jahnturnhalle

27. bis 30. Juli 2019 - Karate Sommerlehrgang in der Eichenbach- und Jahnsporthalle

Bewegungs- und Spielsport-Gemeinschaft e.V.

12. Oktober 2019 Fußball-Tennisturnier mit Mannschaften aus dem süddeutschen Raum in der Eichenbachsporthalle

Denksport

Schachclub Haslach e.V.

18. und 19. Mai 2019 – 6. Ortenauer Schach-Open im Dorfgemeinschaftshaus Bollenbach

Skatclub „Schnippel die 10“ Haslach e.V.

6. und 7. April 2019 – Baden-Württembergische Meisterschaften im Skat in der Stadthalle

Klosterkonzerte

Klosterkonzerte erfolgreiche Dauerreihe für Haslachs Kulturfreunde

Die Haslacher Klosterkonzerte waren auch 2019 eine kulturelle Bereicherung der Extraklasse für Haslach. Mit Paula Bohnet und Philipp Kranjc sowie Hedayet Djeddikar am Klavier wurde die Reihe im Mai eröffnet, gefolgt von einem kammermusikalischen Leckerbissen, dem „Ábo Klavier-Quartett“; die bekannte Fagottistin Annette Winker bereicherte die Reihe im Juli, gefolgt vom großartigen Jahreskonzert von „Musica Viva Kinzigtal“. Als luftiges Sommerhighlight gönnt sich die Klassikreihe einen Freilichtauftritt mit moderner Musik im Kreuzgang des Klos-

ters: die „Jonas Sisters“ bereicherten die schöne Atmosphäre des Kreuzgangs mit einem Ausnahmeprogramm. Im September beschloss das „Konzert der Meister“ und die „Matinée der Schüler“ die Reihe. Letzteres fand im Rahmen des „Meisterkurses Gesang“ mit Prof. Bernd Valentin und Klaus B. Roth im Haus der Musik statt und gilt als eine der schönsten Veranstaltungen für Klassikfreunde im Jahreslauf.

*Text: Martin Schwendemann,
Photos Peter Stöhr, Martin Schwendemann*



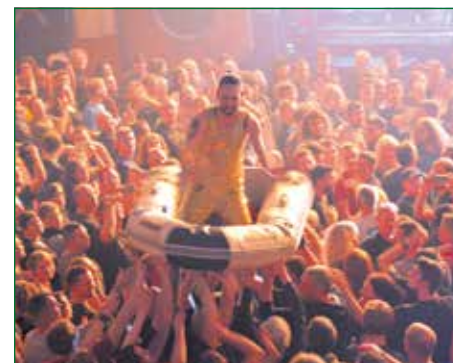
STADTHALLEN-HIGHLIGHTS

Stadthalle Haslach nach wie vor gefragt

Trotz energetischer Sanierungsarbeiten war die Haslacher Stadthalle auch 2019 recht gut gefragt. Zahlreiche private und öffentliche Veranstaltungen prägten das Jahr, kaum ein Wochenende ohne eine Belegung der Halle, darunter auch Schulabschluss- und Betriebsfeiern. „Stahlzeit“ mit ihrer „Rammstein Tribute Show“ und weit über 2.000 Fans, die an den Veranstaltungstagen ein wahrlich atemberaubendes Musikspektakel mit gigantischer Härte sehen durften, sorgte für eine restlos ausverkaufte Stadthalle - der Einzugsbereich streute in ganz Südbaden und darüber hinaus. Der Veranstalter Mathias Schaettgen hat hier wieder mal ein gutes Händchen und Gespür bewiesen, ebenso wie beim Auftritt von „Michel Müller“, dem bekannten Kabarettisten, der ebenfalls für eine ausverkaufte Halle sorgte.

Photos Sybille Wölfle

Text: Martin Schwendemann



PROMENADENKONZERTE

Promenadenkonzerte erfreuen sich immer größerer Beliebtheit

Die Haslacher Promenadenkonzerte im Klostersgarten erfreuten sich immer größerer Beliebtheit. Insgesamt fanden 2019 vierzehn Promenadenkonzerte statt mit ganz unterschiedlichen Musikformationen, von Gastformationen wie dem Mandolinerverein Offenburg und dem Gitarrenverein Nordrach über die Schwarzwald Musikanten und die Original Geroldsecker. Auch die heimischen Gruppen kamen nicht zu kurz, wie die Alphornbläser Mittlerer Schwarzwald, das Akkordeon Orchester Haslach bis hin zur Stadtkapelle Haslach. Hausmeister Thomas Wydra hatte alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Bänke im Klostersgarten zu installieren und oft genug durfte er nachbestuhlen. Die Musiker lieben die intime Atmosphäre im romantischen Klostersgarten.

Das Publikum erfreut sich an den musikalischen Aufführungen und schätzt mit dem „Lindenbaldachin im Klostersgarten“ das schöne Ambiente.

Text: Martin Schwendemann

Photos Thomas Wydra



JANUAR

Klaus Georg Schmid in den Ruhestand verabschiedet

Nach 45 Jahren treuen Diensten zur Sparkasse wurde im Januar Klaus Georg Schmid (Bildmitte) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit 1973 war er bei der Sparkasse, die zu seinem Dienstbeginn noch ganz einfach „Sparkasse Haslach“ hieß. Schmid ist ausgebildeter Bankkaufmann und hat im Abendstudium den Betriebswirt VWA schon in jungen Jahren gemacht. Die Ausbildereignungsprüfung ergänzte ebenso wie Fachlehrgänge für Firmenkundenbetreuung seine beruflichen Qualifikationen. 1989 wurde ihm im Bereich der Firmenkundenberatung die Bereichsleitung übertragen, seit

1996 war er Verhinderungsvertreter des Vorstands und stellvertretendes Vorstandsmitglied. Die Laudatio hielt Sparkassen-Chef Bernd Jacobs; in seiner Abschiedsreplik betonte Klaus Schmid, dass ihm seine Auf-

gaben immer auch ein Herzensanliegen für die zahlreichen Kunden waren.

*Text: Martin Schwendemann
Photo Manfred Pagel (OT)*



Neujahrsempfang mit Dreikönigssänger

In bester Tradition empfing Bürgermeister Philipp Saar -begleitet von zahlreichen Stadträten und anderen Persönlichkeiten- die große Schar der Haslacher Dreikönigssänger mit beiden Gruppen. Er dankte bei diesem öffentlichen Empfang der Sänger auf dem Markplatz für die großartige Brauchtumsarbeit, die sie leisten.

Zum letzten Mal kann man auf den Gruppenbild Klaus G. Kaufmann erkennen, der langjährige Sterndriller ist im Januar des Folgejahres verstorben.

Der Erlös des Singens kam einem Babyheim in Kenia zugute.



Frank Obert, Sarah Weis, Noah Nerz, Andrea Nerz, Markus Nerz (v.l.n.r.) übergaben die Spende mit einem symbolischen Scheck.

Text Martin Schwendemann, Photo privat.

Votivtafeln aus Loretokapelle entwendet

Fassungslos waren die Verantwortlichen für die Loretokapelle in Haslach um Alois Krafczyk. Mehrere der schönen Votivtafeln an der Kapelleninnenwand waren im Januar entwendet worden. Der materielle Wert der Tafeln

mag nicht hoch sein, doch der ideelle Wert der Tafeln als Ausdruck der Volksfreundlichkeit schmerzten Kapellenbetreuer und die regelmäßigen Besucher der Kapelle doch sehr. Der Täter konnte nicht ermittelt werden, die

verbliebenen Votivtafeln wurden verstärkt gesichert.

Text: Martin Schwendemann

Photo Lisa Kleinberger (Schwarzwälder Bote)



Über 150 neue Parkplätze für Pendler und Dauerparker im Januar

Eine gute Chance die Haslacher Parkplatzsituation nachhaltig zu verbessern sah Bürgermeister Philipp Saar mit den ab Januar neuen **Dauerparkplätzen „An der Bahn“** und **„Am Gewerbekanal“**. Dort sind insgesamt weit über 150 Parkplätze entstanden: „Wir hoffen damit vor allem Pendler und Dauerparker eine gute Parkplatzsituation gewährleisten zu können!“, so Saar.

Nicht nur durch die große Baustelle am Niederhofenparkplatz, der wegen Umbaus für Dauerparker größtenteils bis Mai ausgefallen war, machte Haslachs Parkplatzsituation angespannter. Pendler und auch die Mitarbeiter von Haslacher Betrieben in der Altstadt machten es für Kunden und Touristen immer schwieriger, einen altstadtnahen Parkplatz zu finden. Vor allem der neugestaltete Parkplatz „Am Gerberturm“

war, wie eine Untersuchung der Stadtverwaltung belegte, bereits morgens um 8.00 Uhr durch Umsteigependler, die die Bahn nach Offenburg oder Richtung Freudenstadt nutzen, fast komplett belegt. Deshalb wurde dort zeitgleich eine **„vier Stunden Parkscheibenregelung“** eingeführt. Für die Umsteigependler und Mitarbeiter ist der Dauerparkplatz „An der Bahn“ eine gute Alternative. In gerade mal drei Wochen Bauzeit wurde dieser vom städtischen Betriebshof hergerichtet und mit einem einfachen Zaun zu den Gleisanlagen hin versehen. Die Haslacher Stadtwerke haben in Rekordzeit dort Straßenlaternen installiert, um so eine fußgängerfreundliche Verbindung zum Bahnhof auch in den frühen Morgenstunden zu bieten.

Text und Photos Martin Schwendemann



FEBRUAR

Barockkonzert - gemeinsames Projekt der katholischen Kirchenchöre Haslach und Fischerbach

Eine große Schar von etwa 400 Besuchern fand am Sonntagabend, 10. Februar den Weg in die kath. Stadtkirche St. Arbogast zu einem geistlichen Konzert. Die Kirchenchöre Haslach und Fischerbach sowie Projektsänger, vier Vokalsolisten und ein Streicherensemble mit Continuogruppe führten Chor- und Instrumentalwerke verschiedener Barockkomponisten auf. Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude, Johann Pachelbel, Alessandro Scarlatti und Georg Philipp Telemann standen auf dem Programm. Die Leitung des Konzertes lag in den Händen von Kirchenmusiker Bernhard Mussler. Im Zentrum des ersten Teils stand die Kantate „Alles, was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude.

Der zweite Teil des Konzertes bot den Chorsängern die Möglichkeit ein wenig zu „verschnauften“. Es folgten Kanon und Gigue für drei Violinen und Generalbass von Johann

Pachelbel, „Bringt her dem Herrn“ für Sopran und Generalbass von Heinrich Schütz und die Motette: „Exsultate Deo“ Alessandro Scarlatti, von zwölf ausgewählten Chorsängern dargeboten. Eine besondere Herausforderung für die Chorsänger bot die Kantate „Jauchzet, ihr Himmel“ von Georg Philipp Telemann im dritten Teil. Den Abschluss des Konzertes bildete die doppelchörige Motette: „Singet dem Herrn“ von Johann Pachelbel. Die beiden Chöre konnten hier in doppelchöriger Aufstellung miteinander quasi in einen musikalischen Dialog treten. Lange anhaltender Applaus und stehende Ovationen waren Dank für eine sowohl für die Chorsänger wie auch die Chorleiter manchmal mühsame und anstrengende Probenarbeit.

*Text: Bernhard Mussler, Markus Knupfer
Photos Andreas Buchta*



Fußgänger-Countdown an der Bahnhofsampel

Im Zuge der Optimierung der Ampelanlage zur Verbesserung des Verkehrsflusses der B33 wurde die Signalanlage am Fußgängerüberweg beim Bahnhof mit einer sogenannten „Countdown-Anzeige“ ausgerüstet. Sie zeigt den wartenden Fußgängern die Restwartedauer bis zum Grünsignal an. Nach Drücken des Anforderungsknopfes erscheint nun rückwärtszählend die noch verbleibende Zeit bis die Ampel auf Grün springt.

Bürgermeister Philipp Saar ließ sich es nicht nehmen diese Ampel persönlich als einer der ersten auszuprobieren und stellte fest: „Der psychologische Wert ist hoch; wenn man weiß, dass die Wartezeit absehbar kurz ist. Die Fußgänger empfinden so das kurze Warten als wesentlich angenehmer, das haben Studien erwiesen“.

Text und Photo Martin Schwendemann



Spende für den Fehrenbacher Hof

Man hat etwas wärmere Temperaturen abgewartet um dem Förderverein Fehrenbacher Hof wie einen schöne Spende zukommen zu lassen seitens des Handels- und Gewerbevereins. Denn bereits im Januar war der erste Verkaufsoffene Sonntag, den der HGH schon fast traditionell dazu nutzt auch ein wenig Gutes in der Welt zu tun. HGH Vorsitzende Mechthild Bender hatte ihre Kol-

leginnen und Kollegen im Handel dazu aufgefordert für jeden Verkauf, der an diesem Tag getätigt wird, doch eine Silbermünze in ein extra aufgestelltes Sparschwein an den Kassen zu tun, dies wurde eifrig verfolgt und auch zahlreiche Kunden haben kleinere und größerer Beträge für die Weiterentwicklung und den Ausbau des Fehrenbacher Hof's gespendet. Einen kleineren Betrag hat

auch noch der Handels -und Gewerbeverein zur Abrundung der Summe noch dazu gegeben, sodass Mechthild Bender (zweite von rechts) zusammen mit HGH Geschäftsführer Martin Schwendemann (links) und Vorstandsmitglied Rainer Flaig, rechts im Bild Helmut Vollmer, dem 1. Vorsitzenden des Fördervereins Fehrenbacher Hof's einen schönen Scheck überreichen konnte.



Gelebtes Brauchtum: Storchentag lockt riesige Kinderschar

Unter der Ägide des langjährigen Storchenvaters Alois Krafczyk war am 22. Februar (Petri Stuhlfeier) eine riesige Kinderschar durch Haslach unterwegs und unter den lauten Rufen von „Heraus, Heraus“ wurden sie mit Gaben der Bevölkerung beschenkt.

Nach wie vor das beliebteste Wurfgut sind Orangen gefolgt von Brezeln und „Gutsele“ jeder Art. Mit der langen Gerte sorgte Alois Krafczyk immer wieder dafür, dass gerade Brezeln auch kleineren Kindern erhalten; denn auf diese Gerte aufgespießte Brezeln lässt er stets den schwächeren Kindern in dem großen Heischezug zukommen.

Text und Photo Martin Schwendemann



Haslachs Wirtesprecher im Handels- und Gewerbeverein, Karl Heinz Walter, übergibt an Vino Veritas Wirt Ralf Müller

Im Rahmen einer Wirteversammlung hat Haslachs langjähriger Wirtesprecher im Februar sein Amt an seinen Nachfolger weitergegeben. Über 20 Jahre lang war Karl Heinz Walter, bekannt als Storchenwirt, Sprecher der Haslacher Wirteschar. Dieses informelle Amt brachte immer wieder neue Impulse; so darf er als einer der großen Miterfinder und vor allen Dingen Reformen der Europäischen Nacht gelten. Als eine seiner letzten Amtshandlungen hat er unter anderem ein Nachfolgeformat für die Europäische Nacht mit auf den Weg gebracht, „Haslach feiert“.

Neuer Sprecher von Haslachs Wirteschar ist mit Ralf Müller vom „In Vino Veritas“. Martin Schwendemann, Geschäftsführer des Handels- und Gewerbevereins überreichte zusammen mit Nicola Rossol, die den operativen Teil des Gewerbevereins betreut, ein flüssiges Dankeschön an Walter. In seinem Abschiedsgespräch betonte Walter, dass es

für ihn immer ein Anliegen gewesen sei für die Gemeinschaft da zu sein. Sein Credo in Sachen „Haslach Stadtmarketing“ lautet einfach: „Wenn die Menschen das Wort Haslach hören, so muss ihnen gleichzeitig

der Satz einfallen: Da ist immer etwas Gutes los“.

*Text: Martin Schwendemann
Photo Haslach Stadtmarketing*



Histo Monte: Oldtimer Prätiosen machten im Februar Zwischenstopp in Haslach

Im Rahmen der großen Rallye, die über 90 Teilnehmer nach Monte Carlo führte, war Haslach eine begehrte Zwischenstation. Der AvD -Histo- Monte hatte die Altstadt zum wiederholten Male auserkoren, um einen gut zwanzigminütigen Zwischenstopp in der Hauptstraße zu machen. Werner Müller von Haslachs Stadtmarketing hatte zusammen mit seinen Kollegen wie schon so oft das Event perfekt mitorganisiert.

Die Bürgerinnen Elke Müller, Ute Hochstein und Margit Schneider versorgten die Fahrer, die sich sichtlich über den warmherzigen Empfang freuten, mit leckeren Schwarzwald-Häppchen und einer Begrüßungstüte. Moderator Peer Günther stellte dem Publikum alle 90 Fahrzeuge vor.

Bürgermeister Philipp Saar war begeistert über den großen Umtrieb und freute sich insbesondere über die große Zuschauerzahl, die an einem Mittwochnachmittag wohlge- merkt für eine tolle Kulisse der Histo- Monte sorgten.

Text: Martin Schwendemann

Photos: Werner Müller



Beigeordnete aus der Partnerstadt erleben die Haslacher Fasnacht

Anlässlich der 50-jährigen Partnerschaft von Lagny sur Marne und Haslach im Kinzigtal weilte auch eine kleine aber feine Delegation im Februar in Haslach. Die Bürgermeisterstellvertreterinnen Geneviève Sert und Monique Camaj haben über Fasnacht Haslach besucht und an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen.

Begleitet von Bürgermeister Philipp Saar, seiner Stellvertreterin Dr. Karla Mahne und Martin Schwendemann als zuständigem Amtsleiter, erlebten die beiden Haslachs

Fasnachtstreiben in vielen Facetten und gaben ihrer Begeisterung ob der Ursprünglichkeit und Freundlichkeit des närrischen Treibens Ausdruck.

Ein Besuch in der Wolfacher Glashütte ergänzte die Tage. Als Gastgeschenk hatten die beiden einen sehr schönen Druck, den Stadtplan des historischen Lagny darstellend, dabei.

Text und Photos Martin Schwendemann



FASENT

Haslach lässt die Puppen tanzen... so lautete das Motto der Fastnacht 2019.

Nach einer grandiosen Fasnachtseröffnung, bei der sogar die Muppets auftreten durften, galt es für die Haslacher Narren zwei große Narrentreffen zu überstehen: mit Hirlingen und Offenburg hat man der Traditionsfasent der Schwäbisch Alemannischen Vereinigung gute Referenz mit starken Auftritten erwiesen. Als weiterer Höhepunkt nahte eine Woche vor Fasnachtssonntag das Schnurren, neun Schnurrgruppen zogen durch die Lokale und begeisterten mit zum Teil grandiosen Vorträgen: vom Weihnachtswunschbaum des Bürgermeisters bis hin zu Schwimmkursteilnehmern, die als Putzkolonne verdonnert wurden, gab es vieles närrisches im Jahreslauf aufzuspießen, was mit Bravour gelang.

Nach einem guten Hemdklunker Umzug am Schmutzigen Donnerstag war die „Rathausfasent“ ein weiterer Höhepunkt der Haslacher Fasent. Die Rathausmannschaft hatte dieses Mal ein antikes Thema aufgegriffen: „Der Fluch der Mumie“ verwandelte das Rathaus in einen Bürokraten-Tempel, der erst durch den persönlichen Einsatz von Bürgermeister Philipp Saar vom Mumienfluch befreit werden konnte. Ganz unter dem Motto der Tanzenden Puppen stand das große Defilee am Sonntag, dem der Närrische Wochenmarkt samt Krönung der Klepperlesköniginnen vorrangegangen war. So stellten sich der Räuber Hotzenplotz, Trolle, lebende Marionette und sogar Barbie samt Ken auf dem sonntäglichen Umzug ein. Die Elfimessen am Montag und Dienstag waren wie immer sehr gut besucht, auch der Kinderumzug erfreute sich nach wie vor großer Beliebtheit. Traurig nahmen die Narren schließlich am Fasnachtssonntag Abschied von der Fasnacht, erstmals auf dem neu gestalteten Stadthallenvorplatz.





Photos Katharina Beil, Lisa-Maria Kleinberger (Schwarzwälder Bote), Sibylle Wölfle
Text: Martin Schwendemann

MÄRZ

Arche Brücke



Das Landratsamt Ortenaukreis hat im März eine Tonnagebeschränkung der „Arche-Brücke“ für den Schwerlastverkehr auf 7,5 t vorgenommen, da der Brückenzustand dies notwendig machte. Die Ortsdurchfahrt Schnellingen wurde für den Umleitungsverkehr freigegeben, dafür erfolgte „von Ortschild zu Ortsschild“ eine Ausweitung des Tempo 30 Bereichs.

Text und Photo Martin Schwendemann

Wurzelfräse im Einsatz

Forstunternehmer Josef Schnaitter, an der Gemarkungsgrenze zwischen Haslach und Steinach ansässig, hat im Klostergarten zusammen mit einem Mitarbeiter eine seiner Spezialmaschinen zum Einsatz gebracht. Mit der „Mittleren Wurzelfräse“, einem speziellen Gerät zur Wurzelstockentfernung, wurden die Reste einer wegen der Trockenheit und anderer Schäden abgegangenen Linde entfernt. Damit ist die Verkehrssicherheit am Klosterplatz wieder hergestellt, die Fläche wurde mit einer abgedeckten Baumhülse versehen werde, zum ersten Mal wurde dann zur Weihnachtszeit auch am Kloster ein schöner Weihnachtsbaum aufgestellt.

Text und Photo Martin Schwendemann



Fulminantes Abschlusskonzert nach Workshop

Mit einer Jazzmatinée der Extraklasse endete ein dreitägiger Workshop der Big Band Surprise mit Arrangeur und Pianist Lutz Krajenski. Unter dessen Leitung präsentierte die Band die Früchte dieser Zusammenarbeit und begeisterte damit das Publikum im voll besetzten Haus der Musik im März. Der Spaß an den neuen Arrangements war auch Me-

lanie Schäfer und Maik Schwendemann, die die Gesangsparts übernommen hatten, anzumerken- mit der Zugabe „Ain't no Mountain high enough“ endete ein denkwürdiges Konzert. Bandleader Peter Stöhr freute sich über den Erfolg und den Motivationsschub.

Text und Photo Lucia Krämer-Stöhr



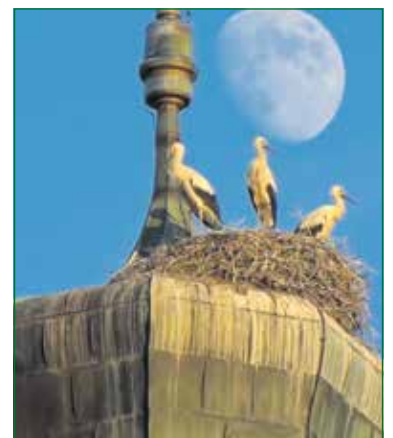
Film über die Haslacher Störche feiert im März Premiere

Von 2014 bis 2018 haben die „Storchen Freunde Haslach“ und Videoproduzent Stefan Hättich Haslachs Störche auf dem Kirchturm von St. Arbogast und die Ereignisse rund um den Storch in Haslach mit der Kamera begleitet. Alois Krafczyk blickt als Sprecher des Films auch in die Vergangenheit und zeigt alte Fotodokumente aus seinem Archiv.

Zu Wort kommen auch Alt-Haslacher, die von früher erzählen – von der Faszination des Storchs im Städtle. Entstanden ist so eine 96minütige Film-Dokumentation, die im Haslacher Kino Premiere feierte und gerne gekauft wurde.

Text: Martin Schwendemann

Photos Stefan Hättich



Politik den Jugendlichen schmackhaft gemacht: „Deine Stimme zählt“ – Jugendforum in Haslach

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Kommunal- und Landtagswahlen. Doch nicht immer interessieren sich Jugendliche und junge Erwachsene für Politik, trotz des Wahlrechts ab dem 16. Lebensjahr. Bürgermeister Philipp Saar hatte deshalb auf kommunaler Ebene die Initiative ergriffen und ein Projekt ins Leben gerufen: erstmalig stand Jugendpolitik – gestaltet durch die Betroffenen selbst – im Mittelpunkt unter dem Motto „Say it“ – Deine Stimme zählt!

Das Projekt bestand aus drei Bausteinen, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit gaben, ein vielfältiges, demokratisches und gewaltfreies Miteinander in der Stadt zu unterstützen und etwas zu bewegen. Bei den möglichen Ideen gab es keinerlei eingrenzenden Vorgaben und sie können ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Zum Auftakt wurde eine großangelegte Umfrage an alle Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren aus Haslach, Bollenbach und Schnellingens geschickt. Dabei wurden sie zu ihren Wünschen und Zukunftsvorstellungen zum Thema „Jugendbeteiligung in Haslach“ befragt; auch eine Teilnahme online unter www.haslach.de war möglich. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden am 22. März beim ersten Jugendforum Haslachs, mit dem Titel „Pizza&Politik“ diskutiert. Dort fanden sich die Jugendlichen in Interessengruppen zusammen, die die Ergebnisse der Umfrage bewerteten und weiterentwickelten.

Der dritte Baustein war ein „Jugendhearing“. Dabei stiegen Jugendliche und Politiker in eine gemeinsame Diskussion über Wünsche, Zukunftsvorstellungen, Hoffnungen und Ängste der Haslacher Jugendlichen ein.

*Text und Photos Martin Schwendemann,
Jugendarbeit, Schwarzwälder Bote*



APRIL

Freundschaftsbande erneuert: 50 Jahre Städtepartnerschaft Lagny – Haslach

Im April weilte eine Delegation aus Haslach in der französischen Partnerstadt Lagny-sur-Marne. Unter der Führung von Bürgermeister Philipp Saar hatten sich einige Stadträte und Kulturamtsleiter Martin Schwendemann aufgemacht, das 50-jährige Jubiläum der Part-

nerschaft in einem kleinen offiziellen Festakt mit den französischen Freunden zu begehen. Im Mittelpunkt der Begegnungen standen dieses Mal weniger offizielle Feierlichkeiten und Treffen von Bekannten sondern auch politische Themen neben einer Besichtigung



des Parkes in Rentilly. An dieser Stelle wurde auch die interkommunale Organisation der französische „Agglomération“ verdeutlicht. Ziel des interkommunalen Austausches war es auch Impulse für die zukünftige Arbeit an der Partnerschaft zu liefern, besonders auch im Hinblick auf den Vergleich der unterschiedlichen politischen Systeme.

Bürgermeister Philipp Saar setzt darauf, dass man in der erneuerten Partnerschaft viel voneinander lernen könne. Eine Gesprächsrunde mit jungen Franzosen im Sitzungssaal des Rathauses von Lagny mag diese neue Linie der Partnerschaft verdeutlichen, ebenso die Besichtigung des Wassersportzentrums und der Sportanlagen von Lagny, die guten Vergleichsmöglichkeiten mit Haslach böten. Zweifellos ein Höhepunkt war die Besichtigung der Kunstausstellung mit Vertretern des Neoimpressionismus im Rathaus in Lagny

Den formalen Höhepunkt bildete am Samstag die Unterzeichnung des Protokolls der 50-jährigen Jubiläumsdokumentation Haslach im Kinzigtal/Lagny-sur-Marne. Mit großer Freude konnte nicht nur Jean Paul Michel und Philipp Saar die Unterschriften leisten sondern auch Serge Pollet, derjenige Bürgermeister, der vor 50 Jahren die Partnerschaftsurkunde zusammen mit dem verstorbenen Haslacher Bürgermeister Josef Rau unterzeichnet hatte. Der Austausch der Gastgeschenke bot einige Überraschungen für die Delegationen, so erhielt Haslach eine Keramikskulptur des Ungarischen Künstlers „Lazlo“, der in Lagny-Sur-Marne lebt, während die Haslacher Delegation einen original Sebastian Wehrle, „Bollenhutträgerin“ mit nach Lagny brachte.

Text und Photos Martin Schwendemann



Zahl der „Dogstations“ im Stadtgebiet auf 27 erhöht

Gleich zwölf neue Hundekot-Entsorgungsstationen, sogenannte DOG-Stationen, haben Mitarbeiter des städtischen Bauhofs im April an verschiedenen Standorten installiert, neun davon im Stadtbezirk, zwei in Schnellingen und eine in Bollenbach. Mit diesen 12 neu installierten Kotentsorgungsstationen sind es jetzt derer 27 Stationen, die als engmaschiges Entsorgungsnetz dabei helfen sollen, dass die Landschaft sauberer bleibt.

Allein für die Stationen hat die Kommune bisher rund € 20.000,- investiert, zuzüglich der Kosten für das Aufstellen. Hinzu kommen die Kosten für die Beutel mit 3 Cent je Stück und der Aufwand für das regelmäßige Entleeren und Beschicken der Stationen. Leider kam es auch 2019 immer wieder zu Klagen über die Verschmutzung von Wiesenflächen und Spazierwegen durch Hundekot.

Text und Photo Reinhold Heppner



Hoher Besuch im Stadtarchiv, Lob für Freihofausstellung über Hansjakob

Dr. Thomas Schmidt, seines Zeichens Leiter der „Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden Württemberg“ mit Sitz in Marbach am Neckar hat sich in Haslach dem Thema Hansjakob schon seit längerer Zeit gewidmet. Das Land Baden-Württemberg hat dem Hansjakob Archiv zahlreiche Schriftstücke als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Neben der Diskussion mit Stadtarchivar Simon Schoo stand für Schmidt vor allen Dingen auch die Besichtigung des Freihofes im Mittelpunkt des Besuches im April. Beim Rundgang im Freihof mit Kulturamtsleiter Martin Schwendemann stellte er fest, dass die dortige Hansjakob Dauerausstellung eine „hervorragende Darstellung“ biete, vor allem weil sie in sehr guter Weise den Umgang mit einem „schwierigen Schriftsteller“ wissenschaftlich und doch allgemeinverständlich aufbereite. Schmidt war von der Darstellung wie von der inhaltlichen Ausrichtung der Ausstellung voll und ganz überzeugt und beglückwünschte Haslach für diese große kulturelle Leistung, die in Kenntnis der komplexen Geschichte Hansjakobs sicherlich nicht einfach gewesen sei.

Text und Photo Martin Schwendemann



Haslachs „Radlerhafen“ am Bahnhof ging in Betrieb

Die Radleranlage am Bahnhof auf Seiten der Schleifmattstraße ging Anfang April in Betrieb und wurde vom Stand weg gut angenommen. Damit sind auch die Zeiten der wilden Radankettungen im gesamten Bahnhofsbereich Geschichte. Die Anlage, geplant vom Haslacher Stadtbauamt, hatte zahlreiche Verhandlungen mit der Bahn im Vorfeld notwendig gemacht, auch der Bau selbst wurde von der Bahn durch sicherheitsbedingte Auflagen nicht unbedingt vereinfacht. Doch die Akzeptanz durch Schülern und Berufstätige ist eine eindeutige: die sichere und vor allem auch regengeschützte Abstellmöglichkeit hat große Fortschritte gebracht.

Text und Photo Martin Schwendemann



DRK ehrte Blutspender

Der DRK-Ortsverein Haslach ehrte im April insgesamt 25 Blutspender. Darunter waren auch vier Personen, die für 75maliges Blutspenden ausgezeichnet werden konnten. Vorsitzender Klaus Kinast zeigte sich dankbar für das große Engagement der Geehrten und die Bereitschaft immer wieder zum Blutspenden zu gehen. Blut sei ein wichtiges Gut und helfe zur Lebensrettung. Bürgermeister-Stellvertreter David Eisenmann nahm zusammen mit Klaus Kinast die Ehrungen vor. Sein Dank galt den Spendern und er würdigte die Hilfe

zur Lebensrettung und ebenso das DRK, ohne dessen Einsatz bei den Blutspendeterminen eine Blutversorgung nicht möglich wäre.

Die Geehrten

Für 75 Spenden: Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und Gravur erhielten Friedhilde Hodapp, Monika Kinast, Hedwig Matt-Disch und Franz-Josef Schweiß

Für 50 Spenden: Ulrike Franz-Beil, Irmgard Hammermeister, Jürgen Schwendemann und Christian Wöhrle.

Für 25 Spenden: Thorsten Gund, Manuel Himmelsbach, Rainer Keller, Bernd Kurth, Ute Neumaier, Uwe Rittmeier, Doris Schmid, Jochen Schmid, Markus Schwendemann, Sergej Stumpf und Gerhard Uhl.

Für 10 Spenden: Tanja Eble, Monika Flaig, Claudia Gäthje, Eva Hansmann, Meinrad Jäger und Melanie Müller.

Text und Photo Reinhold Heppner



Unfalltod von Gottfried Schätzle im April

Gottfried Schätzle verunfallte im April bei einer Gletscherwanderung in den Alpen tödlich. Er trug mit der erfolgreichen Führung des Obsthofes viel zur Attraktivität von Schnellingen bei. Von 1994 bis 2004 war er Mitglied im Sonderausschuss Schnellingen. Schätzle war langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

„Saisonauftritt“ voller Erfolg – zahlreiche Besucher nutzen den „Tag der offenen Türen“

„Das Konzept des Tages der offenen Türen am vergangenen Sonntag ist voll aufgegangen“, konstatierte Werner Müller von der Haslacher Tourist Info, der zusammen mit seiner Kollegin Anne Schätzle den „Saisonauftritt“ organisiert hatte. Ziel der Veranstaltung im April war es, durch einen Tag mit kostenlosem Eintritt die Haslacher Kultureinrichtungen, namentlich das Schwarzwälder Trachtenmuseum, das Hansjakob Museum im Freihof, das Haus Theres und das Besucherbergwerk Segen Gottes in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit „gerade auch der Haslacher und Kinzigtäler“ zu rücken. Stadtmarketingchef Martin Schwendemann ergänzte, dass es oftmals die Einheimischen seien, die ihren eigenen touristischen und kulturellen Einrichtungen „nicht unbedingt wie aus der Westentasche kennen“, wie er sich vorsichtig ausdrückte. Deshalb sollten die beteiligten Institutionen mit kostenlosem Eintritt und besonderen Schmankerln gerade diese Zielgruppe zum

Besuch animieren. Haslachs Kulturinstitutionen waren denn auch am Tag der offenen Tür gut gefüllt, man zählte die Besucher in den einzelnen Institutionen nach Hunderten. Auch die besonderen Angebote kamen bei den Gästen hervorragend an, so fanden alle Stadtführungen mit Wendelin Flach, Kostümführerin Bärbel Winkler als Monika Müller und Billy Sum-Herrmann als Sprücheklopperin großen Zulauf. Große Freude auch über die gut besuchte Klosterführung mit Alois Krafczyk und mit Gila Skop als Maria Hamminger, die Hansjakob im Freihof über 30 Besuchern nahe bringen durfte. Auch im Haus Theres hatte Cornelia Volk stets viele Besucher im Haus; im Besucherbergwerk Segen Gottes begann der Tag etwas verhaltener, doch gerade am Nachmittag wurde der Tag der offenen Tür auch dort sehr rege genutzt.

Text Martin Schwendemann, Photos privat, Werner Müller, Martin Schwendemann



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Mit Dutzenden von Gewerbe An- und Abmeldungen ist in Haslach auch 2019 wirtschaftlich wie immer viel geschehen. Einiges aus dem Wirtschaftsgeschehen wurde in die Monatsberichte eingebaut, hier „Wirtschaft pur“. Hier einige Blinklichter und Highlights ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Haslachs **Handels- und Gewerbeverein** meldet ein insgesamt recht erfolgreiches Jahr! Ob **Winterfest** und **Schnäppchentage** im Januar, **Haslach hat Hausball**, das bekannte **Frühlingsfest**, alles waren volle Erfolge. Das **Late Night Shopping** im Mai und die **Schnäppchentage** im Juli waren ebenso wie die **Schulanfänger-Aktion** gute Aktionen. „Haslach feiert“ war gespannt erwartet worden, insgesamt ein guter Erfolg trotz übler Wetterkapriolen. **Familiensonntag** und **Weihnachtsaktionen**: gute Erfolge für den Handels- und Gewerbeverein, zumal der Zusammenschluss einiger Wirte zum **Weihnachtsbudenzauber** sich in 2019 als nunmehr etabliert zeigte.

Im Februar ehrte die **FOBOHA langjährige Mitarbeiter**: Geschäftsführer Andreas Müller und Personalreferentin Natalija Dimoska bedankten sich mit einem Geschenk bei zwei langjährigen Mitarbeitern. **Stefan Schmalz** hält dem Unternehmen seit 20 Jahren und **Michael Singler** seit 30 Jahren die Treue.



Im Mai war klar, dass das **BENZ-Areal am Strickerweg** den Besitzer wechseln würde. Eigentümer, Käufer und Gläubigerbank hatte sich vor dem angesetzten gerichtlichen Versteigerungstermin geeinigt. Der Haslacher Unternehmer **Manfred Streit** hat die „Industriebrache“ gekauft und im Laufe des Jahres Pläne entwickelt, wie es dort wirtschaftlich zum Nutzen aller weitergehen kann.

Bettina und Alexander Hoferer, die Inhaber des beliebten Fitness Turms haben im Mai ihr Gesundheits- und Fitnessangebot erweitert. Im Erdgeschoss ihres Hauses in der **Neuen Eisenbahnstraße 5** wurde ein **Mikrostudio** eingerichtet, das „P5“. Mikrostudios setzen bewusst auf eine sehr persönliche Atmosphäre. Das Konzept richtet sich auch ganz gezielt an Menschen mit wenig Zeit, deshalb mit individueller Terminvereinbarung. Zur Eröffnung kamen zahlreiche Gäste, auch Bürgermeister Philipp Saar und Gewerbevereinsvorsitzende Mechtild Bender wünschten guten Erfolg.



150 Jahre Fus & Sohn konnte Ende Mai gefeiert werden. Das hochinnovative Unternehmen hatte seinen **Ursprung schon 1869 in der Kirchgasse**, Erweiterungen in den 30er Jahren unter Otto Fus und vor allem in den 80er Jahren unter Konrad und Hella Fus mit dem Umzug in die Steinacher Straße brachten entscheidende Impulse. Das Zentralheizungs- und Lüftungsbauhandwerk, samt Gas und Wasser sind heute weitere Betriebsschwerpunkte des Traditionsunternehmens, dessen Geschäftsführung **1997 von Christian Fus** übernommen wurde.

Einer der großen Arbeitgeber Haslachs, der derzeit 529 Beschäftigte zählt, ist im Juni dem Handels- und Gewerbeverein beigetreten. Allein im Werkstattbetrieb sind es 297 Mitarbeiter, zu denen noch einmal 262 hauptamtlich Tätige dazu kommen. Die **Lebenshilfe ist eine echte „Langzeiterfolgsgeschichte“**: seit 1985 ist es Ziel der Lebenshilfe, Menschen mit Behinderungen eine gute Beschäftigung zu geben; gleichzeitig sei die Lebenshilfe ein Wirtschaftsbetrieb im Wettbewerb. **Geschäftsführer Lutz Heubach** legt Wert darauf, dass der Betrieb QM zertifiziert ist. Auch der Vorsitzende der Lebenshilfe, **Karl Burger**, möchte den Beitritt zum Gewerbeverein als Signal verstanden wissen, dass Inklusion auch im Arbeitsleben ihre Berechtigung hat.



Noch zu Jahresbeginn standen nur wenige Bauteile eines der größten gewerblichen Neubauten in Haslach. Im Mühlegrün entstand binnen Jahresfrist **„Elektro Prinzbach“**, dessen Ladengeschäft indessen in der Schleifmattstraße verbleibt.



Karin und Heinz Daniel konnten sich im Juli über die gelungene **Erweiterung** ihres Meisterbetriebs **„Daniel – Gesunde Schuhe“** freuen: nach dem **Umzug des Reisbüros Oberfell in die Altstadt** konnte dessen Fläche nach einem Erweiterungsumbau dem Laden zugeschlagen werden. „Wir können unser Sortiment nun wesentlich besser präsentieren - die Verkaufslage war doch sehr beengt“, so Heinz Daniel.



Die **Gärtnerei Göppert** erweitert ihre Verkaufsfläche und integriert einen Gastronomiebetrieb der „**KinzigFoodWheels**“ im Gebäude. Im vergangenen Jahr begonnen, ist die Fertigstellung für 2020 geplant.



Als 2015 **Stefania Stiefvater** bei **Christa und Kurt Sütterlin im Gasthaus Kanone** ihre Arbeit als einfache Küchenhilfe aufnahm, zeigte sich für die beiden Restaurantprofis schnell, dass mehr in ihrer Mitarbeiterin steckte. Und sie gaben der jungen Frau eine Chance: mit einem dreijährigen Fernlehrgang –mit Praxisteil in der Kanone versteht sich - hat sie es im August 2019 zur **Köchin** geschafft!



Bürgermeister Philipp Saar durfte im August bei **Mode Giesler** eine ebenso seltene wie schöne Ehrung vornehmen. Seit **45 Jahren** ist dort **Erwin Brüstle** hoch geschätzter Mitarbeiter. Seitens der Industrie- und Handelskammer hatte Präsident Dr. Steffen Auer eine Ehrenurkunde ausgestellt, die Haslachs Stadtoberhaupt gerne übergab. Brüstle hat bei Herren Giesler 1974 als Lehrling begonnen und ist heute Filialleiter mit zahlreichen Zusatzaufgaben im Gesamtbetrieb.



Neue Räume für „Natural Hairstyle“: 1982 eröffneten **Silvia und Wolfgang Naskowsky** in der Mühlenstraße 5 das „Haarstudio Er & Sie“. Die beiden übergaben im September an **Michaela Uhl**, die ihren Betrieb „**Natural Hairstyle**“ damit aus der „Alten Eisenbahnstraße“ verlagern konnte. Die Frisörmeisterin, die sich zusätzlich zur Heilpraktikerin mit dem Schwerpunkt „Haut und Haar“ ausbilden ließ, setzt auch auf neue Impulse als „Natur-Frisörin“.



ECO am Bahnhof, Lara Goldgräbe verkauft Bioware und mehr. Käsetheke, gekühlte Frischware, Obst und Gemüse, unverpackte Lebensmittel zum Selbstabfüllen, Gewürze, Vegetarisches in allen Variationen, Schokoladen und andere Leckereien, Weine ergänzen im Haslacher Bahnhofsgelände seit September Haslachs Angebot: „biologisch, nachhaltig, unverpackt und wo immer möglich regional“.



Im Oktober feierte **Kino Prinzbach 100 Jahre Kino** in Haslach, davon seit 68 Jahren unter der Leitung von Familie Prinzbach! Unter **Curt Prinzbach** hat das kleine Kino-Center nicht nur die Kinokrise der 80er Jahre überstanden, der Familienbetrieb wurde den modernen Erfordernissen in jeder Hinsicht angepasst. Ehrengast war Gertrud Haser, die Tochter des Kinogründers Johann Haser.



Im Oktober begann der **Erweiterungsbau der Firma Moser im Gewerbegebiet Mühlegrün** mit dem Spatenstich. Ziel ist es die Bereiche Arbeitsvorbereitung, Verwaltung und Sozialräume mit rund 1500 qm neuer Fläche auf zwei Ebenen nachhaltig zu verbessern.



Die **Steuerkanzlei Nold und Geiger** verabschiedete im November den **dienstältesten Mitarbeiter, Hans Peter „Theo“ Giesler** nach 42 ½ Jahren. Der gelernte Industriekaufmann hatte sich zum Steuerberater weitergebildet und sich durch Fortbildungen stets bestens auf der Höhe der Zeit gehalten.



Im November gab **Protec-Zerspanungstechnik** bekannt, dass nunmehr eine neue **Lehrwerkstatt mit 200 qm** im Betrieb eingerichtet ist. Für diese Optimierung der beruflichen Ausbildung wurden rund 100.000 € investiert.

Optik Trötzmüller hat den **Mittelstandspreis** des IGA-Optik Verbunds erhalten. Damit erkennt der Verband die besonders guten Leistungen des Haslacher Familienunternehmens in Sachen Leistungsfähigkeit, Service und Fachkompetenz an.



Die **Metzgerei „Rose“** feierte im November das **10-jährige Jubiläum der Haslacher Filiale**. Rückblickend sei die Filial-Eröffnung in Haslach vor zehn Jahren genau der richtige Schritt gewesen, so Inhaber Bernd Malinowski. Was zunächst in den Räumen der Metzgerei Hättich in der Hauptstraße begonnen hatte, wird seit Oktober 2014 am Pfarrplatz erfolgreich weitergeführt.



Kammerer Luft- und Wärmetechnik ehrte **langjährige Mitarbeiter** im Dezember: (vlnr): Andre Schmid (Ausbildung beendet), Geschäftsführer Ralf Kammerer, Ulrich Löffler (20 Jahre), Geschäftsführer Jochen Kammerer, Marco Merkel (30 Jahre), Salvatore Provenzano (10 Jahre). **Oliver Störr** (ganz rechts) hatte ein besonderes Jubiläum: vor **40 Jahren** hat er seine Ausbildung bei der Firma absolviert und ist Kammerer treu geblieben. Er erhielt neben der Urkunde der Handwerkskammer auch die **Ehrenurkunde des Landes** Baden-Württemberg überreicht.



Text: Martin Schwendemann

Photos: Lars Reutter (OT), Claudia Ramsteiner (OT), Lisa Kleinberger (SchwaBo), Christine Störr, Martin Schwendemann, privat

STADTWERKE

Rekordinvestition prägt 2019

Modernisierung des Kinzigwehrs überstrahlt alles

2019 war für die Stadtwerke Haslach in erster Linie das Jahr, in dem die bisher größte Investition getätigt wurde. Rund 1,5 Millionen Euro flossen in die erfolgreiche Modernisierung des Wehrs bei Steinach. Darüber hinaus gab es weitere Investitionen in intelligente Technik, und das Freibad war ebenfalls erneut ein positiver Brennpunkt.

Alle Brunnlein fließen

Einst waren Brunnen die einzige Quelle für Trinkwasser in der Stadt. Von den mehr als 20 öffentlichen Entnahmestellen in der Altstadt, die es vor rund 120 Jahren gab, sind sieben noch vorhanden. Zu ihnen zählen der Narrenbrunnen an der Ecke Hofstetterstraße und Neue Eisenbahnstraße sowie die Brunnen vor dem evangelischen Gemeindezentrum in der Mühlenstraße, an der Ecke Pfarrgasse/Kirchgasse, am Pfarrplatz, an der Einmündung der Engelstraße in die Sägerstraße (B 294), vor dem Kloster und der imposante Brunnen auf dem Marktplatz. Sie sind weiterhin an das Netz der Stadtwerke angeschlossen. „Das hat sich in all den Jahren nicht geändert“, erläuterte Ralf Rösch, Technischer Werkleiter der Stadtwerke, im März des vergangenen Jahres als die Brunnen nach und nach wieder in Betrieb genommen wurden. Auch, wenn die Haslacher ihr Trinkwasser längst in die eigenen vier Wände geliefert bekommen. Gespeist wird das Netz aus Brunnen im Mühlenbacher Gemeindewald und von der Wasserversorgung Kleine Kinzig. Denn die Brunnen erfreuen weiterhin Einheimische und Besucher. Außerdem werden sie immer noch genutzt. „Viele Haslacher holen hier Wasser, um Blumen im Außenbereich zu gießen“, wusste Rösch zu berichten. Außerdem sind sie gerade an heißen, trockenen Tagen eine beliebte Anlaufstelle für die Tierwelt. Spatzen und Amseln nehmen im Bächle in der Mühlenbacherstraße gern ein Bad, und Hundebesitzer sind froh, dass ihre tierischen Begleiter nicht durstig durchs Städtchen flanieren müssen.



100.000er-Marke erneut geknackt

Nach dem Supersommer 2018 mit der drittbesten Besucherzahl in der Geschichte des Freibads überhaupt war klar, dass die Zahlen 2019 darunter liegen würden. Allerdings wurde die Marke von 100.000 Besuchern geknackt. „Wir haben mehr als 108.000 Badegäste begrüßen dürfen. Das ist ein gutes Ergebnis, über das wir uns freuen“, sagte Hans-Peter Falk, Kaufmännischer Werkleiter, im Anschluss an die Schließung im September. Bester Tag war der letzte Sonntag im Juni. Da strömten rund 4200 Besucher in das 1954 eröffnete Freibad. Gestartet war die 66. Saison mit der positiven Nachricht, dass die Eintrittspreise nicht erhöht wurden: Es war bereits das sechste Jahr in Folge mit

stabilen Preisen, obwohl wie in jedem Frühjahr investiert worden war. Falk: „Vor Frostschäden sind Freibäder nie gefeit. Die Fliesen springen, wodurch scharfe Kanten entstehen. Um dieser Verletzungsgefahr vorzubeugen, wechseln wir vor der Öffnung kaputte Fliesen und solche, die nicht mehr stabil wirken, aus. Denn jeder Riss bedeutet auch, dass Wasser versickert.“



Moderne Zähler zählen intelligenter

Es ist ein Austauschprogramm der besonderen Art, läutet es doch eine Zeitenwende ein: Die analogen, schwarzen Stromzähler, die in vielen Kellern oder Hausfluren hängen, haben ausgedient. Nicht, weil sie falsch zählen, sondern weil sie mit der moderner werdenden Technik nicht kompatibel sind, und weil die Bundesregierung ihren Austausch fordert. Daher werden sie nach und nach durch digitale Geräte ersetzt. Damit wurde 2019 begonnen. Das Gesetz zur „Digitalisierung der Energiewende“ sieht den flächendeckenden Einbau bis 2032 vor. Zur Umstellung der Haushalte im Versorgungsgebiet auf „intelligente Messeinrichtungen“, wie sie im offiziellen Sprachgebrauch genannt werden, sind die Stadtwerke Haslach verpflichtet. Ralf Rösch, Technischer Werkleiter: „Wir sind der grundzuständige Messstellenbetreiber und müssen die Voraussetzungen schaffen, dass die Versorgungsinfrastruktur auf dem aktuellen Stand ist.“

Die neuen Zähler bieten Kunden mehr Möglichkeiten. So lässt sich etwa der Energieverbrauch einfach ablesen und damit auch auswerten. Ausgestattet mit einer Kommunikationseinheit ist sogar eine Fernabfrage und eine detailliertere Auswertung möglich. Rösch: „Der Austausch

selbst ist für die Haushalte kostenlos.“ Für die Stadtwerke allerdings nicht. Rund 500 Euro müssen Messstellenbetreiber pro Zähleraustausch investieren. „Das führt bei der überwiegenden Zahl der Stromanbieter zu einer Preiserhöhung, weil die Netzbetreiber diese Ausgaben natürlich verrechnen müssen“, ergänzte Hans-Peter Falk, der als Kaufmännischer Werkleiter mit Rösch die Doppelspitze der Stadtwerke Haslach bildet, bei der Vorstellung der neuen Zähler. Das gilt auch für die Preise des heimischen Versorgers: „Wir müssen diesen Austausch vornehmen. Da können wir leider nicht aus der Reihe tanzen.“



Bessere Energienutzung und leichtere Durchgängigkeit

Es war und ist mit Abstand die größte Investition der Stadtwerke Haslach in ihrer mehr als 100-jährigen Geschichte: Etwa 1,5 Millionen Euro sind in den Umbau und die damit verbundene Erneuerung des einstigen Hänßler-Klappenwehres bei Steinach geflossen. Damit ist auch der bisherige Name Geschichte, der für die damals eingesetzte Mechanik und Bauart steht. Denn jetzt kommt eine andere Technik zum Einsatz. Notwendig geworden war die Baumaßnahme, weil der Zahn der Zeit massiv an der Anlage genagt hatte. Die war in den 1950er-Jahren gebaut worden und entsprach dementsprechend auch schon seit geraumer Zeit nicht mehr den aktuellen Ansprüchen. Aufgabe des Wehrs kurz hinter der Einmündung des Mühlbachs aus dem Welschensteinacher Tal ist es, die Kinzig zu stauen, um der Wasserkraftanlage genügend Wasser zuzuführen.

Die Modernisierung des Wehrs hätte planmäßig 2018 in Angriff genommen werden sollen. Die Planungen waren zu einem Großteil bereits 2014 abgeschlossen. „Der Zeitverzug lag an verschiedenen Genehmigungen und den dahinterliegenden Prozessen“, erläuterte Ralf Rösch bei einer Baustellenbesichtigung anlässlich der Abschlussarbeiten. Die Wartezeit sei aber keine verlorene Zeit gewesen. Stattdessen wurden andere anstehenden Projekte vorgezogen, so der Technische Werkleiter.

Nachdem die Arbeiten am Wehr Anfang Mai 2019 begannen, waren sie nach nur zwei Wochen wieder ausgesetzt: Ein Hochwasser hatte die Baustelleneinrichtung einfach weggespült. Markierungen für die Fischaufstiegsanlage waren ebenso zerstört wie der eigens für die Baumaßnahme errichtete Fangedamm, der das Wehr an einer Seite trockengelegt hatte, um es gefahrlos abzubauen. „Das wirft uns schon ein bisschen zurück“, hatte der Technische Werkleiter im Anschluss gesagt. Doch Bange war ihm nicht: „Wer in der Natur und mit der Natur baut, muss sich ihr anpassen. Daher haben wir Zeitpuffer einkalkuliert.“ Und er sollte recht behalten.

»Das Hochwasser Ende Mai hat uns etwa zwei Wochen Zeit gekostet«, berichtete Bauleiter Dirk Maier von Hydro-Energie Roth im September bei einem Pressetermin. Da war die Verzögerung längst aufgeholt und der Einbau der ersten von zwei Wehrklappen stand an. Die ist 17 Meter lang und rund acht Tonnen schwer. Die zweite Wehrklappe ist mit 13 Metern etwas kürzer und dementsprechend leichter. Insgesamt wurden in der Wehranlage 20 Tonnen Stahl verbaut. Dazu kommen etwa 220 Kubikmeter Beton.

Annähernd 1,5 Millionen Euro dürfte das Projekt insgesamt gekostet haben. Es bestand aus zwei Teilen: Mit der Erneuerung des Wehrs ging auch die Optimierung der Fischaufstiegsanlage (FAA) einher. Die Kosten für den dann flacheren und leichteren Aufstieg hat das Regierungspräsidium in Freiburg (RP) getragen. Rösch: „Das ist eine Ausgleichsmaßnahme für den Ausbau der B33 zwischen Steinach und Haslach.“

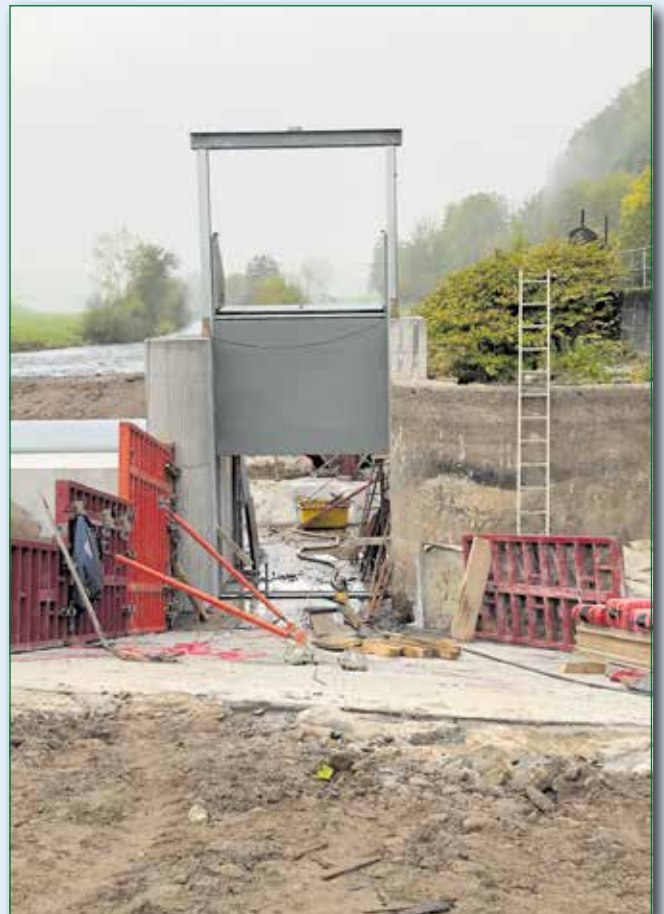
Das Kinzigwehr besteht auch nach dem Umbau aus zwei Hälften mit jeweils einer durchgehenden stählernen Klappe. „Vorher waren die beiden Hälften in viele kleinere Klappen aus Holz unterteilt, was nicht nur aufgrund der fast schon historischen Bausubstanz und Technik einen hohen Wartungsaufwand bedeutete“, erinnerte der Ingenieur an die Zeit vor dem Umbau. Weitere sichtbare Änderungen. Rösch weiter: „Der Fischaufstieg ist jetzt etwas länger und erhält mehr Verweilbecken, daher musste die Mündung des Mühlbachs leicht versetzt werden. So wollen wir vermeiden, dass Fische beim Aufstieg nicht irrtümlich Richtung Welschensteinach schwimmen, sondern der Kinzig folgen.“ Geblieben ist die Entnahme für die Wiesenbewässerung, die nur leicht den neuen Gegebenheiten angepasst wurde.

Im ersten Bauabschnitt wurden der linke Abschnitt – also Richtung Steinach – des Wehrs und die Fischtreppe erstellt, im zweiten die andere Wehrhälfte und die technischen Anla-

gen. Diese sind auf dem Steinach gegenüberliegenden Ufer unterhalb der Straße, die kaum auffallen.

Mit der runderneuten Wehranlage und dem optimierten Fischaufstieg ist die Kinzig nicht nur besser durchgängig für Wanderfische. Der Zulauf für das Wasserkraftwerk lässt sich einfacher regulieren, und die Wartung ist bei weitem nicht so aufwändig. „Das wird sich im Gesamtergebnis des Wasserkraftwerks sicher positiv bemerkbar machen“, ist Ralf Rösch überzeugt. Seit 16. Dezember 2019 ist die Wehranlage in Betrieb. „Das der Zeitplan eingehalten worden ist, verdanken wir sicherlich auch unseren verlässlichen Partnern“, machte Rösch deutlich. Neben der Hydro-Energie Roth aus Karlsruhe waren das die Lahrer Firma Echle Bau und Voltec Steuerungstechnik aus Wolfach sowie der Hersteller der Wehrklappen, die bayerische Rehart-Power. „Da hat eine Hand in die andere gegriffen“, zeigte sich der Technische Werkleiter begeistert.





Kabel in den Boden

Als der Strom nach Haslach kam war es am einfachsten, die Häuser von oben zu versorgen. Freileitungen verbanden das Elektrizitätswerk mit dem Umspannwerk, Verteilern und den Endabnehmern oder Hausgemeinschaften. Doch die Wartung ist aufwendig, und viele Leitungen sind in die Jahre gekommen. Daher werden sie sukzessive in den Untergrund verbannt. Das kommt auch der Straßenbeleuchtung zugute, da sie im Zuge der Straßenarbeiten kostengünstiger ausgetauscht werden kann. Ralf Rösch, Technischer Werkleiter: „Wir nutzen die Arbeiten für diese Umstellung, auch, wenn sie vielleicht für diese Bereiche noch gar nicht angedacht war. Aber sonst müssten wir die Straße zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufreißen.“

Zwei Maßnahmen wurden 2019 abgeschlossen – für zusammen mehr als 150.000 Euro. Im Bereich Eichenbach- und Klosterstraße wurden die bestehenden Freileitungshausanschlüsse auf Kabelhausanschlüsse umgestellt sowie die veralteten Überspannungsleuchten auf LED-Standleuchten umgebaut. Gleiches geschah in der unteren Simon-Fink-Straße. Dabei wurde Sorge getragen, mögliche Schäden in den jeweiligen Vorgärten so gering wie möglich zu halten. Wie das vor sich ging, erläuterte Rösch im Vorfeld der Baumaßnahmen anschaulich: „Zuerst wird mittels einer Kernlochbohrung aus dem Keller eine Öffnung zum Erdreich geschaffen. Durch dieses Bohrloch wird dann mittels Druckluft eine «Rakete» durch das Erdreich zur Straße getrieben. An der Rakete ist ein Endlosleerrohr befestigt, durch das später das Kabel gezogen wird.“ Auf diese Weise lässt sich der Tiefbau ins Haus sparen und das Kabel bei Störungen einfach austauschen.



Immer wieder gern gesehen: Besuchergruppen

Die Stadtwerke Haslach sind nicht nur aufgrund ihres Namens und ihrer Geschichte eng mit der Hansjakobstadt verbunden. „Wir freuen uns, dass wir der Versorger der Stadt sind und die Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Wasser und Wärme beliefern sowie mit dem Freibad einen Anziehungspunkt für die Region zu unserem Angebot zählen dürfen“, so Hans-Peter Falk und Ralf Rösch, die beiden Werkleiter der Stadtwerke. Dass die Bereitstellung von Energie und Wasser mit Aufwand verbunden und vielen Richtlinien unterworfen ist, bleibe der Öffentlichkeit oft verborgen. Daher freuen sich die Stadtwerke, wenn Besuchergruppen das Angebot wahrnehmen und die Arbeit aus erster Hand kennenlernen möchten.

„Kindergartengruppen, Vereine, Organisationen oder andere Interessenten sind herzlich eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen“, machte Rösch am Jahresanfang deutlich. „Das Angebot wiederholen wir jedes Jahr.“ 2019 nutzten einige Gruppen die Möglichkeit, sich von den Experten durch den Standort an der Alten Hausacher Straße oder in der Wasserkraftanlage bei Steinach führen zu lassen. Die Resonanz ist dabei fast immer so wie im vergangenen Herbst. Da war die Herzsportgrup-

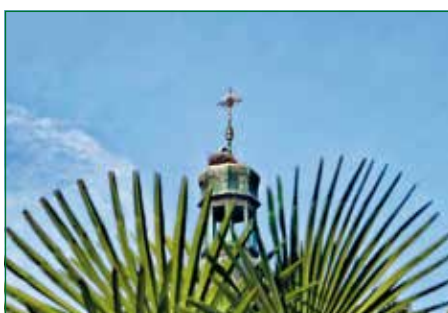
pe Haslach um deren Leiterin Annemarie Ziegler Gast in den Stadtwerken und ließ sich vom Technischen Werkleiter die Abläufe erklären. Über die Maschinenhalle ging es zur Wasserkraftanlage und dem davorgelegenen Rechen. „Bevor das Wasser Richtung Turbine gelenkt wird, müssen wir natürlich dafür sorgen, dass kein Treibgut in die Anlage kommt und sie beschädigt“, erläuterte Rösch und setzte die beiden Rechen in Bewegung. Sie sorgen dafür, dass die beiden Siebflächen im Wechsel von Ästen oder anderem Treibgut befreit werden. „Wenn unsere Wasserkraftwerke, Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen aktiv sind, können wir damit etwa 90 Prozent aller Haushalte in Haslach versorgen.“ Doch selbst wenn etwa die drei Wasserkraftwerke etwa wegen Niedrigwasser stillstehen, müsse kein Haslacher auf Energie verzichten. „Dann kaufen wir einfach mehr Energie ein, um das auszugleichen. Auf Licht oder ein warmes Essen muss niemand verzichten“, sagte er mit einem Lächeln.

Der Dank der Herzsportgruppe war herzlich: Man sei sich bewusst geworden, wie viel Aufwand betrieben werden muss, damit sauberes Trinkwasser aus der Leitung kommt und abends das Licht angeschaltet werden kann.



BILDIMPRESSIIONEN 2019

Kurt Jannek hat im Jahreslauf zahlreiche Motive aus zum Teil neuen Blickwinkeln und ungewöhnlichen Perspektiven gemacht. Hier einige besonders schöne Impressionen aus seinem Album 2019.



MAI

Politik unterstützt Ortsumfahrung

Auf Einladung von Bürgermeister Philipp Saar besuchte im Mai der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Steffen Bilger und der CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Weiß das Haslacher Rathaus. Im Gespräch mit den Fraktionsvertretern des Gemeinderates über die Ortsumfahrung herrschte weitestgehend Konsens. „Wir sind sehr dankbar, dass das Bundesverkehrsministerium sehr zügig gearbeitet hat und innerhalb weniger Wochen unserem

Wunsch nach einer Unterführung im Osten entsprochen hat“, so der Bürgermeister. Sein Fazit im Mai war eindeutig: „Jetzt muss das Regierungspräsidium seiner Ankündigung Taten folgen lassen und eine erste Planung vorstellen, damit wir diese im Rat und mit den Menschen vor Ort diskutieren können. Unser aller Ziel muss es sein jetzt endlich das Haslacher Nadelöhr in einer für alle zufriedenstellenden Planung aufzulösen“, so Saar.

Text und Photo Martin Schwendemann



Bauhof erneuert Friedhofserdlager in Eigenregie



Das Funktionsgelände zwischen den Grabfeldern und dem Schwimmbadparkplatz wurde im Mai vom städtischen Bauhof in Eigenregie komplett erneuert und saniert. Das Lager dient als Erd- und Kieslager, ebenso wird dort die sogenannte Übererde von Grabaushuben (also die Oberflächenschicht) verwahrt. Durch die Neueinrichtung können nun die verschiedenen Erd- und Kiessorten deutlich besser und reiner sortiert werden, doch am wichtigsten war die Drainage des Platzes, der nun erdsauber und trocken ein weit besseres Arbeiten ermöglicht.

Text und Photo Martin Schwendemann

Dolmetscherpool

Haslach ging im Mai eine Kooperation mit dem Dolmetscherpool Mittleres Kinzigtal ein. Bei der Vertragsunterzeichnung wurde deutlich, welche Bedeutung die Arbeit der ehrenamtlichen Übersetzer hat. Die Integrationsbeauftragte der Stadt, Jennifer Schmid, hatte die Kooperation angeregt. Bei der Vertragsunterzeichnung mit Bürgermeister Philipp Saar informierten auch Volker Halbe, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Wolfach, und Alfredo Sánchez Casado von der Spanischen Weiterbildungsakademie AEF Hornberg über das Projekt.

Die Stadt Haslach tritt, gemeinsam mit Hornberg und Wolfach, nun als Träger des Pools auf. Dadurch bekommen auch Haslacher die Möglichkeit, bei Bedarf auf die aktuell 18 ehrenamtlichen Dolmetscher zuzugreifen. Besonders für die Integration von Flüchtlingen dürfte hier Gutes geleistet werden. Demnach werden die Ehrenamtlichen beispielsweise bei der Anmeldung der Kinder in Schulen und Kindergärten eine wichtige Rolle spielen. Neben arabischen Sprachen werden vor allem auch Übersetzungen in Rumänisch, Kroatisch und Farsi angeboten, damit eine möglichst große Bandbreite an Sprachen abgedeckt werde.

Bürgermeister Philipp Saar zeigte sich erfreut über den neu abgeschlossenen Vertrag: »Der Dolmetscherpool ist eine super Idee und gehört auf jeden Fall weiter ausgebaut. Er ist eine wichtige Institution für Stadt und Bürger.« Er hoffe in Zukunft auf eine »gute und enge Zusammenarbeit« mit den Dolmetschern.

Photo Kleinberger, Text Kleinberger, Schrempf



Alfredo Sánchez Casado (von links), Bürgermeister Philipp Saar und Volker Halbe unterzeichneten im Mai den Kooperationsvertrag mit dem Dolmetscherpool.

Französische Praktikanten des „Institut Européen de Formation Mouchard“ in Haslacher Zimmerreibeetrieb

Fünf Wochen lang waren zwei französische Praktikanten des Zimmermannshandwerkes in Haslach um Land, Leute und Arbeitsweisen kennenzulernen. Nobert Hauer, der über den „Rolandschacht“, einer bekannte Zimmerervereinigung, Beziehungen nach ganz Europa hat, bildete im Mai zwei französische Jung-Gesellen aus. Das Ausbildungszentrum der „Compagnon“, so heißen in Frankreich die Gesellen, in Mouchard ist vergleichbar einem Lehrinstitut. Die Fachoberschule der „Compagnons“ im französischen Jura gilt als führendes Institut des Landes. Matis Armani aus Chilly und Julien Chaussy aus Poisson gehören zu den besten Auszubildenden in ganz Frankreich.

Nobert Hauer ist als „Zentralleiter des Rolandschachtes“ in Deutschland prädestiniert für solche Austausche. Französische Gesellen wandern ähnlich den deutschen Schachtbrüdern als „Compagnon du Devoir“, wobei in Frankreich es durchaus üblich ist, mehrere Jahre von Stadt zu Stadt und von Betrieb zu Betrieb zu wandern. Julien und Matis freuten sich sehr mit Norbert Hauer einen traditionellen deutschen Zimmerreibeetrieb kennen lernen zu dürfen, zumal sie während ihrer „Lehrzeit in Deutschland“ mit in Frankreich eher seltenen Arbeiten vertraut gemacht wurden. So war auch die anspruchsvolle Fachwerksanierung mit Altholz ein Bestandteil ihrer Arbeit.

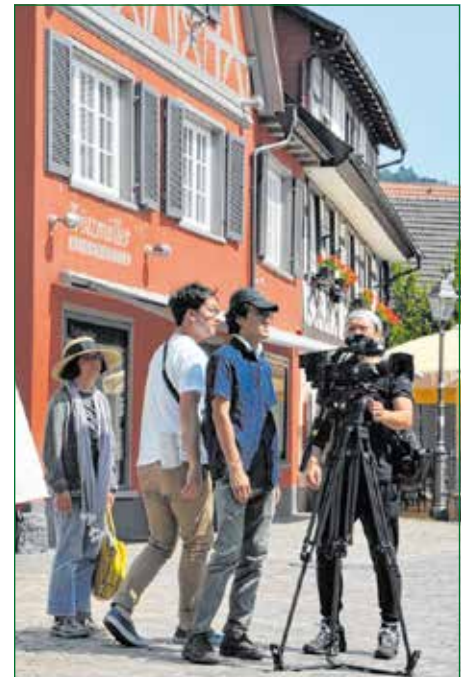
Text und Photo Martin Schwendemann



Japanisches Fernsehen

16 Tage lang war ein Team eines japanischen Fernsehsenders im Juni im Schwarzwald unterwegs um schöne Gemeinden vorzustellen, darunter natürlich auch Haslach im Kinzigtal. Eine 25 minütige Sequenz wird die Frucht der Arbeit des 7 köpfigen Teams sein. Neben der Altstadt stand vor allem das Schwarzwälder Trachtenmuseum im Interesse der japanischen Filmleute.

Photo Lars Reutter, Text Martin Schwendemann



Gold für Imker

Erfolgreich präsentierten sich Mitglieder des Bezirksimkervereins bei der Honigprämierung anlässlich des Badischen Imkertages in Konstanz im Mai. Gleich 7mal Gold gab es für die heimischen Imker, es waren dies Simon Halter (Steinach), Klaus Schmieder und Thomas Schneider und Eduard Zahn (Fischerbach), Josef Schwendemann, Thomas Weber und Johannes Brohammer (Haslach). Jeder Imker musste zur Prämierung jeweils 5 Gläser der gleichen Honigsorte vorstellen, die allesamt 23 Prüfkriterien zu erfüllen haben. Dazu gehören beispielsweise Wassergehalt, Konsistenz oder Gehalt an Mineralstoffen. Die Prüfkriterien entsprechen den Vorgaben des Deutschen Imkerbundes.

Text und Photo Reinhold Heppner



Freundschaftsfahrt nach Frankreich anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen Lagny sur Marne und Haslach im Kinzigtal

Am 01. Mai startete vom Haslacher Markplatz eine große Rennradfahrerdelegation, um drei Etappen nach Lagny-sur-Marne, der Partnerstadt von Haslach in Angriff zu nehmen. Organisiert vom Fitnesssturm und unterstützt von der Stadt Haslach und der Sparkasse Haslach-Zell, hatten 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht weniger als zwölf schwere Trainingstage seit Jahresbeginn absolviert, hinzu kamen zahlreiche Spinning Termine im Fitness Turm selbst und natürlich das eigene freie Training. Denn es galt sich fit zu machen für drei Etappen nach Haslachs Partnerkommune Lagny-sur-Marne. Am ersten Tag hatte es eine harte Vogesen Aufstiegsrunde mit rund 1600 zu überwindenden Höhenmeter und eine 190 km Strecke gegeben, der zweite Tag war nachgerade entspannt mit 183 Streckenkilometer und 990 Höhenmetern, während am dritten Tage die Einfahrt in Lagny-sur-Marne gegen 17.00 Uhr geplant war. 192 Kilometer und 1060 Höhenmeter waren die Parameter dieser Schlussetappe. Die Teilnehmer erhielten einen Starterbeu-

tel prall gefüllt mit Nützlichem, so auch dem speziell kreierten Partnerschaftstrikot; sogar an passende Armlinge zum Event war gedacht. Am Ankunftstag überraschten die französischen „Cyclistes“ die Kinzigtäler mit einem Freundschaftscorso auf den letzten Kilometern vor Lagny. Die abendliche Freundschaftsfeier war ausgiebig und brachte neue freundschaftliche Kontakte.

Bürgermeister Philipp Saar und Kulturamtsleiter Martin Schwendemann hatten die Strecke indessen mit einem Lieferwagen zurückgelegt, der eine streng geheim gehaltene Überraschung verbarg: das neue Haslacher Bauhof-Lastenfahrrad war prall bestückt mit Schwarzwälder Spezialitäten aus Haslach, Bollenbach und Schnellingen, Philipp Saar fuhr im Corso mit diesem Gefährt denn auch vorneweg. Schnell war die kostbare Fracht dann zur Freude aller verteilt. „Eine wirklich gute Manifestation unserer Städtefreundschaft,“ konstatierte Haslachs Stadtoberhaupt.



Verschönerungsverein besucht Lagny sur Marne

Den Reigen der Freundschaftsbesuche in der Partnerstadt Lagny sur Marne setzte der Bollenbacher Verschönerungsverein im Mai fort. Nach dem Empfang am Freitag im Rathaus durch Lagnys Bürgermeister Jean-Paul Michel, den Vorsitzenden des Wandervereins „Randonneurs de Lagny“, Francois Macherey und Martine und Michel Delmotte, die beide dieses Treffen maßgeblich vorbereitet hatten, stand zum Samstagvormittag ein Besuch des „Museum de la Grande Guerre du Pays de Meaux“ auf dem Programm. Nachmittags traf man sich mit den Freunden des Wanderclubs „Randonneurs de Lagny“ zu einer gemeinsamen Wanderung auf dem in der Nähe von Lagny liegenden Gondoire-Wanderweg.

Besondere Anlaufstelle dabei war das nach dem 2. Weltkrieg wiederaufgebauten Schloss „Rentilly“, das vollverspiegelt ein Kunstwerk für sich ist. Mit zu den Höhepunkten gehörte dann abends die Rundfahrt „Paris by Night“ mit allen weltbekannten Bauten in der französischen Hauptstadt. Am Sonntagvormittag schloss sich ein Bummel durch die riesige Markthalle von Lagny an.

Wenngleich das Programm prallgefüllt war, zeigten sich alle Teilnehmer hellauf begeistert von einer Herzlichkeit der Gastgeber und auch von vielen Schönheiten der Stadt Lagny selbst.

Text Photos Reinhold Heppner



Bürgermeister begrüßt „Raum für Kinder“ am Kanoneplatz

Eine neue Einrichtung durfte Bürgermeister Philipp Saar zusammen mit Hauptamtsleiter Adrian Ritter und Stadtbaumeister Clemens Hupfer im Mai begrüßen. Die „Raum für Kinder gGmbH“, die in Haslach bereits den Waldkindergarten mit zwei Gruppen betreibt, hat innenstadtnah im März eine weitere Kinderkrippe eröffnet. Seit März betreut Tanja Maier (Bildmitte) am Kanoneplatz in den Räumen des ehemaligen Computergeschäfts PSE, das bekanntlich in die Firma Elektro Prinzbach integriert wurde, die neue Krippe. Die Räumlichkeiten sind für eine Kindergartengruppe mit bis zu 10 Kindern eingerichtet. Die betreute Altersstufe ist „von ein bis drei Jahren“; Eltern können wählen zwischen einem Betreuungsumfang von mindestens 3 bis zu 5 Tagen. Bei der Besichtigung war auch Marko Kaldewey (links), geschäftsführender Gesellschafter und Gründer der „Mehr Raum für Kinder gGmbH“ und die pädagogische Gesamtleiterin Lorraine Andris-Karst (Dritte von rechts) persönlich anwesend. Die gemeinnützige Gesellschaft betreibt neben Haslach insgesamt 15 Einrichtungen in Baden mit Schwerpunkten auch im Raum Emmendingen und im Elztal.

Die Vertreter der Stadt Haslach waren alle sehr angetan, wie gemütlich und gleichzeitig pragmatisch die Räume eingerichtet sind: die vorhandenen Raumkapazitäten wurden

optimal und sehr ansprechend ausgenutzt. Bürgermeister Philipp Saar zeigte sich ob der neuen Einrichtung hoch erfreut, konnte doch auf diese Weise auch ein Leerstand im

Einzugsgebiet der Innenstadt auf innovative Weise vermieden werden. Die neue Krippe heißt –ganz altstadtbezogen– „Gassenhüpfchen“.



Alles ist sicher! Haslacher Freibad ist wieder TÜV geprüft

Ralf Speck vom TÜV Süd, seines Zeichens Maschinenbauingenieur und Sachverständiger für Fördertechnik, hat vor der Freibaderöffnung die alljährliche Betriebsprüfung des TÜV im Haslacher Freibad vorgenommen. Neben der täglichen Sichtkontrolle durch die Schwimmmeister ist dies der wohl wichtigste Sicherheitstermin für die große Anlage. Neben den Sprungbrettern steht vor allen Dingen die große Haslacher Rutsche im Fokus seiner Kontrolle. Ralf Speck prüfte durch Begehung und Inaugenscheinnahme Stöße und Verbindungen und machte eine intensive Stabilitäts- und Risskontrolle des Glasfaserkunststoffs der Rutsche. Die sogenannte

Wannenrutsche gilt als äußerst sicherer Rutschentyp. Ralf Speck hielt fest, dass gerade diese Rutschen eine bestimmte Mindestwassermenge brauchen, denn Glasfaserrutschen werden bei zu wenig Wasser eher zu schnell. Das sei in Haslach gut geregelt. Insgesamt ist er mit Haslachs Schwimmbad hochzufrieden, man merke die tägliche Sichtkontrolle und die schnelle Reaktion bei möglichen Schäden. Die Sprungturbretter sind Verbundwerkstoffe und wurden ebenfalls auf Sicht geprüft. Hier hat man im vergangenen Jahr sicherheitshalber ein Brett frühzeitig ersetzt.

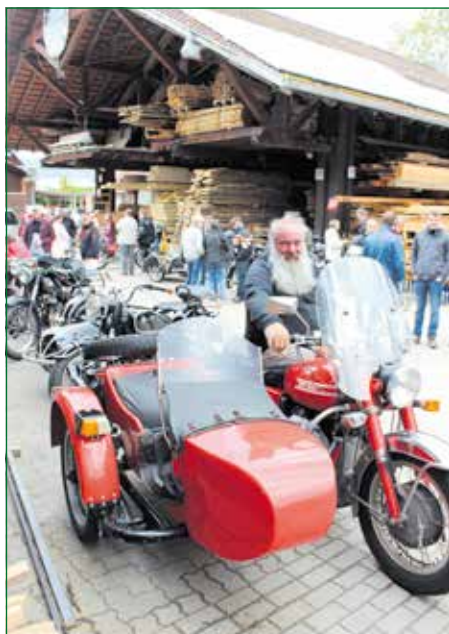
Text und Photo Martin Schwendemann



Veteranentreffen feierte 40 jähriges Jubiläum

Im Mai durfte Erich Armbruster, langjähriger Organisator und Initiator des Veteranentreffens auf seinem Werksgelände zahlreiche Zwei- und Vierradfahrer mit historischen Gefährten begrüßen. Erich Armbruster legt Wert auf Maschinen, die ihre Ursprünglichkeit erhalten haben. Das mehrtägige Treffen war geprägt von Freundschaft und vielen Benzingesprächen.

Text und Photo Martin Schwendemann



Jungstörchin wurde im Nest beringt

Die drei Haslacher Störche, ein Elternpaar und anfangs zwei Junge, siedeln in einem Nest auf dem über sechzig Meter hohen Kirchturm von St.Arbogast. Ein Junges war plötzlich verschwunden, es liegt nicht im Nest, wie man jetzt feststellen konnte und war auch nirgends in der Umgebung zu sehen. Die Jungstörchin, die schon fast flügge ist, bekam im Mai nach ihrer Beringung mit der Nummer A2 G99 den Namen Karoline. Die Paten im Jahr 2019, die sich des Jungtiers annahmen, wurden die aktiven Storchenfrende Christa und Walter Bühler.

Zeugen der Zeremonie waren die Storchenfrende sowie interessierte Gäste. Mit Gerard Mercier und Paulette Gawron waren zwei Spezialisten aus dem Elsass anwesend, die bisher die Beringung in Haslach vorgenommen hatten. Für die einheimische Lisa Kopas war es die erste Beringung, die sie selbstständig vornehmen durfte. Unterstützt wurde sie dabei von Max Lorenz von der Bergsteigergruppe der Naturfreunde. Dass alles auch gut abgesichert war, darüber wachte Zimmermeister Norbert Hauer.

Text und Photo Fred-Jürgen Becker



Direkt unter dem Storchentagbild von Frieder Haser an der Seilerbahn freuen sich die Verantwortlichen nach der Beringung über das gelungene Werk: (v.l.n.r.) Norbert Hauer, Lisa Kopas, Max Lorenz, Christa und Walter Bühler, Paulette Gawron, Gerard Mercier und Alois Krafczyk.

Kommunalwahlen im Mai

Die Kommunalwahlen in Haslach brachten eine gute Wahlbeteiligung mit 63,35 % aller Wähler. Bei den Gemeinderatswahlen haben Grüne und Freie Wähler von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitiert und Stimmen und Sitze hinzugenommen. Für die CDU zogen in den neuen Gemeinderat ein: Hermann Duffner, David Eisenmann, Nobert Hauer, Andreas Isenmann, Simon Lang und Frank Obert. Für die Freien Wähler sind im Rat: Eva Allgaier, Joachim Allgaier, Marco Fritzsche, Lars Giesler, Joachim Prinzbach, und Davide Tamburelo; die Grünen werden durch Dr. Andreas Fath, Martin Schaeffer, Dr. Stefanie Ziehms und Sarah Weis und vertreten, die SPD durch Armin Goldinger und Herbert Himmelsbach.

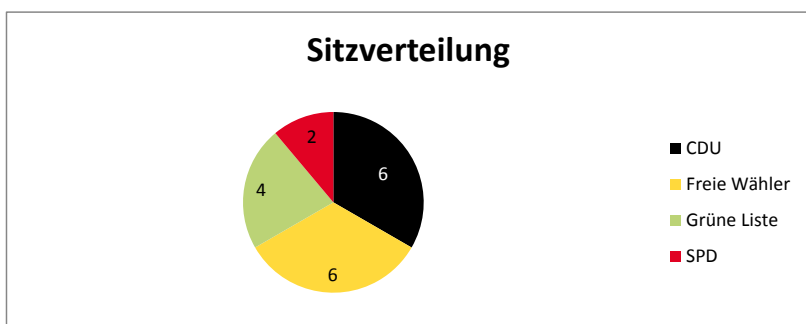
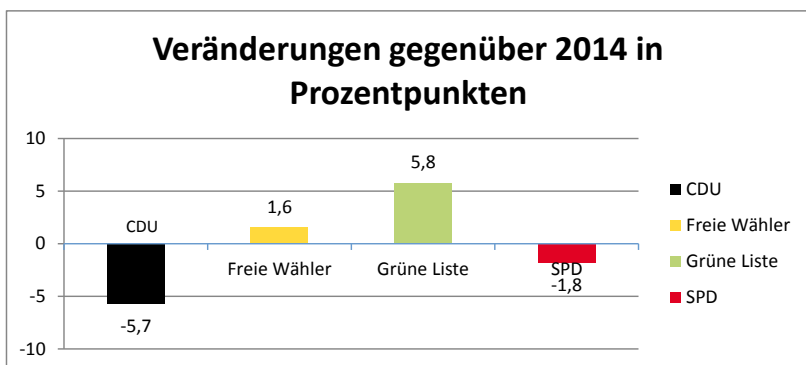
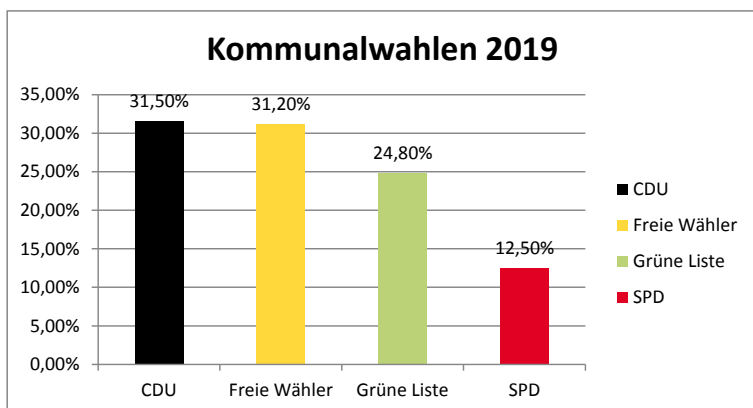
Der neue Ortschaftsrat in Bollenbach wurde mit einer sehr großen Wahlbeteiligung von 74,07 % gewählt. Die CDU erhielt ein 80,66 % und somit 6 Sitze: Andreas Isenmann, Joachim Felten, Florian Giesler, Michael Schwendemann, Stefan Weber, und Florian Wölfle

sind gewählt. Für die Freien Wähler zieht Daniel Roser ein. Die Freien Wähler verbuchten 16,34 % der Stimmen. Das Ergebnis der Wahl der Sachkundigen Einwohner für den Sonderausschuss Schnelligen erbrachte vier gewählte Mitglieder, diese sind Markus Borho, Martin Hansmann, Walter Läufer und Karin Moser-Henssen.

Haslach ist im Kreistag ebenfalls gut vertreten: im Haslacher Wahlkreis zog Bürgermeister Philipp Saar für die CDU in den Kreistag ein, Joachim Prinzbach wird die Freien Wähler vertreten.

Hier neben einigen Wahlschnappschüssen – die auch von der gleichzeitig abgehaltenen Europawahl sind- auch die Diagramme zur Gemeinderatswahl von Haslach:

Text: Martin Schwendemann nach amtlichen Angaben / Grafik: Kultur und Marketing / Photos Martin Schwendemann



KLIK hat eine erfolgreiche Spielzeit hinter sich

Die beliebte Haslacher Reihe hat auch im vergangenen Jahr beim Publikum gute Erfolge erzielt. Bereits im Januar startete die Reihe mit einem Theaterstück des Tournee Theater Stuttgart „Illusionen einer Ehe“ von Eric Assous, gefolgt von Anette von Bamberg und Mareike und Martin Glönckler mit „Ehemann günstig abzugeben“. Der Weiberchor S'chörzo begeisterte das Publikum im Hochsommer mit einer Freilichtaufführung, während im September eine Sondervorstellung von Martin Herrmann über den Förderverein Fehrenbacher Hof die Reihe nochmals nachhaltig stärkte. Die beiden Schlusspunkte setzten Trifolie als visuelle Comedy im November und die Zaubershow „Junge Junge“ ebenfalls im November. Die Reihe wird ehrenamtlich von Martin Hartmann betreut. Hier ein bunter Bilderbogen aus verschiedenen Aufführungen.

Text Martin Schwendemann, Photos Martin Schwendemann, Fred Jürgen Becker



JUNI

Kommunalwahl 2019: Bollenbacher Ortschaftsrat

Wiedergewählt wurden am 26. Mai Andreas Isenmann, Michael Schwendemann und Florian Giesler (alle CDU). Neu ins Gremium kamen jetzt dazu Joachim Felten, Stefan Weber und Florian Wölfle (alle CDU) und Daniel Roser (FWV). Einstimmig sprach sich der Ortschaftsrat für Andreas Isenmann als Ortsvorsteher und für Michael Schwendemann als Stellvertreter aus. Andreas Isenmann warf den Blick in die Zukunft. Viele Aufgaben warten, dabei werde sicher der Hochwasserschutz in Bollenbach die größte Aufgabe in den nächsten Jahren für den Rat sein. Viel Lob gab es für Ortsvorsteher Andreas Isenmann von Bürgermeister Philipp Saar – „Isenmann reiße sich für Bollenbach



die Beine aus und das sehr erfolgreich“. Sein Appell an den neuen Rat war kurz und knapp – „Auf gute Zusammenarbeit, wie bisher“.

Gleich vier bisherige Ortschaftsräte mit 85 Jahren kommunalpolitischer Erfahrung nahmen Abschied. „So einen Umbruch habe es bislang noch nie gegeben“ befand dabei Ortsvorsteher Andreas Isenmann. Spitzenreiter bei den Verabschiedeten war Werner Feger (CDU) mit 35 Jahren Zugehörigkeit zum Ortschaftsrat. 30 Jahre war Siegfried Halter



(FWV) im Ortschaftsrat und bei jeder Wahl erzielte er hohe Stimmenanteile. Bürgermeister Philipp Saar schloss sich den Dankesworten an und überreichte beiden die Bürgermedaille der Stadt Haslach. Arnold Schmid (CDU), der 15 Jahre dem Ortschaftsrat angehörte, konnte aus beruflichen Gründen nicht zur Verabschiedung kommen; Bernd Haas (FWV) wurde nach 5-jähriger Tätigkeit aus dem Rat verabschiedet.

Text und Photo Reinhold Heppner

10 Jahre „Haus der Musik“ feiert mit „Ein Fest im Park“

Mit einem großen musikalischen Abend wurde das zehnjährige Bestehen des Haslacher „Haus der Musik“ im Juni gefeiert. Mit den Bands der Musikschule Offenburg-Ortenau, der Bigband Surprise und der bewirtenden Stadtkapelle richteten erstmals alle am HdM-Beteiligten ein gemeinsames Fest aus.

Keck und äußerst unterhaltsam eröffnete die „Halbe-Meter-Band“ das klingende Geburtstagsfest. Mit „Hit the Top“, der Band mit eigenem You-Tube-Kanal, machte eine zweite Musikschul-Formation ihrem Namen alle Ehre. Frontfrau Angelina Schmid brachte angesagte Titel wie „Rolling in the deep“ von Adele oder „Treasure“ von Bruno Mars mit Hingabe und großer Überzeugung auf die Bühne. Dass sie aber durchaus auch gefühlvoll leise Töne anschlagen kann, bewies sie im Duett mit Meike Lichtenberg und der Haslacher Musikschul-Band „The Wave“ von Lehrer Axel Moser.

Hatten die Bands der Musikschule bis dahin schon gut unterhalten, folgte mit der Bigband „Surprise“ um Leiter Peter Stöhr ein Konzert mit großer Klasse. Mit dem smarten Solisten Maik Schwendemann und der energiegeladenen Sängerin Kamie Cee hatte sich die Bigband nicht nur zwei große Stimmen, sondern auch zwei äußerst gute Unterhalter zur Seite gestellt. Immer wieder rauschte großer Applaus über das Gelände und den angrenzenden Stadtparks, den viele Gäste zum Zuhören nutzten.

In einer erfrischend kurzen Ansprache bedankte sich Bürgermeister Philipp Saar bei der PRINZBACH-Kultur-Stiftung, auf deren Initiative hin das „Haus der Musik“ erst ermöglicht wurde. Er blickte kurz zurück auf die Anfänge und erinnerte an das große Hochwasser, nach dem im Keller des HdM das Wasser bis über die Decke gestanden hatte. Seit der Einweihung vor zehn Jahren wäre die Entwicklung sehr positiv gewesen. „Die Zahlen belegen: Ohne das „Haus der Musik“ würde die Musikschule nicht so gut laufen“, betonte Saar. Er finde es großartig, was Familie Stöhr leiste und dankte der Stadtkapelle für die gute Bewirtung des Festes.

Text und Photos Christine Störr, Martin Schwendemann



Lindenpflege auf dem Klosterplatz

Die Linden auf dem Klosterparkplatz brauchten dringend Pflege, deshalb hatte Haslachs Stadtgärtnerei mit zwei Hubsteigern und in voller Mannschaftsstärke an einem Mittwoch im Juni bereits frühmorgens mit der Totholzentrückung begonnen. Haslachs Baumbestand wird regelmäßig von der Stadtgärtnerei und von Fachfirmen überprüft und gepflegt.

Text und Photos Martin Schwendemann.



Niederhofenparkplatz

Im Juni ging der „Parkplatz Niederhofen“ wieder an den Start als öffentlicher Parkplatz.

Exakt 149 Stellplätze weist der Plan aus, der seit November 2018 in rund sieben Monaten Bauzeit verwirklicht wurde, wobei die dem Hukla-Areal zugewandten Plätze unterhalb der Verbindungsstraße zwar nicht umgestaltet wurden aber rechnerisch natürlich zum Parkplatzangebot dazuzählen. Hinzu kommen vier weitere Stellplätze, die als Stromtankstellen für E-Mobile dienen. Der „Niederhofen“ ist in der Tat ein Vorzeigeparkplatz geworden: die nahtlosen Verbindungen zu Stadthallenvorplatz und zum kleinen Parkgelände an der Gutleutbrücke des Klosterbachs sind schlichtweg „angenehm fürs Auge“. Die Parkplatzflächen selbst weisen mit fünf Meter Tiefe und 2,70 Meter Breite moderne Maße auf, die Durchgrünung ist vorbildlich, nicht weniger als 5.800 Pflanzen prägen das Bild eines „grünen Parkplatzes“, wobei natürlich die 14 Amber- und 7 Schnurbäume zusammen mit Mahonien, Spieren und Hortensien das auffallendste Gestaltungselement sind. Und schließlich wurden nach Abschluss der Dacharbeiten an der Stadthalle westlich derselben vier E-Ladesäulen eingerichtet in der Nähe der dortigen Trafostation.

650.000.- € hat die Anlage gekostet, das gesamte Stadthallenumfeld mit allen drei Maßnahmen rund um die Stadthalle liegt bei rund 2 Millionen €, wobei der Kommune aus dem Städtebauförderungsprogramm Bund / Land rund 830.000.- € Zuschuss gewährt werden, davon allein für den „Niederhofen“ rund 350.000.- €.

Text und Photo Martin Schwendemann



Umweltfreundlicher Transporter im Einsatz

Häufig stellt sich beim städtischen Betriebshof zu Haslach die Frage: mit welchem Fahrzeug machen wir das? Zumeist wird das einer der Pritschenwagen sein, doch oft genug reichen die kleinen Piaggio-Transporter für die Arbeit aus, auch wenn im Regelfalle schwerere Transportfahrzeuge im Einsatz sind. Doch auch unterhalb der „Piaggio-Schwelle“, der beispielsweise zur großen montäglichen und freitäglichen Mülltour im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz kommt, bei der es mehrere Dutzend Mülleimersäcke zu wechseln gilt, gibt auch kleinere Transportaufträge. Hierzu kommt seit 2019 beim städtischen Bauhof ein Lastenfahrrad mit

bis zu 250 Kilo Tragkraft zum Einsatz. Das mit elektrischen Akkus unterstützte Bike wird von Vanco Nikolovski gefahren, der es vor allem für die „kleine Mülltour“ am Dienstag und Donnerstag, bei der nur wenige hochfrequentierte Müllsäcke gewechselt werden, nutzt. Weitere Beispielen für den Einsatz sind kleine Pflasterarbeiten, denn mit 250 Kilo Tragkraft kann auch der Transport von Steinen zum Ausbessern von Pflasterschäden durchaus per Fahrradtransporter erledigt werden. Vanco Nikolovski jedenfalls ist hochzufrieden mit dem umweltfreundlichen, neuen Einsatzfahrzeug des Betriebshofs.

Text und Photo Martin Schwendemann



Zukunft der ärztlichen Versorgung im Juli mit Bürgern diskutiert

Ein Moderatorenteam der Uni Stuttgart hat im Zuge der „kommunalen Gesundheitskonferenz“ im Juli in Haslach eines von insgesamt sechs regionalen Bürgergesprächen des Ortenaukreises durchgeführt. Es ging um die Zukunft der medizinischen und gesundheitlichen Versorgung der Region. Eine breite Themenpalette wurde durchdiskutiert, so möglicher Ärztemangel und das Thema Apothekenversorgung und Hebammen. Bereits jetzt können nach einer Umfrage im Ortenaukreis über 50 % der Hausärzte und

40 % der Fachärzte keine weiteren Patienten mehr aufnehmen. Die Zukunftssorgen der anwesenden Bürger waren deutlich hörbar. Besonders auch von Bürgerinnen und Bürgern aus weiter von Haslach entfernt liegenden Kommunen stand das Thema Erreichbarkeit im Fokus.

Im Kinzigtal sind insgesamt 39 Fachärzte ansässig, davon 20 in Haslach, 4 in Hausach und 3 in Hausach.

Text und Photo Reinhold Heppner



Ditter Plastic spendet Tablets an Schulzentrum

Eine großzügige Spende von 50 Tablets durch die einheimische Firma Ditter-Plastic eröffnete im Juli dem Bildungszentrum, dass alle fünften und sechsten Klassen mit jeweils 10 Endgeräten ausgestattet werden konnten. Für Rektor Christof Terglane sei

dies ein Meilenstein auf dem Wege der Digitalisierung: „Die Kinder sollen an der Schule die Geräte für das Lernen einzusetzen und für die Zukunft fit gemacht zu werden“.

Text und Photo Reinhold Heppner



Kermes rund um Haslachs Moschee

Der türkisch-islamische Verein feierte im Juli sein traditionelles Kermesfest rund um die Moschee. Das Sommerfest bot allen Besuchern gute Gelegenheit, einen Blick in das Gemeindeleben und vor allem in die Moschee zu werfen. Binnur Aksu führte zu verschiedenen Zeitpunkten durch die Moschee und erläuterte dabei jeweils die wichtigsten Einrichtungen.

In verständlicher Weise stellte sie danach auch den islamischen Glauben vor. Durch den plötzlich einsetzenden Regen wurden die Aufführungen der Kindergruppen – Regenschirm- und Engelgruppe – kurzfristig in den großen Begegnungssaal im Untergeschoss der Moschee verlegt. Mit ihren fröhlichen Tänzen erfreuten sie sich und die Besucher gleichermaßen.

Die Vielfalt türkischer Spezialitäten in den Zelten im Außenbereich der Moschee lud einfach zum Genießen ein. Gözleme, Köfte oder eine heiße Wurst im Weck mundeten ebenso wie die leckeren türkischen Süßspeisen. Kräftiger türkischer Tee oder Kaffee rundeten diese Genüsse perfekt ab.

Der Vorsitzende des türkische-islamischen Vereins freute sich über den großen Besuch, vor allem auch über die zahlreichen deutschen Gäste und die gute Stimmung, die beim diesjährigen Gemeindefest herrschte.

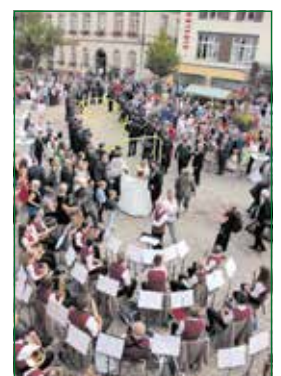
Text und Photo Reinhold Heppner



Bürgermeister feiert Hochzeit

Im Juli war es soweit: Bürgermeister Philipp Saar heiratete seine Lebensgefährtin Rebecca Köstel. Die kirchliche Zeremonie fand in der Kath. Stadtkirche St. Arbogast statt unter Beteiligung zahlreicher Gäste aus nah und fern. Auch die Bevölkerung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Haslach freuten sich über das Fest und waren zahlreich auf dem Marktplatz erschienen als das Brautpaar nach der Zeremonie an die Öffentlichkeit trat. Die beiden freuten sich über zahlreiche Glückwünsche, darunter auch das Ehrenspalier der Feuerwehr, einen Ehrensalut der Bürgerwehr, musikalischer Stadtkapellengruß, Grußworte des Rates, der Vereinsgemeinschaft und der Belegschaft. Selbstverständlich bedankten sich die beiden mit einem flüssigen Empfang bei allen Erschienenen.

Text und Photos Martin Schwendemann



Abschied und Neuverpflichtung des Gemeinderates

Im Juli durfte Bürgermeister Philipp Saar einige zum Teil langjährige Stadträte aus dem Gremium verabschieden, gleichzeitig wurden die neuen Räte verpflichtet. So nahmen aus dem Gremium Abschied: Dr. Dieter Auer, Tim Meßner, Frank Moser, Wolfgang Schmid und Michaela Vetter. Neu im Gremium sind Joachim Allgayer, Dr. Andreas Fath, Marco Fritzsche, Davide Tamburelo, Dr. Stefanie Ziehms. Zum stellvertretenden Bürgermeister wurden gewählt:

1. Bürgermeisterstellvertreter Joachim Prinzbach, 2. Bürgermeisterstellvertreter Frank Obert. Bürgermeister Philipp Saar bedankte sich bei den ausscheidenden Gemeinderäten für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Gleichzeitig gab er seiner Freude Ausdruck auf eine gute Zusammenarbeit mit den neuen Räten im Gremium und den wiedergewählten Stadträtinnen und Stadträten.

Text und Photos Martin Schwendemann



Sommerkonzert der Musikschule

Vom Solobeitrag bis zum kleinen Orchester war einiges geboten beim Sommerkonzert der Musikschule im schönen Ambiente der Haslacher Klosterkirche im Juli.

Die zahlreichen Zuhörer erfreuten sich am Können der jungen Musikerinnen und Musiker und genossen die Beiträge, die mit Klavier, Violine, Cello, Trompete, Horn, Posaune, Saxophon, Querflöte, Fagott und im Gesang vorgetragen wurden.

Im Rahmen dieses Konzerts wurde Angelina Schmid von Kulturamtsleiter Martin Schwendemann der Förderpreis der PRINZBACH Kultur-Stiftung überreicht. Sie war beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich und bedankte sich mit einer gefühlvoll vorgetragenen Eigenkomposition.

Text und Photos Lucis Krämer-Stöhr



Ingrid Österreicher gibt Qi-Gong auf dem Klosterplatz

Haslachs Volkshochschule bot im Juli unter der Leitung von Ingrid Österreicher Freilicht-Qi-Gong Kurse auf dem Klosterplatz an.

Die morgendlichen Übungen dieser chinesischen Heil- und Gesundheitskunst wurden von

zahlreichen Teilnehmern eifrig frequentiert und zeigten wie so oft die Vielseitigkeit des Areals ums Alte Kapuzinerkloster.

Text und Photo Martin Schwendemann



Sommerspaß

Die Kinderwiese war auch im 15. Jahr ein großer Anziehungspunkt im Sommerspaßprogramm. Das gesamte Sommerspaßprogramm erlebt in 2019 einen Boom in nicht gekanntem Umfang und legte ab der ersten Woche einen glänzenden Start hin. Anne Schätzle, die bei der Stadt für die Organisation des Sommerspaßprogramms verantwortlich ist, fasst es in knappen Worten aber zutreffend zusammen – „es lief super gut“. Die Begeisterung für bestimmte Veranstaltungen bei den Kindern war vielfach so groß, dass Veranstaltungen mit Anmeldung sofort ausgebucht waren. Einige der „Renner“ waren „Die Reise durch die Volksbank“, das Schwimmbad-Camp der DLRG und die „Fleißigen Bienchen“. Stadtoberhaupt Philipp Saar bedankte sich beim Dankeschönabend auf der Kinderwiese bei allen Beteiligten auf das Herzlichste.

Text und Photos Reinhold Heppner



Deutsch-Französischer Schüleraustausch in Haslach

Im 50sten Jahr der Städtepartnerschaft mit Lagny sur Marne waren wieder Schüler aus der Raumschaft Lagny am Heinrich Hansjakob Bildungszentrum bei Austauschpartnern zu Gast. Insgesamt acht junge Franzosen lernten Haslach kennen und waren in Familien untergebracht. Begleitet wurden sie von Aurélie le Boulter und Gabriele Geisenfelder. Heide Jehle und Silke Nitz vom Bildungszentrum begleiteten die Schüler zum traditionellen Rathausempfang, wo sie von Martin Schwendemann, dem zuständigen Amtsleiter für Kultur und Marketing und Bürgermeis-

terstellvertreter Joachim Prinzbach auf das Herzlichste begrüßt wurden. Schwendemann stellte in einer Diashow die Stadt Haslach in allen Facetten vor und diskutierte mit den französischen Schülern, wobei schon ob des Ortes des Empfangs auch die großen Unterschiede im deutschen und französischen kommunalen System zur Sprache kamen. Nach der offiziellen Begrüßung besichtigte die Schülergruppe das Haus Theres.

Text: Martin Schwendemann

Photo privat



Rathaus für Musterfelder eingerüstet

Haslachs außergewöhnliche Rathausfassade – bemalt von keinem geringeren als dem großen badischen Malerprofessor Otto Laible – zierte im Sommer ein kleines Gerüst, das aber eine wichtige Funktion hatte. Denn solche bemalten Putzfassaden auf Fachwerkgebäuden sind nicht einfach zu erhalten. Bereits im November 2018 wurde die Oberfläche des historischen Rathauses in einem ersten Schritt voruntersucht. Nun hatte die Stadt Haslach die „AeDis AG“, eine Fachfirma für Restaurierung und Denkmalpflege aus Ebersbach beauftragt, die Rat-

hausfassade intensiver zu begutachten und ein Maßnahmenkonzept zum langfristigen Erhalt zu erstellen. Im Bereich des Gerüsts wurden Musterfelder angelegt. Anhand der Muster wird nun geprüft, welche Maßnahmen zur Sanierung der Fassade erforderlich sind. Dipl. Restaurator Georg Schmid (von hinten, sitzend) wendete unterschiedliche Sanierungsmethoden auf den Musterflächen an, um so im Feldversuch die beste für die Erhaltung der Fassade zu ermitteln.

Text und Photo Martin Schwendemann



„Haslach feiert“ trotz Wetterkapriolen!

„Haslach feiert“, das große neue Stadtfest auf dem Klosterplatz entwickelte sich im Juli zu einer Wetterzitterpartie. Das Konzept von „Haslach feiert“ mit Kulinarik und Kultur überzeugte die Besucher am Samstagabend vollauf. „Buffalo Chips“ und „Tina Turner Double“, tolle Stelzenläufer, eine gute Lichterinszenierung und vor allem die 10-köpfige Band „The Soul Maschine“ heizten den Besuchern in Haslach bis nach Mitternacht ein. Die Plätze waren am Samstagabend entsprechend gut besetzt und eine riesige Auswahl von über 50 köstlichen Gerichten wurde von den Gästen genossen, hatten doch das Gros der Haslacher Wirte sich an diesem „Kulinarisch Musikalischen Großevent“ beteiligt. Der Sonntag hatte allerdings kein Wetterglück, da es immer wieder kräftig regnete: Schade für „Homblerle Blechband“, „Hansmann Band“ und die „Mellow Yellow Dixie Fellows“. Zudem hieß es am Sonntag im Haus der Musik „Haslach Grenzenlos“, ein riesiges Sport- und Spaß Angebot, das Michael Geiger organisiert und gestiftet hatte und von der Lebenshilfe hervorragend ergänzt wurde, wurde bestens angenommen auch dank des Einsatzes des zweifachen Paralympicssiegers im Rollstuhl Tischtennis, Holger Nikelis.

Text: Martin Schwendemann

Photos Stadt Haslach und Sabine Mitschele



Hervorragende Ergebnisse beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ für Haslacher Musikschrüler

Acht Schülerinnen und Schüler der Zweigstelle Haslach der Musikschule Offenburg/Ortenau nahmen 2019 sehr erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Darunter auch drei Haslacher: beim Regionalwettbewerb erreichten Julius Spathelf (Klavier, Duo Klavier/Oboe, 1.v.l.) und Maximilian Spathelf (Klavier, Duo Klavier/Querflöte, 2.v.l.) einen ersten Preis.

Herausragend war das Ergebnis von Angelina Schmid (Pop-Gesang, Solo, 4.v.l.). Nachdem sie sich beim Regional- und Landeswettbewerb jeweils einen 1. Preis mit der Höchstpunktzahl ersungen hatte, konnte sie beim Bundeswettbewerb in Halle teilnehmen, wo sie einen hervorragenden 2. Preis erreichte.

Text und Photo Musikschule, Lucia Krämer-Stöhr



Richtfest zum sozialen Wohnungsbau im Juli

13 Wohneinheiten mit jeweils rund 70 m² in Form von 2- bis 5-Zimmerwohnungen, zusammen rund 900 m² Wohnfläche entstanden in der Mühlenstraße. Die Stadt Haslach engagiert sich im Bereich des sozialen Wohnungsbaus und das auch zusätzlich ökologisch korrekt. Im Dach sind etwas 20 m³ Bauholz verbaut, hinzukommen 1300 m² Holzständerwände und 585 m² Brettstapeldecke. Die Dachfläche beträgt 456 m². Das rund 2,1 Millionen teure Projekt wird von Bund und Land von 850.000 Euro bezuschusst.

Beim traditionellen Richtfest mit den Zimmerern Max Hoch, Lorenzo Marotta und Luka Schwendemann als Spruchgeber durfte Bürgermeister Saar erfreut feststellen, dass kein Arbeitsunfall die Baufreude trübte. Bekanntlich wurde das Altgebäude in der Mühlenstraße im Herbst 2018 abgebrochen und die Rohbauten begannen im Februar 2019. Mit dem Großprojekt engagiert sich die Stadt Haslach wieder im Sozialen Wohnungsbau.

Text und Photos Martin Schwendemann



Großbaustelle Klostereck sorgt für Wohnraum

Eines der großen privaten Wohnbauprojekte wurde 2019 an der Ecke Klosterstraße/Ringstraße vorangetrieben: auf dem Gelände „Storchen-Wirts-Garten“ entstand der Rohbau eines großen Wohnraumkomplexes, der im Folgejahr fertiggestellt werden wird. Trotz langanhaltendem Kranaufbau hielten sich insgesamt die Behinderungen für den fließenden Verkehr in Grenzen.

Text und Photo Martin Schwendemann



AUGUST

Bürgerwehrdelegation in „Haslach an der Mühl“

Im August war eine Delegation der Bürgerwehr in Haslach an der Mühl, dem österreichischen Haslach zu Gast. Kommandant Klaus Buchholz und Oberleutnant Uwe Grandt machten anlässlich des Schützenfestes einen Besuch bei den österreichischen Bürgerwehrkameraden und wurden von der dortigen Kommandantur und dem „Haslacher“ Bürgermeister Dominik Reisinger aufs herzlichste begrüßt.

Text: Martin Schwendemann

Photo Privat



Sparkasse fördert Musik

Im Haus der Musik übergab im August die Sparkasse Haslach-Zell an 10 Gesangsvereine aus ihrem Geschäftsbereich Spenden in Höhe von 350,- € pro Verein. Jedes Jahr unterstützt man mit sechsstelligen Beträgen Vereine, caritative Einrichtungen, Kindergärten, Schulen oder Feuerwehren. Jetzt seien die Gesangsvereine an der Reihe; mit dieser finanziellen Unterstützung würdige man das Engagement der örtlichen Gesangsvereine.

Hohes Lob hatte Bernd Jacobs für die Musikschule und deren großem Engagement zur Weiterentwicklung qualifizierter Sängerinnen und Sänger und instrumentaler Ensembles. Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des „Hauses der Musik“ überreichte Vorstandsvorsitzender Bernd Jacobs der Zweigstellenleiterin, Lucia Krämer-Stöhr nicht nur einen Blumenstrauß, sondern auch

noch einen Scheck über € 500,- für die Arbeit der Musikschule. Für einen wunderbaren musikalischen Rahmen sorgten an diesem Abend Maximilian Stöhr am Klavier und Angelina Schmid mit ihren einfühlsamen gesanglichen Beiträgen. Für Angelina Madleine Schmid aus Haslach-Schnelllingen hatte Bernd Jacobs ebenfalls eine Überraschung parat; für ihren Erfolg beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie „Popgesang“ einen Einkaufsgutschein. Gleiches gab es danach auch für Celine Vollmer aus Haslach-Bollenbach, die vor wenigen Wochen mit der Verleihung des „Qualipasses“ eine hohe musikalische Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg für ihre Perfektion mit der Querflöte erhalten hatte.

Text und Photo Reinhold Heppner



Großtauschtag im Zeichen der Städtefreundschaft

Seit 50 Jahren besteht jetzt die Freundschaft zwischen Haslach und Lagny sur Marne. Die Haslacher Briefmarken-Sammlervereinigung "Philatelie" nutzte den Großtauschtag im August in der Stadthalle um freundschaftlichen Bildgruß aus Anlass des Jubiläums nach Lagny zu übermitteln: die „Gutleut-Brücke“ von Paul Kriesch.

Martine und Michel Delmotte, die in Haslach Urlaub machten und auch seit Jahrzehnten den Großtauschtag besuchen, nahmen das Geschenk und somit die Grüße für den Partnerverein gerne in Empfang.

Philatelie-Vorsitzender Harald Schwuchow erinnerte bei der Übergabe gerne an die vielen Begegnungen in den fünf Jahrzehnten.

Text und Photo Reinhold Heppner



SEPTEMBER

Hansjakobwanderwoche wieder sehr erfolgreich

Auch 2019 hatte die Hansjakobwanderwoche im September nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Der Auftakt war im Freihof, wo zahlreiche Besucher „Heinrich Hansjakob“ persönlich begegnen konnten. In diese Rolle war wieder Alois Krafczyk geschlüpft, der in seiner ureigenen Art und Weise, nicht nur die Persönlichkeit des Heimatdichters unvergleichlich verkörperte, sondern danach mit viel Hintergrundwissen, das Leben des Dichterpfarrers interessant präsentierte.

Bürgermeister Philipp Saar hieß die vielen Gäste namens der Stadt willkommen und Wanderführer Martin Lietzau, der die Teilnehmer jeden Tag auf den Wanderungen begleitete, stellte das komplette Programm der Wanderwoche vor.

Text und Photo Reinhold Heppner



Energetische Stadthallensanierung abgeschlossen

Rechtzeitig zum Oktoberfest konnte die neue Lüftungsanlage der Stadthalle im September in Betrieb genommen werden als Abschluss einer zweijährigen Sanierungsmaßnahme. Im März 2018 hatte der Stadtrat die energetische Sanierung der Stadthalle beschlossen. Die Maßnahme bestand aus dem Einbau von Heizkörpern in der Halle, der Verbesserung der Dämmung der Geschoßdecke über der Halle und der Erneuerung der Dacheindeckung mit Sturmsicherung der Ziegel. Die größte und aufwendigste Maßnahme war der Austausch der Lüftungsanlage. Diese beinhaltet nun neben einem Rotationswärmetauscher zur Wärmerückgewinnung auch eine Luftbefeuchtung zur Kühlung. Diese Wasserkühlung ermöglicht bei heißen Sommertagen eine Absenkung der Zuluft.

*Text: Martin Schwendemann
Photos Stadtbauamt*



Die Basics zur Sanierung:

- Baubeschluss 2018
- Einbau der Heizkörper 2018
- Planung und Ausschreibung der Lüftung und der Dacharbeiten 2018
- Ausführung der Lüftung und der Dacharbeiten April bis September 2019
- Kosten rund 560.000 €
- Planung und Bauleitung Stadtbauamt

Interkulturelle Woche in Haslach mit breiter Programmpalette: 23.- 29. September unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen“

Nicht weniger als 70 Nationen leben in Haslach und prägen das Zusammenleben in der Stadt. Die Vielfältigkeit des Zusammenlebens in gegenseitiger Toleranz war das Thema von acht Veranstaltungen der „Interkulturellen Woche“ in Haslach, die unter der bundesweiten Schirmherrschaft der deutschen Bischofskonferenz und der evangelischen Kirche und vielen weiteren Verbänden stattfand. Das Motto in Haslach vom 23. - 29. September lautete „Zusammen leben, zusammen wachsen“. Wohl sichtbarstes Zeichen der „Interkulturellen Woche“ in Haslach dürfte die „Asylstuhl Ausstellung“ sein, denn während des ganzen Zeitraumes waren von Haslacher Vereinen, Firmen, Institutionen und Einzelpersonen künstlerisch gestaltete „Asylstühle“ übers ganze „Städtle“ verteilt zu entdecken und zu bestaunen; symbolisch sollten die Stühle „Schutzplatz“ sein vor willkürlicher Gewalt und eine Behandlung nach Recht und Gesetz versinnbildlichen.

Die Integrationsbeauftragte der Stadt Haslach, Jennifer Schmid und Stefanie Brüsckle vom Caritasverband hatten zusammen mit der VHS Haslach, Kino-Prinzbach und der Stadtbücherei zahlreiche weitere Programmpunkte erarbeitet, die Freude und vertieftes Kennenlernen initiierten: so hatte die Stadtbücherei einen Medientisch in der Bücherei und in der BIG im Schulzentrum installiert mit mehrsprachigen Kinderbüchern und Medien zum Thema „Interkulturelles Leben“. In der Stadtbücherei gab es eine Lesung „Seestern in Südtirol“, die Geschichte des Alidad Shiri, der als 14-jähriger nach einer zweijährigen Flucht in Italien ankam. Ein „Interkulturelles Frühstück“ im Caritashaus war im Angebot, im Anschluss wurde die Asylstuhlausstellung gemeinsam als kleiner Spaziergang besichtigt. Im Kinocenter Prinzbach gab es eine Sondervorstellung von „Nur wir drei gemeinsam“, eine anrührende und doch humorvolle Geschichte von Flucht und Neuanfang einer kleinen Familie aus Teheran. Dazu waren noch zwei Kochkurse im Angebot „Arabische Küche“ und „Türkische Küche“. Die „Interkulturelle Woche“ endete mit einem Konzert im Haus der Musik, dem „Oriental Sound Project“ von Murat Bay (Baglama) und Wilfried Puhl (Piano). Die beiden Profimusiker und Lehrer sind ein eingespieltes Team, das orientalische und westliche Musik in interessanten Mischungen und Klangerlebnissen zusammen führt. Der Eintritt war dank Spenden der Sparkasse Haslach-Zell und der Haslacher Stadtwerke bei vielen Veranstaltungen frei.

Text: Martin Schwendemann
Photos divers



Stefanie Brüsckle und Jennifer Schmid sind hoch erfreut über die zahlreichen „Asylstühle“, die für die Haslacher Interkulturelle Woche gestaltet wurden. „Wir sind eine offene Stadt“, so das Credo der beiden Organisatorinnen zur interkulturellen Woche in Haslach.

OKTOBER

Rundum gelungenes Spendenessen

Das Caritas Spendenessen im Oktober war ein großer Erfolg: zahlreiche hungrige Gäste, bissfeste Nudeln mit drei leckeren Saucen, Nachtisch und gemischter Salat, ein wohlgefüllter Spendtopf und gute Gespräche, alleine die Stadtverwaltung hatte 16 Plätze reserviert.

Text und Photos Martin Schwendemann



9. und 10. Familienkonzert im Haus der Musik

Auch im Jahr 2019 konnte dank der großzügigen Unterstützung der PRINZBACH Kultur-Stiftung ein begeistertest Publikum zwei Familienkonzerte erleben.

Im März entdeckten die Musiker des Familienkonzert-Teams zusammen mit afrikanischen Gastmusikern die Vielfalt der dort beheimateten Instrumente. Im Oktober dann ging die Reise nach Großbritannien, wo der musikalische Bogen von Haydn bis zu den Beatles gespannt wurde.

Mit von der Partie wie immer Anton Andante mit seiner Socke Zazilie Zeitgeist, dem Stammpublikum bekannt als liebenswerte, vorlaute Handpuppe.

Allen Familienkonzerten gemein ist ein spannendes und informatives Konzerterlebnis auf höchstem künstlerischem Niveau, mit ausreichend Gelegenheit, sich beim Singen oder Tanzen selbst musikalisch zu betätigen.

Text und Photo Lucia Krämer-Stöhr



65. Geburtstag Heinz Winkler

Bürgermeister Philipp Saar gratulierte im Oktober Haslachs Altbürgermeister und Ehrenbürger Heinz Winkler zum 65. Geburtstag, im Namen von Rat und Verwaltung und auch ganz persönlich. Saar wünschte dem „Jungjubililar“ alles Gute und beste Gesundheit.

Text und Photo Martin Schwendemann



Graffiti Art verschönert Bahnstufunterführung: Ferienprojekt des Jugendhauses sorgt für bunte Bilder statt tristem Grau

„Das sieht aber richtig gut aus“ und „Macht weiter so“, waren die häufig gehörten Kommentare zu einem Projekt, das das Jugendhaus in Haslach während der Herbstferien in der kühlen Bahnstufunterführung vollbrachte.

Bürgermeister Philipp Saar war gleich begeistert als Haslachs Jugendarbeiterin Samira Jilg und ihr Kollege Max Tanzer ihm die schon länger im Raum stehende Idee vortrugen, die grauriste und oft mit Schmierereien gezierte Bahnstufunterführung mit guter Graffiti Art durch Jugendliche aufhübschen zu lassen. Mit Kevin Meyle war ein regionaler Graffiti-Künstler eingebunden, der die Kunstaktion betreute. Über 20 Jugendliche verwandelten Haslachs Bahnstufunterführung während der gesamten Herbstferien in ein großflächiges Kunstwerk.

Nach der Grundierung durch Haslachs Bauhof durften die jungen Leute unter Anleitung von Kevin Meyle, der auch die Vorzeichnung und das Finish übernahm, nach einigen Sprayübungen selbst Hand an die Dosen legen. Die graphischen Vorarbeiten des Kunstwerkes hatte Max Tanzer nach „Ideenpoolgesprächen“ mit Hauptamtsleiter Adrian Ritter und Kulturamtsleiter Martin Schwendemann übernommen. Das Ergebnis des breit aufgestellten Gemeinschaftsprojektes kann sich sehen lassen. Die durchgehende Großfläche wurde mit floralen Themen, Stadtnamen und Stadtwappen, Motiven aus der Stadt bis hin zum Urenkopfturm, Kirchturm, einem Fachwerkgebäude, Mineralien, die „Segen Gottes“ symbolisieren und zwei großen Störchen geschmückt. Selbst die notwendigen Wegweisertafeln konnten nach Neuproduktion

noch in ein Baummotiv integriert werden. Kevin Meyle freute sich ob der Geschwindigkeit und Arbeitsdisziplin der Jugendlichen, was im Übrigen dazu führte, dass auch noch die Wandscheiben der Bahnaufgänge ebenfalls mit einbezogen werden konnten. Diese zieren nun ein vereinfachter Stadtplan, ein Eichhörnchen und zwei Vogelmotive. Samira Jilg und Max Tanzer waren ebenfalls positiv überrascht mit wieviel Schaffenskraft die jungen Sprayer voringen, die ihre Ferienfreizeit für das Projekt einsetzten. Manfred Schöner vom Stadtbauamt, der das Projekt technisch betreute, hofft, dass die „Kunst an der Wand“ dazu führt, dass wildes Gespray nun in Zukunft nicht mehr unschön die Unterführung verunstaltet.

Text und Photos Martin Schwendemann



Haslach als Ausflugsziel für Herbolzheimer Bürger

Die Stadt Herbolzheim hat 2019 ein neues Bürgerformat entwickelt, nämlich einer von der TI Herbolzheim organisierte Tagesfahrt, um interessante Ziele in der näheren Umgebung kennenzulernen. Bereits bei der zweiten Fahrt des Programms ging es nach Haslach. Bürgermeister Philipp Saar begrüßte die Gruppe, die von Bürgermeister Thomas Gedemer begleitet wurden, im Refektorium und stellte Haslach bei einem kleinen Empfang kurz vor. Die Gruppe durfte Haslach recht intensiv kennenlernen mit Stadtführung, Mittagessen in Mosers Blume und dem Besuch von „Segen Gottes“. Der spätere Nachmittag stand den Südbadenern dann zur freien Verfügung für einen Bummel durch die Altstadt, der gemütliche Ausklang war in der Weinlaube von „Vino Veritas“.

Text und Photo Martin Schwendemann



Antrittsbesuch bei der „Heinz von Förster-Schule“ im Oktober: Stadtoberhaupt begrüßt neue Schule in Schnellingen

In Schnellingen ist eine Schule entstanden, die die enge Vernetzung von Schule, Jugendhilfe, Bildungsanspruch und Erziehung anstrebt. Die Lehrkräfte der Heinz von Förster Schulen verbinden schulisches mit sozialpädagogischem und therapeutischem Handeln. Die Schule bietet ein zeitlich befristetes Angebot und soll vor allen Dingen die Schüler wieder zurück an eine Regelschule oder eine andere geeignete Schulform bringen. Die Heinz von Förster

Schule in Haslach ist ein Angebot der „Ohlebusch Gruppe“, die u.a. auch aufsuchende Familientherapie für das Jugendamt anbietet. Derzeit sind ca. 400 Mitarbeiter an 25 Standorten im Unternehmen beschäftigt. Heinz von Förster Schulen gibt es 5 in Baden-Württemberg.

Bürgermeister Philipp Saar war zusammen mit Hauptamtsleiter Adrian Ritter im Oktober bei einem Antrittsbesuch in Schnellin-

gen und ließ sich dort das Gesamtkonzept erläutern. Die Schule selbst ist eine vom Land Baden-Württemberg anerkannte Schule in privater Trägerschaft. Bürgermeister Philipp Saar wünschte allen Beteiligten einen guten Start und viel Erfolg für das neue Format im Sinne der Kinder. Er freut sich eine solch wichtige Institution auf Haslacher Gemarkung zu wissen.

Text und Photo Martin Schwendemann



Warentauschtage auch in 2019 Publikumsmagnet

Die beiden Warentauschtage des Kiebitz e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Haslach und dem Landratsamt Ortenaukreis an der Haslacher Markthalle waren auch im vergangenen Jahr 2019 ein Erfolg. Sowohl der Frühjahrs- als auch der Herbst-Warentauschtage waren ausgezeichnet besucht, die 40 Helfer, die ab 13.00 Uhr auf über 120 Biertischgarnituren die Waren verteilten, waren im vollen Einsatz. Mit jeweils rund 600 bis 700 Warentauschern war eine riesige Fangemeinde gekommen. Die Erlöse spendet der Kiebitz e.V. traditionell für einen guten Zweck.

Text: Martin Schwendemann
Photos Sibylle Wölfle



Ruhestand für Manfred Pagel im Oktober

1982 war Manfred Pagel der erste Redakteur der damals neu eröffneten Haslach-Redaktion. Eine mechanische Schreibmaschine, eine Kamera, eine Dose zum Entwickeln der Schwarz-Weiß-Filme – das war die Ausstattung der ersten Kinzigtalredaktion in Haslach. Manfred Pagel aus Friesenheim hatte gerade sein zweijähriges Volontariat beim Offenburger Tageblatt hinter sich. Die Region war bis dahin aufgeteilt unter freien Mitarbeitern, „alle Könige in ihren Gemeinden“. Und nun kam da so ein Jungspund, der ihnen sagte, dass nun alles über seinen Tisch geht. Wurden anfangs die Texte noch von Wolfach aus mit dem Fernschreiber übermittelt, war Manfred Pagel der erste Lokalredakteur der Mittelbadischen Presse, der seine Texte noch vor Erfindung des Internets per Computer übertrug.

Immer mehr Kollegen kamen ins Kinzigtal. Es folgten der Umzug in eine große Redaktion nach Hausach und später wieder die Dezentralisierung in die kundennäheren Lokalredaktionen. Pagel galt in Kollegenkreisen als einer, der seine Arbeit oft tagelang sehr lässig nahm, bis er ein spannendes Thema witterte und dann „zuschlug“. Und der stets den Spagat schaffte, komplexe Zusammenhänge so zu beschreiben, dass es Otto Normalleser verstand und den Ingenieur nicht vom Stuhl haute. Manfred Pagel erarbeitete seine Zeitungsseite zunächst im Kopf und schritt oft erst auf den allerletzten Drücker zur Tat. Wenn es aber darum ging, unter Druck hochkonzentriert zu arbeiten, dann lief er zur Hochform auf: so auch an den Wahlabenden, wenn er schon treffsichere Analysen lieferte, während andere noch die Zahlen abtippten.

Auf die Frage nach den spektakulärsten Themen fällt ihm zuerst der „Hofstetter Wasserkrieg“ ein. Er hatte den Streit, ob das Hofstetter Wasser künftig nur aus eigenen Quellen oder von der „Kleinen Kinzig“ bezogen wird, über Jahre begleitet und er begleitete ihn natürlich auch noch weiter.

Das Dauerthema B33 krönte er mit einem Aprilscherz, für den er auf einer Google-Maps-Karte einige Striche als Tunnel einzeichnete. Dass sein Scherz später sogar vom Regierungspräsidium als eine von vier möglichen Varianten ernst genommen wurde, ist eine der Geschichten, die er noch seinen Enkeln erzählen wird.

Manfred Pagel hatte in Haslach ein dichtes Netzwerk an Informanten. Wenn eine Firma Insolvenz anmeldete, wusste er das nach zwei Stunden. Wenn er eine rauchen ging (was sehr oft vorkam), kehrte er mit einer interessanten Geschichte zurück. Manfred Pagel trat am 1. Oktober in den Ruhestand.

Text: Martin Schwendemann nach Lars Reutter,
Photos Offenburger Tageblatt



Maria Falk im Oktober mit 91 Jahren verstorben



Maria Falk war eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit in Haslach. Ihr Lebensmittelgeschäft in der Klosterstraße „s'Jörgje Tonis“ hat jahrzehntelang vor allem die Eichenbacher und die Altstädter mit bester Ware für den täglichen Bedarf versorgt. Der tragische Unfalltod ihres Mannes Franz Falk 1978 war ein schwerer Schicksalsschlag für sie und ihre Familie. Als Stadträtin (1980-1989) hat sie das Gesicht der Freien Wähler entscheidend positiv in der Öffentlichkeit geprägt. In ihre Zeit fielen wichtige Entscheidungen und Weichenstellungen, darunter die Eröffnung der „Nordtangente“ als „kleine B33 Umgehung“, der Abriss des alten Krankenhauses, das Wiedererstehen des samstägliches Wochenmarktes, das große Stadtfest 1987 zum 150.sten Geburtstag von Heinrich Hansjakob und der erste große Bauabschnitt der Pflasterung der Altstadt. Darüber hinaus war sie dem Alten Kloster stets verbunden und hat die Loretokapelle betreut. Vor allem der regelmäßige Blumenschmuck war ihr wichtig und sie schloss eigenhändig jahrzehntelang täglich die Kapelle frühmorgens auf und abends wieder ab, ein stiller Dienst für die Nächsten.

Text: Martin Schwendemann
Photo privat

NOVEMBER

Alljährliche Vereinskonzferenz zeigt harmonisches Verhältnis

Philipp Saar hatte viel Lob für Haslachs Vereine übrig, die mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten das gesellschaftliche Leben in Haslach bereichern.

Auch Vereinsprecher Michal Geiger konnte über den Zusammenhalt der Vereinsgemeinschaft nur Positives berichten.

Über 300 Termine galt es bei der Vereinskonzferenz im DRK-Heim im November abzuwickeln, was Kulturamtsleiter Martin Schwendemann als Vortragender wie so oft zügig über die Bühne brachte.

Text und Photo Martin Schwendemann



Philipp Glanz hält letzten Waldbericht

Mit einer Waldfläche von insgesamt etwa 1.123ha hat Haslachs Gemarkungsfläche 60 % Bewaldung, die sich 200 Waldbesitzer teilen. Philipp Glanz gab im November dem Gemeinderat einen ausführlichen Waldbericht über den Haslacher Stadtwald, der mit 564ha ein recht großer ist und die Hauptbaumarten Tanne, Fichte und Buche beinhaltet. Die Fläche wird von 39 km Fahrwegen erschlossen. Nach wie vor konstatierte Glanz einen hohen Anteil an Kalamitätsholz und eine angespannte Situation auf dem Holzmarkt bei sinkenden Preisen 2019. Eingeschlagen wurden in dem Berichtsjahr rund 6000 Festmeter, 2003 Pflanzen wurde neu gesetzt, Wegebau fand keiner statt.

Der Kauf eines Akku-Fällkeils wird die Arbeit der Waldarbeiter erleichtern; eine große Verkehrssicherungsmaßnahme an der Hofstetter Straße wurde mit Hilfe einer Sperrung sicher bewerkstelligt; nämlich geschah am Bächlewaldweg, wo ebenfalls Verkehrssicherungsmaßnahmen anstanden.

Philipp Glanz hat mit diesem Bericht seinen letzten Bericht abgeliefert, denn er verließ Haslach zum Jahresende um in seiner alten Heimat im Oberschwäbischen eine neue Dienststelle anzutreten.

*Text: Martin Schwendemann
Photos Forstbetrieb*



Musiknacht im November sehr gut besucht

Die Haslacher Musiknacht: in acht sehr gut besuchten Lokalitäten sorgten DJ's und angesagte Livebands für Stimmung vom Feinsten, es herrschte Hochstimmung pur, und die Gäste amüsierten sich aufs Köstlichste.

Einige Beispiele: im Eselsbeck sorgte die dreiköpfige Nachwuchsband „In the wrong century“ aus Vaihingen an der Enz für Stimmung. Nebenan im proppenvollen Irish Pub heizten „Goodbye Charlotte“ ein. Im Bierkrämer sorgte das Gitarren- und Gesangsduo aus Groß-Gerau „Love on the rocks“ für coole Partystimmung.

Im Raben ging es mit „Restrisiko“ und dem begeisterten Publikum, das Luftgitarre spielte und lautstark mitsang, ebenfalls zur Sache, im Bistro gab es die Gruppe „Les Chambords“.

Die dreizehnköpfige Event-Band „Ultimo“ hatte im vollen Haus der Musik für Furore gesorgt, dort hatte sich die Reihe HdMlive dem Musiknachtevent angeschlossen.

Die Musiker nahmen ihr hingerissenes Publikum mit auf eine hervorragende musikalische Reise der letzten Jahrzehnte.

Text und Photos Sibylle Wölfle



Stadtkapelle brilliert beim Jahreskonzert im November

Beim Jahreskonzert der Haslacher Stadtkapelle unter dem gekonnten Dirigat von Dr. Georg Schnurr Ende November in der gut besuchten Haslacher Stadthalle stand als Thema „Rhythm and Dance“ im Vordergrund aller ausgesuchten Stücke: Höhepunkte des sehr kurzweiligen Konzerts waren mit Sicherheit das bekannte „Lord of the Dance“ in seiner für Blaskapellenformation bearbeiteten Fassung. Noch intensiver im ersten Teil war zweifellos „Bolero“ von Maurice Ravel: das 15 minütige Werk erforderte höchste Konzen-

tration und Präzession aller Musiker, alleine der Schlagzeuger Maik Schwendemann durfte über 300 Takte lang exakt den Grundtakt an der Rührtrommel vorgeben. Nach der Pause ging es flott mit „Moulin Rouge“ weiter, „Balkan Dance“ entführte auf den mittleren Balkan; die musikalische Rhythmusreise ging nach Cuba wo Salsa, Mambo und Samba mit „Danzas Cubanas“ im Vordergrund standen, um dann zurück nach Europa zu kehren mit einer Reminiszenz an die 20 Jahre „The crazy Charleston Era“ und als vorläufi-

gen Abschluss: „El Cumbanchero“. Doch den tatsächlichen Abschluss des Abends bildete die Zugabe, bei der die Tanzgruppe „New Generation“ des Turnvereins und die Stadtkapelle unter Georg Schnurr eine tolle Gemeinschaftsleistung erbrachten. Die eigens für das Stück ausgearbeitete Choreographie gab einen fulminanten Schlusspunkt bei dem das Motto des Abends eins zu eins verwirklicht wurde: „Rhythm and Dance“.

Text und Photos Martin Schwendemann



Weihnachtsmarkt Sozialstation

Ungebrochen ist die Attraktivität des „Weihnachtsmarkts für einen guten Zweck“: am Samstag vor dem ersten Advent bewiesen die zahlreichen Stände, die zum Teil wie so oft schon früh ausverkauft waren, den Gemeinschaftssinn der Raumschaft. Hier einige Impressionen.

Photos Reinhold Heppner und Martin Schwendemann



DEZEMBER

Kreishandwerkerschaft Ortenau übergibt Altmeisterbriefe – fünf Haslacher unter den Geehrten

Im Dezember fand in der Gewerbeakademie zu Offenburg die Übergabe der Altmeisterbriefe der Kreishandwerkerschaft des Ortenaukreises im Rahmen einer Altmeisterfeier statt. Kreishandwerksmeister Andreas Drotleff aus Offenburg überreichte zusammen mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Freiburg, Johannes Ullrich an 67 Ortenauer Altmeister des Handwerkes die „Altmeisterbriefe“.

Darunter waren auch nicht weniger als fünf Haslacher Meister, die sogar zum Teil noch in ihren Betrieben bis heute tätig sind und ihren Nachfolgern hilfreich zur Seite stehen.

Einen goldenen Altmeisterbrief erhielt Karl-Heinz Schillinger (zweiter von links) für 40 Jahre Zahntechnikermeister, die diamantenen Urkunden erhielten Winfried Troztmüller (links, Uhrmachermeister) und Herbert Saal (Bildmitte, Kfz-Meister), beide 50 Jahre Meister. Die eisernen Ehrungen erhielten gleich zwei Haslacher, so hat vor 60 Jahren Manfred Oberle (zweiter von rechts) seinen Bäckermeisterbrief erhalten und Werner Daniel (rechts) ebenfalls vor 60 Jahren seine Schuhmachermeisterurkunde.

*Text: Martin Schwendemann
Photo privat*



Haslach liest im Advent

Auch in 2019 war die Aktion der Stadtbücherei „Haslach liest im Advent“ wieder ein Riesenerfolg mit über 1000 Zuhörern. Mit der großartigen Unterstützung der Musikschule mit ihren jungen Künstlern haben wieder 24 Haslacher Persönlichkeiten Kindern und Erwachsenen viel Freude mit diesem „Literarischen Adventskalender“ bereitet, indem sie schöne Geschichten zur Weihnachtszeit darboten. Regina Adam und ihr Büchereiteam waren mit dieser vorweihnachtlichen Aktion wieder sehr erfolgreich, vor allem auch Dank der zahlreichen hervorragenden ehrenamtlichen Vorleserinnen und Vorleser und der schönen Musik.

Text: Martin Schwendemann, Photos Peter Stöhr



Weihnachtsgeschenk für Tagesbesucher: Haslacher Altstadtkurzfürer seit Dezember erhältlich

Ein langgehegter Wunsch von Anne Schätzle, der Frontfrau in der Haslacher Tourist Info im Alten Kapuzinerkloster, ging kurz vor Weihnachten in Erfüllung. Für Tagesbesucher gibt nun einen vierfarbigen Kurzführer durch die Fachwerkkaltstadt von Haslach. Der Kurzführer, zunächst gefaltet auf DIN A5, entpuppt sich als gut handhabbares DIN A3 Blatt, das anhand der Haustafeln, die schon lange Zeit historische Gebäude in der Altstadt den Tagesgästen nahe bringen, einen individuellen Rundgang durch Haslachs Fachwerkkaltstadt anbietet. Die in den Führer aufgenommenen Gebäude sind mit Nummern versehen, mit einem Kurztext angerissen und schließlich

mit einem Bild vertreten. „Wir wechseln zwischen aktuellen Photos und historischen Aufnahmen der Objekte ab, besonders da, wo sich der Vergleich „Damals und heute“ anbietet, haben wir auch mal gerne die historische Variante gewählt“, erläuterte Martin Schwendemann in seiner Funktion als zweiter Vorsitzender des Historischen Vereins von Haslach, der das Projekt inhaltlich von Anfang an begleitete. Bürgermeister Philipp Saar wurde das Erstexemplar des Kurzführers von Martin Schwendemann stiehlt vor dem Originalbild des Titelmotivs „Haslach 1688“ im Alten Kapuzinerkloster übergeben.

Text: Martin Schwendemann, Photo Werner Müller



Bürgermeister dankt für beherztes Eingreifen

Aschenreste waren die Ursache für einen Mülltonnenbrand. Ein höchst unvorsichtiger Hauseigentümer hatte die Aschenreste einer Feuerschale in die schwarze Tonne gegeben. Auf sonntäglichen Nachmittagsspaziergang hatte die in der Altstadt wohnhafte Familie Teweldemedhin bemerkt, dass es aus einer Mülltonne im Brühl gewaltig kokelte. Rusom Teweldemedhin bat seine Frau zum nächstgelegenen Nachbarn zu gehen, damit dieser die Feuerwehr verständigen möge. Er selbst zog die Tonne von der gefährdeten Garagenwand weg und begann mit Löscharbeiten, so dass nichts Schlimmeres passierte, wie die verständigte Feuerwehr bestätigte. „Der Einsatz von Herrn Teweldemedhin war einfach nur vorbildlich und es freut mich, dass wir so umsichtige und beherzte Mitbürge-

rinnen und Mitbürger in Haslach haben!“, konstatierte Philipp Saar in einer kleinen Feierstunde, bei der er Rusom Teweldemedhin eine Obstschale und einen kleinen Dankeschöngutschein überraschte. Rusom Teweldemedhin ist seit 2014 in Deutschland und arbeitet als Maschinenbediener in einer Kinzigtäler Firma. Die Familie ist seinerzeit aus Eritrea geflohen; Rusom Teweldemedhin war dort Mathematiklehrer. Für ihn war das Eingreifen eine Selbstverständlichkeit und das Dankeschön von Bürgermeister, Feuerwehr und Polizei überraschte ihn. „Man muss doch eingreifen und helfen in einem solchen Fall“, so der sympathische Haslacher Mitbürger bescheiden.

Text und Photo Martin Schwendemann



Nikolaus an der großen Krippe

Am Nikolaustag begann am Marktplatz die Bescherung der Kinder durch den Nikolaus mit den fröhlichen Weisen der Stadtkapelle: pünktlich um 18 Uhr ließ Bürgermeister Philipp Saar den Nikolaus ansingen, der dann auch prompt mit seinem Gefolge erschien. Der Heilige Bischof begleitet von Biggeresel, Knecht Ruprecht, Pelzmärtel und dem Engel erfreute eine große Kinderschar von Kindergärten und 1. Klasse. Der Heilige Bischof hatte vorher bereits zahlreiche Familien besucht, heuer wurde er sogar vom SWR dabei gefilmt. Auch das Seniorenwohnstift besucht der Heilige, der seit Jahren von Alois Krafczyk verkörpert wird.

Text und Photos Martin Schwendemann



Bigband Surprise begeistert mit „Winter Wonderland“

Jede Menge Gänsehautmomente auf musikalisch hohem Niveau hat die „Bigband Surprise“, unter Leitung von Dirigent und Moderator Peter Stöhr im Dezember ihrem Publikum beschert. Die erste Weihnachtsshow „Winter Wonderland“, mit der die Musiker im katholischen Pfarrheim gute zwei Stunden lang verzauberten und auf Weihnachten einstimmten, war schon Wochen vor dem Event ausverkauft gewesen. Kemi Cee und Allan Garnelis begeisterten dabei mit ihren herausragenden Stimmen auf ganzer Linie. Zum 30-jährigen Bühnenjubiläum hat sich die „Bigband Surprise“ mit der Weihnachtsshow „Winter Wonderland“ einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Und es ist der Kultband mit den achtzehn virtuosen Musikern ganz hervorragend gelungen, das Publikum mit 22

Balladen und Weihnachts-Klassikern, die mit feinsten Soli gespickt waren, auf Heiligabend einzustimmen. „Wir haben hier vor 25 Jahren unser 5-jähriges Bestehen gefeiert. Jetzt gehören wir zu den ältesten Bands der Welt“, sagte Peter Stöhr.



Damals habe man noch im Nikolauskostüm gespielt und Lebkuchen verteilt.

Text und Photos Sibylle Wölfe



Gründungsbürgermeister der Städtepartnerschaft Lagny-Haslach verstorben

Im Dezember verstarb Serge Pollet, einer der Gründerväter der Städtepartnerschaft Lagny-Haslach. Bereits 1962 befasste sich der Gemeinderat von Haslach mit der Frage eine Städtepartnerschaft mit einer französischen Stadt einzugehen. Der damalige Vorsitzende des Haslacher Heimkehrerverbandes, Erwin Salzmann, nahm Kontakt mit dem Veteranenverband von Lagny-sur-Marne auf. Die Aussöhnung der Kriegsveteranen war eine ebenso große wie wichtige Errungenschaft auf dem Weg zu einem vereinten Europa. Serge Pollet hat seinen Teil dazu beigetragen, denn bereits in den Folgejahren besuchten zahlreiche Haslacher Vereine einen Partnerverein in Lagny, so der Sportverein, die Philatelie, der Gesangverein Frohsinn, der Tischtennisclub und auch die Stadtkapelle. Gegenbesuche von Vereinen aus Lagny erfreuten die Haslacher.

1966 wurde der erste Schüleraustausch von Schülern der Haslacher Realschule und Schülern von Lagny-sur-Marne durchgeführt. Diese freundschaftlichen Beziehungen vertieften sich stetig und der Gemeinderat von Lagny-sur-Marne beschloss am 25. Oktober 1968, der von Haslach am 26. November 1968 jeweils einstimmig den Abschluss der Städtepartnerschaft.

Es ist ein großes Verdienst von Serge Pollet, dieses wichtige Kapitel der Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland auf kommunaler Ebene zwischen Haslach im Kinzigtal und Lagny-sur-Marne mit Herz und Verstand vorangetrieben und lange Jahre mit Herzblut begleitet zu haben. An Ostern 1969 weilten über 200 Gäste – an ihrer Spitze Serge Pollet – aus Lagny in Haslach. In der Haslacher Stadthalle erfolgte die feier-

liche Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden durch die Bürgermeister von Lagny, Serge Pollet und den Haslacher Bürgermeister Josef Rau.

Bürgermeister Philipp Saar durfte diesen Pionier der Partnerschaft noch kennenlernen: Beim feierlichen Akt der Bekundung der 50 jährigen Städtefreundschaft im April im Rathaus von Lagny-sur-Marne war Serge Pollet als Ehrengast geladen, der die „Partnerschaftsurkunde 50“ zusammen mit den amtierenden Bürgermeistern Jean Paul Michel und Philipp Saar mit unterzeichnete.

Text: Martin Schwendemann

Photos Martin Schwendemann und Stadtarchiv

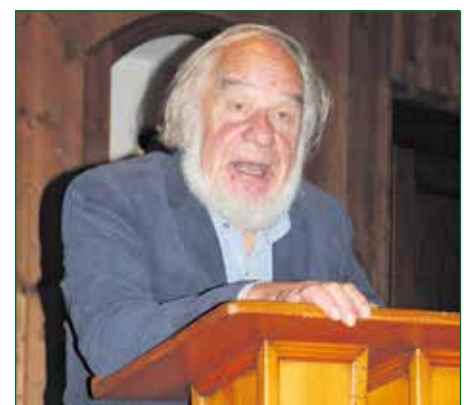


Historischer Verein organisierte interessante Vorträge

Die Vortragsreihe des Historischen Vereins und der VHS im Alten Kloster war 2019 gut besucht. Klaus G. Kaufmann, der erste Vorsitzende der Haslacher Mitgliedergruppe, hatte drei Vorträge übers Jahr verteilt, bestens organisiert: „Riwer ùn nìwer, ìwer de Rhin - eine wechselvolle Beziehung zwischen Baden und dem Elsass“ mit René Siegrist und Jean-Marie Holderbach, „Das idyllische Schwarzwaldhaus als einem Beitrag zu Baufolklorismus und Symbolarchitektur“ mit Thomas Hafen vom Freilichtmuseum Vogtsbauerhof und „Der wahre Hansjakob“, ein profunder

Vortrag über Hansjakobs schriftstellerisch-historische Leistung mit Dr. Johannes Werner, der den Blick für einen „schwierigen Schriftsteller“ schärfte. Die Oberrheinregion, der Schwarzwald und Haslachs großer Sohn standen also im Mittelpunkt der 2019er Reihe. Besonders Dr. Johannes Werner zeigte die große Leistung Hansjakobs als Vorläufer der modernen Geschichtsschreibung, der mündliche Zeitzeugenberichte der „einfachen Leute“ sammelt und exakt wiedergab. Dies dürfte die Zeiten überdauern, so Dr. Werners These.

Text und Photo Martin Schwendemann



KATHOLISCHE KIRCHE

2.200 Euro vom Kastenkeller für die Kiwanuka-Schule in Uganda

Das Kastenkeller-Team der Haslacher KJG hat mit seinem Pub-Quiz zum Jahresende Geld für die gute Sache gesammelt. 2.200 Euro wurden an den Haslacher Armin Klausmann für die Kiwanuka-Schule in Uganda übergeben. Deren Leiter John Kizito bedankte sich per Telefon und fand die Aktion mit einem seiner wenigen deutschen Worte: „Super!“

Pia Rittweger und Sebastian Kienzler erklärten seitens des Kastenkeller-Teams: „In den vergangenen Jahren haben wir mit dem Erlös aus der Tombola beim Pub-Quiz ein Waisenhaus in Peru unterstützt.“ Das sei im vergangenen Jahr zwar geschlossen worden, aber das soziale Engagement sollte weiter bestehen bleiben. Also habe man sich auf die Suche nach einem neuen Projekt begeben und in Armin Klausmann und seinem Einsatz für die Schule in Uganda den passenden Partner gefunden. Ende September hatten Schulleiter John Kizito und Armin Klausmann die Schule von Nakirebe samt den katastrophalen Verhältnissen für die etwa 1.000 zu unterrichtenden Kindern vorgestellt. Für das Kastenkeller-Team sei klar gewesen, dass ihre Unterstützung künftig in dieses Projekt fließen soll. „Es ist uns sehr wichtig, dass jeder Cent des Geldes bei den Bedürftigen ankommt“, erklärte Pia Rittweger. Klausmanns Begeisterung und der persönliche Einsatz für die Sache habe bei der Vorstellung im Kastenkeller alle überzeugt, beim Quiz-Abend wären viele der über 200 Teilnehmer besonders großzügig gewesen. Während der Spendenübergabe berichteten Armin und Katja Klausmann von den Verbesserungen für die Schüler seit dem letzten Besuch im Juni. „Für die Jungen konnten mittlerweile einfache Duschen gebaut werden, die mit unserem gewohnten Standard aber nicht zu vergleichen sind.“ Das Problem sei nun, dass zwar Leitungen und Duschköpfe vorhanden wären, der Wasserdruck aber nicht zum Duschen mit Regenwasser ausreiche. „Deshalb werden wir mit eurem Geld die dringend benötigte, stärkere Wasserpumpe anschaffen“, erklärte Katja Klausmann die zielgerichtete Verwendung der Spende. Bisher verfüge die Schule über einen Wasser-Vorrat von 1.000 Litern Trinkwasser, was bei der Menge der Personen nicht ausreiche. Außerdem dauere es aufgrund des niedrigen Wasserdrucks unverhältnismäßig lange, bis der leere Tank wieder befüllt wäre.

Text & Photo Christine Störr



v.l. Armin Klausmann mit den Söhnen Noah, Samuel und Joshua, Pia Rittweger und Sebastian Kienzler sowie Katja Klausmann mit einem Bild, das John Kizito bei seinem Besuch als „Dankeschön“ seitens der Schule überreicht hatte.

Neue Gemeindereferentin: Claudia Rieger

Seit 01. Januar 2019 ist Claudia Rieger als Gemeindereferentin neu im Seelsorgeteam Haslach. „Das Herz des Menschen plant seinen Weg, aber der Herr lenkt seine Schritte“ (Spr 16,9)

Ihre Heimat ist Biberach, wo sie sich im Pfarrgemeinderat, im Vorstand des Pfarrgemeinderats und im Gemeindeteam engagierte. Zuerst absolvierte sie eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester am Olgahospital in Stuttgart, arbeitete in diesem Beruf einige Jahre, studierte danach Religionspädagogik an der Fachakademie für Pastoral- und Religionspädagogik in Freiburg. Auf dem Weg zur Gemeindereferentin absolvierte sie ihr erstes berufspraktisches Jahr in der Kirchengemeinde Vorderes Kinzigtal St. Pirmin, dem sich nach der ersten Dienstprüfung ein Praxisjahr im Oberen Elztal anschloss. Nach der zweijährigen Berufseinführungsphase in der Seelsorgeeinheit Hausach-Hornberg erfolgte 2018 die zweite Dienstprüfung. Im Juli 2018 wurde sie anschließend durch Weihbischof Michael Gerber als Gemeindereferentin in der Erzdiözese Freiburg beauftragt.

„Mein persönliches Anliegen ist es, Menschen in der Seelsorgeeinheit mit einzubinden, sie zu motivieren und zu unterstützen am Reich Gottes mitzubauen und dies zu gestalten.“, sagt Claudia Rieger selbst über sich.

Text Frank Obert



Jubiläum: 25 Jahre adoramus-Chor in Haslach

Seit nunmehr 25 Jahren begeistern die Sängerinnen und Sänger des adoramus-Chors die Kirchenbesucher mit ihren Liedern während den Gottesdiensten. Vieles wurde in diesen Jahren zusammen erlebt und geprobt. Jeden Montag trifft man sich hierfür zu den Proben im Pfarrheim. Außer den Musicals wie zum Beispiel „Franz von Assisi“ oder „Miriams Mose“ wurden auch doppelchörige Konzerte mit anderen Chören aufgeführt und verschiedene Konzertreisen sowie Ausflüge zusammen veranstaltet.

Der ursprüngliche Gedanke, Gottesdienste mit „neuen geistlichen Liedern“ mitzugestalten ist jedoch noch immer wesentlicher Bestandteil des Chors, der seit 2000 von Kirchenmusiker Bernhard Mussler geleitet wird. Dabei werden gelegentlich auch Teile der inhaltlichen Elemente der Gottesdienste übernommen. Gesungen wird dabei in Jugendgottesdienste über das ganze Jahr sowie auch in der Fasten- und Adventszeit. Auch Firmgottesdienste und Festgottesdienste für Ostern, Pfingsten oder Weihnachten wurden schon mitgestaltet. Gesungen wird dabei in den Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor und Bass, die in der Regel vom E-Piano begleitet werden.

Am Sonntag, den 10.11., hat der Haslacher Adoramus-Chor jetzt sein 25-jähriges Jubiläum mit einem beeindruckenden Konzert in der Haslacher Kirche gefeiert. Das mehr als zweistündige Programm wurde durch Philip Armbruster am Marimbaphon und die Tanzgruppe New Generation stilvoll bereichert. Die Kirche war voll besetzt, als die Sänger durch den Mittelgang in Richtung Altarraum schritten. Mit blauer Hintergrundbeleuchtung, sanften Tönen und einem großen Applaus begann das Konzert. Moderator Marcus Zagermann zeigte sich überrascht von der großen Zahl der Besucher und erzählte: "Befreiung – Freiheit – gesprengte Ketten, das waren die ersten Schlagworte auf der Suche nach dem Konzert-Titel." Es sei klar gewesen, dass Gospel eine große Rolle spielen sollten, die vor dem Hintergrund der damaligen Sklaverei und des heutigen Terrors nichts von ihrer Aktualität verloren hätten. In dem Eröffnungslied über Noah, der die Arche gebaut habe und gerettet worden sei und im Kontext der Flüchtenden, die täglich mit Booten über das Mittelmeer ihre Freiheit suchen würden, sei man schließlich in einer Liedzeile fündig geworden: "Spread your wings and fly" – Breite deine Flügel aus. Und dann sang der Adoramus-Chor ein ausgezeichnetes Konzert mit mehr oder weniger bekannten Gospel-Liedern, mit Stücken aus dem neuen geistlichen Liedgut und lud die vielen Gäste zum Mitsingen ein.

Besondere musikalische Glanzpunkte verliehen die Solisten Jürgen Maier und Johanna Hanske, die immer wieder aus dem Chor herausragten. Eigens für das Konzert hatte sich eine Projektband aus Flötistin Julia Müller, Gitarrist Stefan Ziehms, Bassist Hubert Mayer und Schlagzeuger Achim Bühner gebildet, Bernhard Mussler oblag die Gesamtleitung des Konzerts. Er begleitete den Chor am E-Piano und freute sich sichtlich über den überaus großen Zuspruch seiner Zuhörer. Als Ergänzung zum Gesang habe man in der Vorbereitung nach einem Instrument gesucht, das eine Verbindung zum Gospel und zu Afrika habe, erklärte Zagermann. Im Marimbafon sei man fündig geworden, das durch afrikanische Sklaven nach Südamerika gekommen wäre und heute eher dort verortet werde.

Mit unaufgeregt wohlklingendem Spiel beeindruckte Philip Armbruster aus Oberharmersbach. "Yellow after the rain" und "Raindance" ließ musikalische Regentropfen erahnen, wo die Mallets auf die Aufschlagstäbe trafen. Rauschender Beifall belohnte den jungen Musiker.

Mit einem ästhetisch anmutigen Tanz bereicherte die Tanzgruppe "New Generation"

unter der Leitung von Ellen Hoch das Programm. Das erste Mal nutzten die jungen Frauen eine Kirche als Bühne und hatte ihre Choreografie auf das Lied über die Liebe und das Leben, gegen Gewalt und Krieg einstudiert. Am Ende des gut zweistündigen Konzertes erklastschten sich die Gäste drei Zugaben, mit "Oh happy Day" hatte Solist Jürgen Maier seinen großen Auftritt.

Am Ende des Konzerts bedankte sich Moderator Marcus Zagermann bei Chorleiter Bernhard Mussler "für fast 20 Jahre, in denen Du uns – bestimmt nicht immer einfach – geleitet hast". Pfarrer Helmut Steidel machte sich zum Sprecher der Kirchenbesucher und bedankte sich für das wunderschöne Konzert. Die Ziele des Chors seien damals wie heute die Bereicherung von Gottesdiensten. "Das ist in den vergangenen 25 Jahren hervorragend gelungen." Dafür werde Woche für Woche geprobt, was eine unglaubliche Treue sowie ein großes Durchhaltevermögen erfordere. Steidel wünschte auch künftig viel Freude und viel Erfolg beim Singen. "Dass Sie weiterhin so begeisternd begeistern."

Text: Frank Obert und Christine Störr

Neue Pfarrsekretärin: Inge Hupfer

Mit herzlichen Dankesworten für ihr Engagement verabschiedete Bruno Prinzbach Inge Hupfer aus dem Gremium des Pfarrgemeinderats der Seelsorgeeinheit Haslach, dem sie seit 2010 angehörte. Grund für ihr Ausscheiden ist ihr beruflicher Wechsel in das Haslacher Pfarrbüro, wodurch sie dem Pfarrgemeinderat nicht mehr angehören darf. Nachrücker ist für sie Heinrich Stöhr,

der bei der letzten Wahl erster Ersatz war. Seit vielen Jahren ist sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin in verschiedenen Aufgaben und Diensten der Seelsorgeeinheit, nicht zuletzt als Pfarrgemeinderätin, engagiert. Ihren neuen Dienst im Pfarrbüro trat sie am 12. August an.

Text: Frank Obert



Kritisches Positionspapier des Pfarrgemeinderats an die Erzdiözese Freiburg

Erzbischof Stephan Burger hatte im vergangenen Jahr das Diskussionspapier „Kirchenentwicklung 2030“ auf den Weg gebracht. Der Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Haslach beschäftigte sich in mehreren Sitzungen zu dem Thema und verfasste schließlich am 11. Oktober einen kritischen Brief an die Erzdiözese Freiburg.

Nach der Zusammenlegung der sechs Pfarreien zur Seelsorgeeinheit Haslach vor vier Jahren wird mittlerweile eine weitere Zusammenlegung von Pfarreien zu noch größeren Seelsorgeeinheiten auf der Ebene der Erzdiözese diskutiert. Es steht außer Frage, dass dies auf den zunehmenden Priestermangel zurückzuführen ist. Die neu entstehenden Großkirchengemeinden werden eine zunehmende „Fernsteuerung“ und eine wachsende Entfremdung der Gemeindeglieder zur Folge haben.

So forderte der Pfarrgemeinderat die Erzdiözese in seinem Schreiben auf, nicht nur strukturell, sondern auch inhaltlich an kirchlichen Brennpunktthemen zu arbeiten. Gerade nach den bitteren Erfahrungen der Missbrauchsfälle sei eine Aufhebung des Pflichtzölibats eine Möglichkeit den Problemen zu begegnen. Wobei angemerkt wird, dass es keinerlei stichhaltige biblische Begründung für den Pflichtzölibat gäbe. Genauso wird das ehrenamtliche Engagement vieler Frauen in der Kirche angesprochen und deren Rolle in der kirchlichen Hierarchie. „Warum öffnet sich nicht auch die Katholische Kirche und lässt Frauen zu Weiheberufen zu?“

Schließlich wird auch die Situation Wiederverheirateter Geschiedener angesprochen. Anstatt der Erfahrung von Barmherzigkeit durch einen liebenden und verzeihenden Gott, schäme man sich manchmal für den Umgang der Kirche mit Wiederverheirateten Geschiedenen. Der Umgang mit diesen sei kirchenrechtlich reformbedürftig und mit dem päpstlichen Schreiben „Amoris Laetitia“ sei nur ein Anfang gemacht, keinesfalls eine Lösung der Probleme herbeigeführt. Die Lebenswirklichkeit zeige auch hier eine scheinheilige Situation der Katholischen Kirche auf.

„Ein Augen zu und weiter so darf es aus unserer Sicht nicht geben.“

Bereits zwei Wochen später kam das Antwortschreiben von Ordinariatsrat Wolfgang Müller im Auftrag des Erzbischofs Stephan Burger an den Pfarrgemeinderat. Die Erzdiözese sehe viele der angesprochenen Probleme ähnlich. Gerade bei der Zusammenlegung weiterer Pfarreien müssten die Gemeindeteams das Gesicht der Pfarrei sein. Man sehe auch das Problem der ausreichenden Begleitung dieser Teams durch Hauptamtliche Mitarbeiter. Vor allem sei wichtig, dass die Gemeindeteams mehr Entscheidungskompetenzen erhielten und deren Rolle klar beschrieben werde.

Zu den Fragen bezüglich der Zulassungsbedingungen zum priesterlichen Amt wird im Schreiben auf die Ebene der Weltkirche verwiesen. Das Erzbistum setze auf einen „synodalen Weg“ der deutschen Bischofskonferenz bezüglich des Pflichtzölibats und der Rolle der Frau in der Kirche. Beide Themen würden auf der Ebene der Weltkirche sehr kontrovers diskutiert. Hinsichtlich der Problematik wiederverheiratet Geschiedener merkt Müller an, dass diese im kirchenrechtlichen Arbeitsrecht kaum mehr eine Rolle spielen und sich mittlerweile nur auf Mitarbeiter im pastoralen Dienst konzentrierte. Die Erzdiözese würde stets für pastorale Lösungen plädieren.

Text: Frank Obert

Photos privat, Christine Störr, Katholische Kirchengemeinde, Texte Frank Obert

HdM Live nimmt 2019 Fahrt auf

Haslachs beliebte Reihe im Haus der Musik „HdMlive“ unter dem ehrenamtlichen Impresario Thilo Haas nahm im vergangenen Jahr richtig Fahrt auf. Bereits im Januar war „4T3“ Gast in der Reihe, gefolgt von „Anders-Akapella Pop“ und „Southbound“ im März. Ein richtiges Großereignis war „HISS“ im April. Der Winterteil der Reihe wurde im Oktober von „Rhinwaldsounds“ und „Ultimo“ als weitere Höhepunkte bestritten. Die Zuschauerzahlen haben sich erfreulich entwickelt, die Reihe darf inzwischen als ebenso etabliert wie „kultig“ gelten.

Text: Martin Schwendemann

Photo Reinhold Heppner und privat



EVANGELISCHE KIRCHE

Jahresrückblick Evangelische Kirche Haslach

Auch im Jahr 2019 war in der Evangelischen Kirchengemeinde so manches geboten. Wieder war ein zentrales Thema der Fehrenbacherhof, aber auch die Vorbereitung der Wahlen von Kirchengemeinderäten am 1. Advent, die Kirchenmusik sowie zahlreiche besondere Gottesdienste nahmen viel Zeit der Verantwortlichen in Anspruch.

Fehrenbacherhof

Ende September war auf dem Fehrenbacherhof ein letzter Familiengottesdienst vor den Umbauarbeiten. Im Anschluss feierten Gemeinde und Förderverein das Gemeindefest als „Abrissparty“. Viele Interessierte liefen durch das Haus und genossen die schöne herbstliche Atmosphäre rund um den Hof. Pfarrer Christian Meyer blickte zusammen mit Helmut Vollmer, dem Vorsitzenden des Fördervereins und Heinz Winkler, dem Vorsitzenden des Bauausschusses, sowie vielen weiteren Engagierten noch einmal zurück

auf erste Überlegungen und die Frage der Verantwortlichen im Jahr 2016: „Können wir das finanzieren, den Fehrenbacherhof zu erhalten, zu sanieren und weiter zu entwickeln?“ Die Antwort der Engagierten damals lautete: „Ja, wir wollen das schaffen!“ So machten sich etliche Menschen an die Arbeit in den letzten fünf Jahren. Mit dem Ausbau des Fördervereins, der Bewirtung verschiedener Veranstaltungen, erfolgreichen Förderanträgen bei der EU und Stiftungen, Benefizkonzerten und der Ansprache

von Großspendern und Einzelspendern sowie großzügigen Zuschüssen der Gemeinden der Raumschaft kam schließlich bis Ende 2019 eine erkleckliche Summe zusammen. Die größte Spende wurde beim Gemeindefest symbolisch übergeben. Es handelt sich um 100.000 Euro aus der Hans-Jürgen-Klaussner-Stiftung, womit die Finanzierung endgültig gesichert ist. Anfang 2020 rollen dann voraussichtlich die Bagger an, denn das Haus ist nun ausgeräumt und soll bis Januar 2021 wieder für Gruppen offen sein.



Am Sonntag den 24. März fand in der Evangelischen Stadtkirche ein großer Benefizgottesdienst statt. Der Kammerchor Eisingen unter Leitung des gebürtigen Haslachers Alexander Weber sang zusammen mit dem Evangelischen Kirchenchor Haslach Stücke aus der Deutschen Messe von Schubert. Pfarrer Meyer ergänzte passende geistliche Impulse.



Gemeindefest mit „Abrissparty“ am 29. September. Hier überbrachte Bruno Prinzbach für die Hans-Jürgen Klaussner Stiftung symbolisch die Spende von 100.000 Euro.

Kinder, Familien, Taufen, Beerdigungen

Auch 2019 gab es wieder mehrere Familiengottesdienste für alle Generationen (Oster-, Advents-, Krippenspiel, Pfingstfeier und Tauffest in Hofstetten). Gilia Skop gestaltete unter dem Arbeitstitel „Atemlos durch die Heilige Nacht“ ein besonderes Krippenspiel. Beate Stolz und Marianne Keßler luden monatlich zum Kindergottesdienst ein. Martin Hartmann organisierte wieder eine Kinderfreizeit auf dem Fehrenbacherhof. In der Gemeinde wurden 27 Kinder getauft, sechs Ehen geschlossen und 20 Menschen beerdigt.

Jugendliche und Konfirmanden

Die „Konfis“ waren 2018/2019 mit 13 Jugendlichen ein eher kleiner, aber dennoch sehr aktiver Jahrgang. Sozialpraktika, Backen für Brot-für-die-Welt, ein KonfiCamp auf dem Fehrenbacherhof und vieles mehr stand auf dem Programm, bevor sie am 26. Mai 2019 in einem festlichen Gottesdienst eingesegnet wurden. Barbara Dobrindt, Bernd Rechenbach und Pfr. Meyer betreuten erneut den Jahrgang mit mehreren Teamern.

Wahl des neuen Kirchengemeinderates

Am 1. Advent waren Kirchenwahlen. Die Protestanten aus Bollenbach, Fischerbach, Haslach, Hofstetten, Mühlenbach, Steinach und Welschensteinach konnten per Briefwahl ihre Stimme abgeben. Für die nächsten sechs Jahre wurden Barbara Dobrindt aus Steinach, Martin Hartmann aus Haslach, Bernd Rechenbach aus Steinach und Traute Walker aus Hofstetten wiedergewählt. Neu dazuge-

kommen sind Martina Bucher aus Haslach, Jan Hauer aus Haslach, Franz Schlüter aus Haslach, Olga Trippel und Damaris Wilhelm aus Mühlenbach. Irene Schneider und Doris Jägel (beide Fischerbach), Heike Kirsch (Steinach), Caroline Merkel (Welschensteinach), Marianne Kessler (Haslach) und Ulrike Hoppe (Hofstetten) hatten auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Pfarrer Meyer betont:

„Fünf Frauen und vier Männer haben sich für eine Kandidatur entschieden und wurden gewählt. Sie formen eine sehr erfreuliche Mischung aus Alter, Erfahrung und Engagement. Darüber hinaus bringen sie ganz unterschiedliche berufliche und familiäre Hintergründe mit. So können viele unterschiedliche Menschen fast aller Generationen im Gremium eine Stimme bekommen.“



Besondere Gottesdienste und Kirchenmusik

Christiane Bergsträsser und der Evangelische Kirchenchor, der weiter erfreulich viele Sägerinnen und Säger zählt, wirkten 2019 in mehreren besonderen Gottesdiensten mit. Darunter war der Benefiz-Gottesdienst für den Fehrenbacherhof sowie eine große Hochzeit im März, aber auch der Familiengottesdienst am Ostersonntag mit einem Kindertheater (erneut unter Regie von Julia Buchta-Imhof und Silke Schätzle), das Gemeindefest auf dem Fehrenbacherhof sowie die Christvesper Heilig Abend. Erik Buboltz, mit Christiane Bergsträsser fester Organist und Musiker der Gemeinde, stellte anlässlich eines Gottesdienstes mit Landesbischof a.D., Ulrich

Fischer, am 12. Mai, einen kleinen aber feinen Projektchor mit Bläsern auf die Beine. Außerdem gestaltete er wieder die Musik zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen im Februar, den Traute Walker zusammen mit vielen anderen organisierte. Darüber hinaus fand im Herbst zum wiederholten Mal ein Gospelworkshop statt. Christiane Bergsträsser konnte erneut viele Säger begeistern, nach einem Wochenende intensiver Proben im Sonntagsgottesdienst aufzutreten. Darüber hinaus feierte die Gemeinde wieder zusammen mit der katholischen Gemeinde ökumenische Gottesdienste mit besonderen Themen an Ostern, Pfingsten und Weihnachten.



Trauer um Kirchen-gemeinderätin Ulrike Hoppe

Über Weihnachten musste die Evangelische Kirche Haslach leider trauern. Ulrike Hoppe, mehr als 30 Jahre Mitglied im Kirchengemeinderat, langjährige Chorsängerin, helfende Hand und gute Seele über Jahrzehnte, verstarb nach langer Krankheit. Der Kirchengemeinderat, der Kirchenchor und viele Menschen aus der Gemeinde, erwiesen ihr in einem Trauergottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche am 27. Dezember die letzte Ehre.

Texte Christine Aberle, Photos privat, Sandhas, Evangelische Kirchengemeinde, Christine Aberle, Hoppe



Stadthotel in der Bauphase

Das „Stadthotel Haslach“ hat 2019 große Fortschritte gemacht. Der Baufortschritt des großen Gebäudes, das Haslach einen weiteren wichtigen Impuls in Sachen Übernachtungstourismus bringen soll, kam insgesamt doch recht zügig voran. Die einzigen Wehrtropfen waren die häufigen und langandauernden Sperrungen der Neuen Eisenbahnstraßen, die den Verkehrsteilnehmern und Kunden doch erhebliche Nachteile brachten.

Text und Photo Martin Schwendemann



SCHULE

Das Chronikjahr im Heinrich Hansjakob Bildungszentrum

Januar

Wintersporttag der Grundschule:

Die Schlittschuhe an und los, war die Devise am Wintersporttag der Grundschule. „Pinguine“ zur Unterstützung der Rutschpartie waren vorhanden und so ging es dann auch für die Neulinge gut voran. Lehrerinnen und Lehrer waren mit auf dem Eis und halfen auch beim An- und Ausziehen der Schlittschuhe. Nach 2 1/2 Stunden in der Eishalle, ging es ein bisschen müde, aber alle unverletzt mit den Bussen wieder zurück.



Februar

Schmutziger Donnerstag mit Schulhausstürmung durch die Narrenzunft Haslach:

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-6 feierten wieder mit viel Musik, Tanz und einem bunten Programm den Schmutzigen Donnerstag. Durch das Programm führte erneut souverän Marco Fritzsche. Als die Narrenzunft mit viel Getöse zur Befreiung der Schülerinnen und Schüler das Schulhaus stürmten, war dort die Stimmung bereits am Siedepunkt.



Herzlich willkommen ihr Viertklässler:

Es war ein buntes Treiben am Tag der offenen Tür im Bildungszentrum. Dieses hatte ihre Türen für die zukünftigen 5. Klässler und ihre Eltern geöffnet. An jeder Ecke im Schulhaus gab es an diesem Tag etwas zu sehen und nach den einführenden Worten nutzten die Eltern

gerne die Gelegenheit sich in Ruhe, ergänzt mit den Informationen der Lehrerinnen und Lehrer, alles anzusehen. NWA, Bio, Englisch oder auch Technik und MuM, alle hatten sie etwas vorbereitet. Natürlich präsentierten sich auch die Schülerfirma Bienenwunder, die Mindstorm-AG, das Team Berufsorientierung oder auch die Schulsanitäter.



Viele Talente am Kleinkunstabend

Der Kleinkunstabend, der erstmals am BZ stattfand, begeisterte! Zunächst zeigten die Grundschul Kinder ihr Können. Es wurde gekleppert, getrommelt, gesungen und sogar ein Film gezeigt werden. Zwischendurch verwöhnte die „AG Türkische Küche“ mit Leckereien und die Manga-AG zeigte ihr Können. Ein tolles Ambiente für solch einen Abend, der im zweiten Teil von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe gestaltet wurde. Jan und Johanna zeigten ihr musikalisches Geschick, während der Impro-Club für viele Lacher beim Publikum sorgte. Ein Höhepunkt des Abends, war sicherlich Lucy, die beim Poetry-Slam ihre eigenen Texte vortrug.



April

Hausausbildungsmesse – ein fester Bestandteil der Berufsorientierung am BZ

Was soll man sagen? Alle waren in diesem Jahr mit der Hausausbildungsmesse am Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum zufrieden! Die rund 30 Aussteller, viele davon Bildungspartner der Schule, Schüler und auch Monika Sim-

pson, die mit einem kleinen Team die Messe vorbereitet hatte.

Kein Wunder, hatten sich doch alle viel Mühe gegeben, den 7.-9.Klassen einen intensiven Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen. So führte ein kleines Quiz mit Fragen zu den einzelnen Betrieben beispielsweise dazu, dass die Schüler intensiv mit den Betrieben ins Gespräch kamen. Alle nahmen sich viel Zeit und erklärten geduldig „ihre“ Beruf, „ihre“ Ausbildung. Man spürte die interessierte Atmosphäre regelrecht, wenn man die Halle betrat.

Doch damit nicht genug, nachmittags ging es dann ganz praktisch weiter. In rund 25 Workshops, die vorher nach Interesse gewählt werden konnten, konnte gelötet werden oder auch der Umgang mit Pflegenden simuliert werden.



Juni

Haslacher Schüler gewinnen Schülerbandcontest

Die Schülerband des Bildungszentrums Haslach war zu Gast beim Ruster Schülerbandcontest. Die Haslacher holten den ersten Platz! Die Freude unter den beteiligten Schülern war groß. Der Contest war der Höhepunkt der Schulband „full of energy“, die sich nach dem Abgang der Schüler der zehnten Klasse im nächsten Jahr neu formieren wird.



Juli

Sommersporttag:

Mit viel Eifer und Spaß genossen die Kinder einen sportlichen Vormittag mit den verschiedensten Aufgaben auf dem Sportgelände.



Ein intensiver Monat am BZ Haslach: Besuch aus Lagny, Projekttag und Rock am Campus

Im 50sten Jahr der Städtepartnerschaft mit Lagny sur Marne waren wieder Schüler aus der Raumschaft Lagny am Heinrich Hansjakob Bildungszentrum bei Austauschpartnern zu Gast. Begleitet wurden sie von Aurélie le Bouler und Gabriele Geisenfelder.

Bereits im siebten Jahr wurde der Campus gerockt- Musik, Gesang, Tanz und eine Modenschau begeisterten die vielen Gäste des Bildungszentrums bei hochsommerlichen Temperaturen. Am Ende des Schuljahres standen die Projekttag an. In vielen Projekten konnten die Schülerinnen und Schüler Neues erleben. Es wurde genäht, getanzt, Parcour gemacht, Kuchenschaukeln kreiert, gesund gekocht... Am Ende zeigten alle Gruppen auf dem Campus, an was sie gearbeitet hatten.



September

Neue Erstklässler:

Konrektorin Katrin Knapp begrüßte mehr als 60 neue Erstklässler am Bildungszentrum. Mit einem tollen Programm der Viertklässler wurden die Neulinge empfangen.



Oktober

Englisches Wetter und eine gute Zeit

Auch in 2019 Jahr waren knapp über 60 Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassen- und EnglischlehrerInnen unterwegs und verbrachten eine gute Zeit in England. Neben viel Natur und dem Leben in den Gastfamilien in Eastbourne. So starteten die Jugendlichen am zweiten Tag mit einer Stadtrallye bevor der Englischunterricht begann. Tag 3 stand im Zeichen von Brighton: Royal Pavilion und Sealife. Die Klippen „Seven Sisters“ wurden am vierten Tag zu Fuß erkundet. London stand am Abschlusstag auf dem Programmpunkt.



Wir feiern den Bundespreis "Digitale Schule"

Das Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum "Digitale Schule", ausgezeichnet durch "MINT Zukunft schaffen" im Bereich "Digitale Schule" unter der Schirmherrschaft der Bundesbeauftragten für Digitalisierung, Staatsministerin Dorothee Bär.



November

Erinnern und nicht vergessen

Auch in 2019 hat sich das Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum mit einem Beitrag am Volkstrauertag beteiligt. Die Klasse 9a hatte mit ihrer Geschichtslehrerin Juliane Noll einen Vortrag mit eigenen Texten vorbereitet. Diese gingen unter die Haut, zeigten sie doch, wie unvorstellbar für unsere Jugendlichen heute die beiden Weltkriege sind. Sie zeigten aber auch auf, dass es auch heute noch diesen Tag braucht. Das bekräftigte

auch Schulleiter Christof Terglane, der in diesem Jahr die Rede am Volkstrauertag hielt. In sehr persönlichen Worten betonte er, dass das Gedenken eine Mahnung sein müsse, aus der Vergangenheit zu lernen. Während alle Zivilcourage zeigten, käme der Schule eine besondere Rolle zu, die nachfolgenden Generationen zu sensibilisieren.



Dezember

Adventstage und Weihnachtsgottesdienst:

Im Rahmen des Unterrichts an den letzten Tagen vor den Weihnachtsferien erlebten die Klassen 1 bis 4 Projekttag, in denen sie sich auf vielfältigste Weise dem Advent widmeten. Es wurden Geschichten und Bücher gehört und gelesen, es wurde gebastelt, gewerkelt, gebacken und gestaltet, gesungen und Theater gespielt. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien fand der ökumenische Weihnachtsgottesdienst in der evangelischen Kirche Haslach statt.

Schulsanis am Bildungszentrum sind gut ausgebildet

Im Dezember fand die jährliche Ausbildung der "Sanis" statt, die das DRK durchführte und auch finanzierte: die "Sanis übernehmen jeden Schultag Dienste, um zu helfen, wenn es einer Schülerin, einem Schüler nicht gut geht.

Texte und Photos Bildungszentrum, Silke Nitz



50 Jahre Carl-Sandhaas-Schule SBBZ geistige Entwicklung

1969 gründete die Lebenshilfe in Haslach die Carl-Sandhaas-Schule. Dieses Jubiläum wurde 2019 mit verschiedenen Aktionen gefeiert.

Am 25. Januar fand die Premiere von „Hallo Welt!“ im Kino und anschließend in der Stadthalle Haslach statt. Über 300 Gäste waren begeistert von dem Film der die alltäglichen Herausforderungen dreier Schüler/-innen in verschiedensten Lebensbereichen dokumentiert. Der anschließende Kinoerfolg mit mehreren ausverkauften Vorführungen im Kino in Haslach war für alle Beteiligten überwältigend. Für die Schüler/-innen fanden im Jubiläumsjahr besondere Projektstage statt. Jede Gruppe beschäftigte sich mit dem Jubiläum. Es wurden Geburtstagstorten gebacken und

gebastelt, über das Jahr 1969 recherchiert, ein Schulsong – Geburtstagslied – geschrieben und aufgenommen, eine Zirkusvorführung einstudiert und vieles mehr. So konnte auch den Schülerinnen dieser wichtige Jahrestag konkret nahegebracht werden. Das Herbstfest stand ebenfalls unter dem Motto „50. Geburtstag der Carl-Sandhaas-Schule“. Neben den Aufführungen des Schulchors, welcher in einem Tonstudio den Carl-Sandhaas-Song produziert hatte, dem Auftritt der Schulband und der Zirkus AG konnte Schulleiter Andreas Graff das neu gestaltete Außengelände der Schule den Schüler/-innen als Geschenk übergeben.

Text und Photos Carl Sandhaas Schule, Andreas Graff



Die Hauptdarsteller und die Filmemacher wurden nach der Filmpremiere mit Oscars prämiert.



Beim Herbstfest konnte der Spielplatz eingeweiht werden. Der Kletterturm kann auch mit Rollstuhl erklommen werden.



Bei der Premierenfeier spielte die Band "The Wave" der Musikschule Haslach gemeinsam mit der Schulband der Carl-Sandhaas-Schule zwei Songs.

Leseparty in der BiG

Eine Woche vorm Schmutzigen Donnerstag waren Grundschul Kinder eingeladen, in der Bibliothek der Generationen eine Fastnachts-Leseparty zu feiern. Getreu dem Motto „Erzähl mir doch (k)ein Märchen“ kamen zahlreiche verkleidete Kinder zu der Veranstaltung. Diese wurde von der Lesewelt Ortenau organisiert, die durch eine Unterstützung der Aktion Mensch kreative Leseförderprojekte entwickeln konnte. Die Bibliothek der Generationen hatte Glück, denn sie war eine der ausgewählten Test-Bibliotheken. Die Kinder hatten an dem Nachmittag viel Spaß mit vorgelesenen Geschichten, Spielen, Rätseln und einer Bastelaktion.



Heiß auf Lesen

Die Stadtbücherei Haslach war eine von 37 Bibliotheken im Regierungsbezirk Freiburg, die über die Sommerferien am Leseförderprogramm „Heiß auf Lesen“ teilnahm. So wurden bei der Aktion in Haslach 44 Kinder motiviert, zusammen 328 Bücher zu lesen und den Damen des Büchereiteams den Inhalt zu erzählen. Zur Belohnung durften sie nach den Sommerferien zu einem Fest im Bürgersaal kommen, bei dem 38 Urkunden (für mindestens drei gelesene Bücher) verliehen wurden und alle Kinder an einer Verlosung teilnahmen.



Tonies ziehen in die Bücherei ein

Seit Herbst kann man in der Stadtbücherei Tonies ausleihen! Die niedlichen Figuren werden auf eine „Toniebox“ gestellt und dann kann man einem Hörspiel lauschen. Die Tonies sind sehr gut auch schon für kleine Kinder geeignet, da die Nutzung sehr einfach ist und sie sehr viel robuster sind als beispielsweise CDs. So kommt das neue Medium bei den jungen Büchereintzern sehr gut an und schon nach kurzer Zeit standen nur noch wenige Figuren im Regal.

Text und Photos Privat, Stadtbücherei, Regina Adam

FINANZEN

Kommunale Finanzen 2019

2019 war erneut ein sehr gutes Steuerjahr für die Stadt Haslach. Hier einige der wichtigsten Darstellungen und Einzelmaßnahmen für die Chronikleser im Überblick.

Größte Investitionen 2019

| | Kosten 2019 |
|--|-------------|
| • Anschaffung Rüstwagen Feuerwehr | 0,2 Mio. € |
| • Sanierung Objekt Schwarzwaldstraße 10 für Anschlussunterbringung | 0,2 Mio. € |
| • Neugestaltung Stadthallenumfeld | 1,1 Mio. € |
| • Modernisierung Stadthalle | 0,5 Mio. € |
| • Baukostenumlage Kinzigtalbad | 0,3 Mio. € |
| • Zuschüsse für private Investitionsmaßnahmen | 0,4 Mio. € |

Gesamtergebnis 2019

Die Hochrechnung für das Jahr 2019 ergibt ein ordentliches Ergebnis mit rd. 1,5 Mio. €.

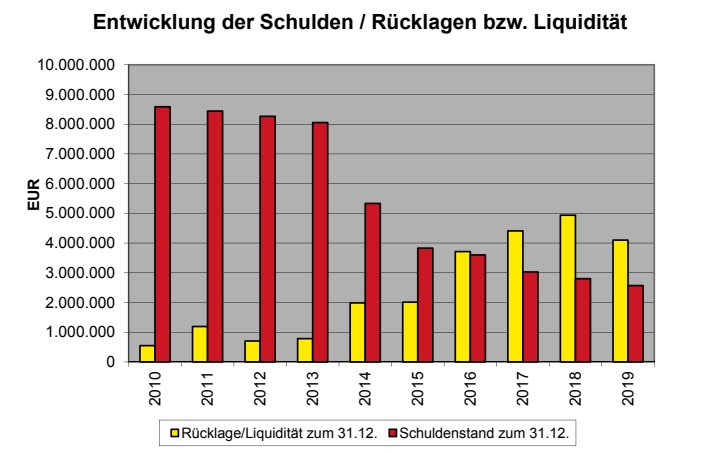
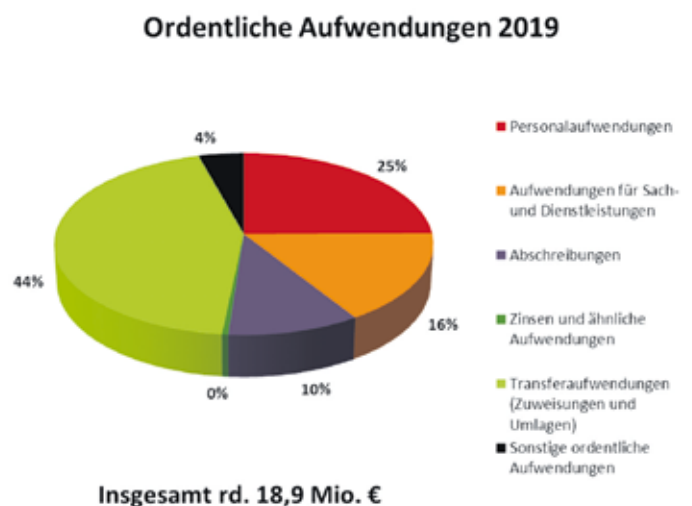
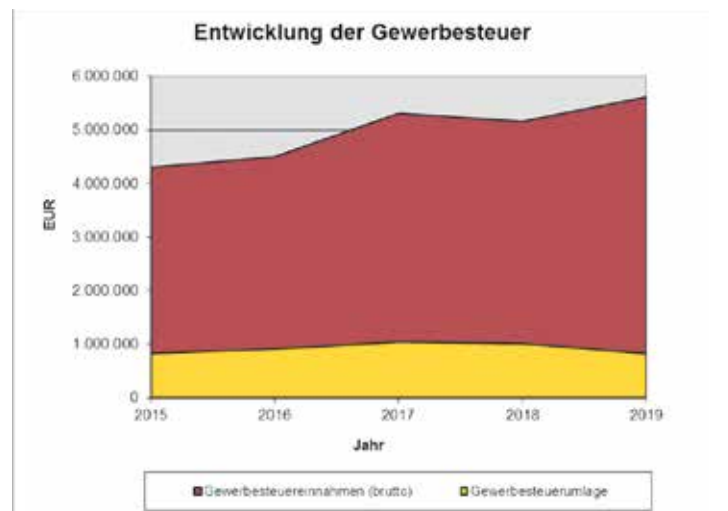
Haslachs Schuldenuhr auch in 2019 rückläufig

Besonders im Kernhaushalt ist in den vergangenen Jahren eine gute Entwicklung eingetreten. In den Jahren 2014 bis 2019 konnten kräftige Rückzahlungen realisiert werden, sodass der **Schuldenstand zum 31.12.2019 noch 2,57 Mio. €** beträgt.

Nachrichtlich die Entwicklung bei den Eigenbetrieben sowie den Zweckverbänden:

| | 01.01.2019 | 31.12.2019 |
|---|-------------|-------------|
| Eigenbetrieb Stadtwerke: | 2,11 Mio. € | 1,83 Mio. € |
| Eigenbetrieb Stadtimmobilien: | 4,28 Mio. € | 4,97 Mio. € |
| Stiftung Sozialzentrum: | 3,88 Mio. € | 3,67 Mio. € |
| Anteil Haslach aus der Beteiligung an Zweckverbänden: | 1,62 Mio. € | 1,49 Mio. € |

Graphische Darstellungen einzelner Entwicklungen



FEUERWEHR

Einsätze

Mit 51 Einsätzen verlief das Jahr für die Feuerwehr Haslach verhältnismäßig ruhig. „Von Großeinsätzen blieben wir – zumindest im eigenen Ort – verschont, fasste Kommandant Stefan Possler das Jahr zusammen.

Der Blick in die Statistik verdeutlicht dies. Allein neunmal rückten die Kameraden aus, um bei Unfällen oder Bränden in den Umlandgemeinden im Rahmen der Überlandhilfe die örtlichen Feuerwehren zu unterstützen.

Zwei Einsätze lagen in den Social-Media-Statistiken ganz vorne: Eine Panzermanschenschaft der Deutsch-Französischen Brigade musste unfreiwillig in Haslach stoppen, nachdem ihr Fahrzeug unterwegs durch einen Defekt Kraftstoff verlor. Bis der Panzer zur Reparatur abgeholt wurde, verbrachte dieser dann noch einige Tage im Haslacher Gerätehaus. Als sich einige Ziegen in Kanalrohren verirrt hatten, wurde ebenfalls die Feuerwehr gerufen. Es gelang, alle Tiere unversehrt zu befreien.



Leistungsabzeichen

Die Aus- und Fortbildung nimmt bei der Feuerwehr jedes Jahr großen Raum ein. Für die Kameraden der Abteilung Bollenbach war dieses Jahr dennoch ein besonderes Jahr. Über mehrere Wochen bereiteten sie sich auf den Erwerb des Leistungsabzeichens in Bronze vor.

Aufgabe beim Leistungsabzeichen war ein Brandeinsatz mit Menschenrettung von einem Balkon. Dabei muss eine vorgeschriebene Zeit eingehalten werden und die Gruppe muss die Aufgabe möglichst fehlerfrei absolvieren.

Bis auf den Gruppenführer und den Maschinisten wurden alle Funktionen ausgelöst, so dass alle Kameraden auch auf alle Tätigkeiten vorbereitet werden mussten.

Bei den Leistungswettkämpfen, die dieses Jahr in Kippenheim ausgetragen wurden, zahlten sich die vielen Übungsabende dann aus. Die Einsatzbefehle kamen präzise, die Knoten saßen und das Löschwasser floss zügig, so dass die Angriffstrupps auch die Zielklappen rechtzeitig umspritzen konnten.



Drohne im Einsatz

Seit Beginn des Jahres 2019 ist die Feuerwehr Haslach im Besitz einer Drohne. Mit der Einweisung "Multikopter im Feuerwehr-Einsatz" hat die Ausbildung der Kameraden begonnen.

Thorsten Albrecht, selbst aktiver Feuerwehrmann, schilderte den Führungskräften der Feuerwehr Haslach sowie den zukünftigen Piloten der Drohnengruppe die Einsatzmöglichkeiten der Drohne.

Er gab aber auch Tipps, wie man Luftbilder schon vorab für Übungen oder zur Erstellung von Einsatzplänen nutzen kann. Welche rechtlichen Grundlagen und welche Besonderheiten beim Einsatz der Drohne zu beachten sind erläuterte der erfahrene Drohnenpilot ebenso wie Einschränkungen bei der Nutzung des Fluggeräts.

Im Anschluss an die Basisausbildung folgte ein praktischer Teil für die zukünftigen Drohnenpiloten und Multiplikatoren. Bei bestem Flugwetter ging es dabei um einsatztaktisches Fliegen und Notfalltraining.

In den Wochen danach erhielten unter der Leitung von Gruppenführer Christian Bornhauser die ersten Mitglieder der Drohnengruppe auch die praktische Einweisung zur Drohne und erste Flugübungen wurden absolviert.

Haslachs Kommandant Stefan Possler sieht in der Drohne eine optimale Ergänzung der Ausrüstung.

Christian Keller, Leiter der Führungsgruppe Kinzigtal, überzeugte die Drohne beim ersten Einsatz bei der Raumschaftsübung: "Die Drohne ist eine echte Bereicherung bei der Lagedarstellung und -erkundung" so sein Fazit.



RTL in Haslach

In den heißen Sommermonaten strahlte der Privatsender RTL eine Sondersendung zum Thema „Trockenheit“ aus. Um über die Entstehung und die Gefahr von Flächenbränden zu berichten, reiste ein Team des TV-Senders nach Haslach. Im Kinzigvorland wurden verschiedene Experimente durchgeführt, wie es zu Flächenbränden kommen kann, z.B. durch arglos geworfene Zigaretten oder die falsche Nutzung von Einweggrills.

Die Kameras verfolgten den Brandverlauf und auch wie die Brände durch den Atemschutztrupp gelöscht wurden.

Ausbilder Tim Messner stand den Fragen des Reporters Cord Eickhoff Rede und Antwort und erklärte die Vorgehensweise. Höhepunkt des Tages war dabei eine Live-Schaltung in die Sondersendung.

*Alle Texte und Photos Feuerwehrseiten
Markus Knupfer*



JUGENDARBEIT

Kinderwiese auch 2019 erfolgreich

Bei perfektem Wetter herrschte auf der Kinderwiese Richtung Waldsee zum 15. Mal wieder durchgängig vom 27. Juli bis zum 7. August buntes Treiben. 2019 stand alles unter dem Motto „So bunt ist die Kinderwiese“. Zum Jubiläum wurden Fotos der letzten 15 Jahren ausgehangen und viele langjährige Besucher konnten in Erinnerungen schwelgen. In der Bauecke im Werk-, Bastel- und im Malzelt konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Auch die „Poollandschaft“ wurde dieses Jahr wieder ausgiebig genutzt.

Bei Sport- und Bewegungsangeboten bot die Kinderwiese vielerlei Attraktionen bei denen sich die Kinder so richtig austoben konnten. Vereine aus Haslach boten ebenfalls Aktivitäten für die Kleinen an. Höhepunkt der Kinderwiese war der Besuch und die Workshop- Reihe des Zauberers „Pino Magino“ bei dem über hundert Kinder ins Staunen versetzt wurden. Auch für Jugendliche war dieses Jahr mit den „Werwolf- Abenden“ ein neuer Programmpunkt geschaffen worden.

*Text: Jugendarbeit
Photos Jugendarbeit und privat*



Wusel Wochen



Die Kommunale Jugend- und Sozialarbeit Haslach bot eine verbindliche Betreuung in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien für Grundschüler an: neben den Kreativangeboten und freiem Spiel standen in den einzelnen Ferienzeiten auch unterschiedliche Wanderungen und Ausflüge auf dem Programm etwa zum Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach oder in den Zoo nach Karlsruhe. In den Sommerferien wurde das Angebot auf der Kinderwiese verstärkt genutzt und die heißen Tagen im Haslacher Freibad verbracht. Die Betreuung beinhaltete die Begleitung der Kinder durch pädagogisch geschultes Personal sowie ein warmes Mittagessen im Alfred- Behr-Haus. Die Resonanz war bei den Kindern als auch Eltern durchweg positiv. Die Kommunale Jugend- und Sozialarbeit freut sich jetzt schon auf die kunterbunte Ferienbetreuung in 2020.

Text und Photos Jugendarbeit

Jugendarbeit: Ausflüge 2019

Im September ging es für eine Gruppe Jugendlicher in den Hochseilgarten nach Triberg. Finanziert wurde dieser durch die großzügige Spende der Haslacher Dreikönigssinger.

Ein voll besetzter Bus mit 47 Jugendlichen fuhr 2019 nach Rust, um der Einladung des Europaparks im Rahmen der Aktion „Frohe Herzen“ nachzukommen und einen schönen Tag bei freiem Eintritt zu verbringen. Hier kamen sowohl Adrenalinjunkies als auch gemütliche Gesellen voll auf ihre Kosten.

Text: Jugendarbeit Haslach

Veranstaltungen im Jugendhaus

Auch 2019 veranstaltete das Jugendhaus Haslach wieder verschiedenste Partys. Im Februar wurde es im Jugendhaus glamourös, unter dem Motto „Hollywood“ wurde der offene Treff in den Farben Schwarz und Gold geschmückt. Nicht nur die Dekoration war dabei ein Hingucker sondern auch die eleganten Kostüme der Jugendlichen. Vor Ostern hieß es dann zum zweiten Mal „Zeit für elektronische Musik“.

Die Bunny Beats Party Vol.2 lud die Jugendlichen ein, ihre Dancemoves auf der Tanzfläche unter Beweis zu stellen. Bevor die Pfingstferien starteten, eröffnete das Jugendhaus Haslach beim „Grill n´ Chill“ die Grillsaison und vor den Sommerferien wurde es dann düster im Jugendhaus.

Bei den sehr beliebten „Werwolfabenden“ (Werwölfe von Düsterwald) spielten zahlreiche Jugendliche, teils mehrere Stunden um herauszufinden, wer unter ihnen zu den verräterischen Werwölfen gehört.

Im Oktober ging es dann gruselig weiter: Halloween wurde wieder ausgelassen bei guter Musik, alkoholfreien Cocktails und einem schaurig leckeren Buffet gefeiert.

Text: Jugendarbeit Haslach

Haslacher Poetry Slams 2019

Die "Slammer" reisen gerne. Das ist beim dritten Haslacher Quasselstripper-Poetry Slam im Frühjahr 2019 deutlich geworden. Junge Poeten aus Kempten, Ofterschwang und Sigmaringen brachten ihre Texte in den Kastenkeller, wo Lucy Bosch moderierte und das Publikum bewerten durfte. Im Finale standen sich Mirjana Muck und Manuela Nühlegg aus dem Allgäu gegenüber. Gewonnen hatte am Ende Manuela Nühlegg mit einem Punkt Vorsprung und ihrem berührenden Vortrag zur Frage nach Prinzessin oder Monster. "Das gute Mädchen ist böse geworden. Die Nacht kommt und zeigt dir meine dunkle Seite, ich bin ein Monster, das Monster auf deiner Haut."

Beim vierten Haslacher Dichterwettbewerb im Oktober traten vier Poeten aus Freiburg und Stuttgart gegeneinander an. Das Duo "Einfach so" und Organisator Maximilian Tanzer trugen ihre Texte außer Konkurrenz vor. Das Finale eröffnete Nele mit schwerer Kost beim Mitmach-Text "Schlampe". "Sie ist 14 Jahre alt, aber ihre Blüte verblüht, seit er in ihre Welt eingedrungen ist", las sie leise und zeichnete verschiedene gebrochene Lebenswege. Krasser Kontrast dazu war Domeniks Vortrag über Einhörner, die sich mit dem Dichter stritten. "Die Welt, die wir kennen, entwickelt sich an und aus Gegensätzen", erklärte er zu Beginn. So traf das weiße Glitzer-Einhorn stimmlich auf das schwarze Einhorn des Todes und legte sich zwischendurch mit dem Dichter selbst an - eine skurrile Geschichte, die ihm am Ende den Sieg einbrachte.

Text und Photos Jugendarbeit Haslach



Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es ein neues Gruppenangebot der Schulsozialarbeit an der Grundschule, das sich speziell an schüchterne und zurückhaltende Kindern richtet – die Insel-Gruppe – die von Schulsozialarbeiterin Christine Riehle geleitet wird.

Konzipiert ist die Gruppe so, dass die Gruppenmitglieder in jeder der zwölf Gruppenstunden auf eine andere Insel „reisen“, um dort Abenteuer zu erleben und Aufgaben zu meistern. Zum Beispiel gibt es auf der Insel der Affen einen Brüllwettbewerb. Im Land der Riesen werden alle selbst zu Riesen und bewegen sich entsprechend. Man kann ausprobieren, wie es sich anfühlt einmal Königin oder König zu sein. Auf dem Meer flüchtet man gemeinsam vor dem Hai. Auf der Märcheninsel schlüpft man in die Rollen der Märchenfiguren und spielt ein kleines Theaterstück. So bietet sich den Kindern im geschützten Rahmen der Gruppe die Möglichkeit, sich zu erproben, aus sich herauszukommen, mehr Selbstsicherheit zu gewinnen. Laut sein, sich darstellen, Mut und Stärke zeigen – all das ist ausdrücklich erwünscht und soll gefördert werden. Methodisch kommen vor allem Spiele und Übungen aus dem erlebnis- und theaterpädagogischen Bereich zum Einsatz. Kombiniert mit Übungen, die den Kindern helfen, sich ihrer Stärken und Ressourcen bewusst zu werden.

Text und Photo Schulsozialarbeit Haslach

Selbstverteidigungskurs

Im März fand für die 5. Klassen des Bildungszentrum Haslach ein freiwilliger Selbstverteidigungskurs statt. Der Kurs wurde von Franz Bohnert vom Karateclub Haslach durchgeführt und von Schulsozialarbeiterin Samira Jilg organisiert. In getrennten Mädchen und Jungen Gruppen lernten die Schülerinnen und Schüler, wann eine Situation als gefährlich eingeschätzt werden kann. Franz Bohnert bestärkte die Kinder darin, immer auf ihr Bauchgefühl zu hören. Hierbei ging es nicht darum, sich zu prügeln, sondern möglichst unverseht aus der Lage herauszukommen.

Auch auf die richtige Körperhaltung, die Atmung und die Lautstärke der Stimme kommt es an, um sich schnellstmöglich aus einer gefährlichen oder heiklen Situation zu befreien. Wichtig war den Schülerinnen und Schülern zudem, wie man sich gegen vermeintlich „lustig“ gemeinte Beleidigungen oder Schläge von Gleichaltrigen wehren könne. Diverse Situationen, beispielsweise die Befreiung aus dem Würgegriff oder das Ausweichen eines Schlages wurden ebenfalls trainiert. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen bestärkt aus dem zweitägigen „Crash-Kurs“.

Text und Photo Schulsozialarbeit



**ENTSPANNUNG · SPASS · SPORT
IHR FREIBAD HASLACH**

**STROM · WASSER · FERNWÄRME
IHR VERSORGER IM KINZIGTAL**

DAS SIND WIR!

**STROM · WASSER
FERNWÄRME · FREIBAD**